

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Die zweispaltige Zeitspalte für Wiesbaden 30 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 127.

Donnerstag, den 4. Juni

1891.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Blousenstoffe in grösster Auswahl. Foulards.

7380

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffekten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.)

1805

Portugiesischer Rothwein.

1888er Douro per Flasche 100 Pfg.,

bei 10 Flaschen " " 95 "

vorzüglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein. Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet.

7245

J. C. Bürgener, Weinhandlung,

Telephon 140.

Hellmundstrasse 35.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544



Gut passende Schuhe



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,

Stiftstrasse 24.

15377

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle ich rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

17010

Ph. Schliek, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Zeitungs-Kiosk,

untere Wilhelmstrasse, Ecke der Frankfurterstrasse.
Verkauf einzelner Nummern von in- u. ausländischen Zeitungen, Tagesblättern etc. zu billigsten Preisen.

Sämmtliche Eisenbahn-Fahrpläne.

Fremdenführer, Reisebücher, Eisenbahnlectüre etc.

Photographien,

Aufsichten und Album von Wiesbaden, Rhein etc.

Rhein-Panoramas.

Porträts von Fürsten, Künstlern etc., Genrebilder.

Touristenkarten

vom Taunus, Rhein und Lahn.

Stadtpläne von Wiesbaden.

Postkarten und Briefbogen mit Ansichten von Wiesbaden.

Aufträge zur Lieferung von sämmtlichen Zeitschriften, Modest-Journalen, Romanen und Erzählungen, Classikern, Volkschriften etc. werden dankbarst erbeten und schnellstens frei in die Wohnung expedirt.

Hochachtungsvoll

Jos. Dillmann, Kirchgasse 2,

Buch- und Schreibmaterialienhandlung.

Leihbibliothek und Journal-Versehrer.

S. Guttman & Co.,

S. Webergasse 8.

Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,	jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,
	früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,
	früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
neueste Sachen,	früher zu Mk. 2.— bis 4.50.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,
grösste Neuheiten,	früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.
Schwarze Seidenstoffe	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,
in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.
Foulards,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,
neueste Dessins,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.
Schwarze Wollstoffe,	jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,
alle Neuheiten der Saison,	früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,
die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

in allen Längen empfiehlt
L. Debus, Hellmündstrasse 43. 10586

Modellhüte,

Strohhüte und Blumen

werden wegen vorgeschrittener Saison zu äussersten
Preisen verkauft.

Geschw. Broelsch,

10. Gr. Burgstrasse 10. 10039

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eisschränke in allen Grössen,

Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,

Fliegenschränke, Fleischkasten,

Waschtische, Blumentische,

Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,

Petroleum-Kochapparate, geruchlos 9330

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle,
Laufstühle,
Badewannen,
Waschzuber,
Trockengestelle,
Badeschwämme.

Wärmflaschen,
Waschbecken,
Bettkörbe,
Matratzen,
Deckbetten,
Bett-Einlagen.

Wagendecken,
Wickel-Matratzen,
Milchflaschen,
Schnellkocher,
Nachtlichte,
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Kermel sind blau bestickt und der blaue Lak hat weißgestickten Unter

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Auswahlendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vorteilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinthalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6) 26

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Meise, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Trockenes Buchenabfallholz,

kurz geschnitten, waggonweise abzugeben. Anfragen unter A. 4490 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 297/5) 26

Trockenes Tannenholz, sehr geeignet für Bäder, wird billiger abgegeben.

Dieblich, den 30. Mai 1891.

10625
A. Eschbacher.

Commandit-Gesellschaft Hugo Loewy

Bankgeschäft.

BERLIN W.

Friedrichstrasse 167.

Filiale A: Königstr. 1.

Filiale B: Potsdamerstr. 136/137.

Filiale C: Belle-Allianceplatz 5.

Filiale D: Neue Promenade 6.

Berlin, den 4. Juni 1891.

Gewohnt, von Zeit zu Zeit unserer geschätzten Clientel neben unseren Tages- und Wochenberichten auch auf diesem Wege einen auf bestmöglicher Erforschung der massgebenden Factoren und gewissenhafter Beurtheilung der einschlägigen Umstände beruhenden informativsten Bericht über die jeweilige Lage des Börsengeschäfts und die daraus für die nächste Zukunft resultirenden Chancen zu unterbreiten, halten wir den gegenwärtigen Augenblick hierfür umso mehr angezeigt, als mit der beendeten Ultimo-Regulirung des Monats Mai ein Zeitabschnitt hinter uns liegt, der ebenso reich an politischen, auf die Börse zurückwirkenden Ereignissen ist, wie an nachhaltigen Vorgängen aus dem Gebiete des nationalen wie internationalen volkswirtschaftlichen Lebens. Zudem hat es vorwiegend den Anschein, als sei man an einem Wendepunkt der Dinge angelangt, welcher geeignet sei, dem bisher ziemlich farblos verflochtenen Jahre 1891 in merkantiler, wie in finanzieller Hinsicht seine endgiltige Signatur zu geben.

Manche wichtigen, aber im Schwanken oder in Ungewissheit befindlichen Verhältnisse drängen ihrer Klärung und Entscheidung entgegen: Argentinien und Portugal finanzielle Wirrungen, der Lohnkampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, Handelsverträge oder protectionistisches System, und — im Eisenbahn-Ressort — die Frage nach der Superiorität des fiscalischen Interesses oder desjenigen des erleichterten Verkehrs und noch manche andere offene Frage.

Ohne allzu optimistisch veranlagt zu sein, kann man sich der Hoffnung hingeben, dass die Lösung dieser Fragen in einer der Allgemeinheit vortheilhaften Weise erfolgen wird. Nimmt man dazu, wie in letzter Zeit wiederholt von allerhöchster Stelle die freudige Botschaft verbürgten Friedens durch die Lande klang, so bietet sich im Grossen und Ganzen der Börse ein **günstiger Ausblick**.

Wenn wir nun von diesem anscheinend in Balde eintretenden Wendepunkt aus zugleich einen kleinen **Rückblick** in die letzte Vergangenheit werfen, so können wir unsererseits mit vollkommener Genugthuung constatiren, **wie die seit Wochen in unseren Tages- und Wochenberichten niedergelegten Ansichten, Rathschläge und Fingerzeige in den Thatfachen ihre volle Bestätigung gefunden haben**. — Die Geschäftsstille in den grossen Banken, die minimalen Conversions-Transactionen, das Fehlen von Neugründungen, der niedrige Zinsfuss, die geringe Erbschaft an unrealisirten Gewinnen des Jahres 1890 etc. hatten uns für die Gewinnresultate der Bankinstitute für das laufende Geschäftsjahr gegenüber dem Jahre 1890, welches aber auch schon hinter den 1889er Ergebnissen erheblich zurückgeblieben war, fürchten lassen, und wir waren Grund alles dessen zu der Ueberzeugung gelangt, nicht nur **vor Hausse-Engagements in Bankactien zu warnen**, sondern vielmehr **direct wiederholt Blauverkäufe als chancenreich zu bezeichnen**. Und in der That stellte sich die **Wirklichkeit ganz auf unsere Seite**. Wir rathen Disconto-Commanditantheile abzugeben — und sie sind allein seit der Ultimo-Liquidation des Monat April d. J. bis zur diesmaligen um nicht weniger als $12\frac{1}{2}\%$ gefallen, Darmstädter Bank notirten ultimo April a. cr. $141\frac{1}{2}\%$, heute notiren sie $135\frac{1}{2}\%$, und ebenso sind alle anderen heimischen spec. Bankpapiere, unserer Voraussage gemäss, mehr oder minder gewichen. Nur die Oesterreichische Creditactie hat ihren Cours nicht geändert. Aber die Creditactie war es auch allein, die wir vermöge exceptioneller Umstände als zu Verkäufen à la découvert nicht geeignet bezeichneten. — Gegenüber nun dieser jüngsten Coursdepression der heimischen Bankactien, zu welchen sich auch noch frühere Preisreduktionen des laufenden Jahres überhaupt gesellen, muss es sich aber fragen, ob die veränderten Geschäftsverhältnisse nicht bereits in dem heutigen Coursstande zum greifbaren Ausdruck gelangt sind, und ob es nicht in höherem Grade ungerecht, als rationell ist, z. B. die Disconto-Commandit-Antheile auf Grund mehr oder minder unerheblichen Details noch weiter herunterzuschrauben. Es muss auch in Erwägung gezogen werden, dass die Leitungen der Banken sicherlich bestrebt sind, jede günstig scheinende Gelegenheit zu benutzen, um in Zukunft das einzubringen, was die Vergangenheit ihnen vorenthalten hat.

Für die Credit-Actie sprechen sogar eine Anzahl haussirender, in lokalen Wiener und specifisch österreichisch-ungarischen Verhältnissen beruhender Momente, wie die in Verbindung mit der Kasernen-Angelegenheit stehende Entfaltung besonderer Bauhätigkeit in Wien, die Erbauung der Stadtbahn, die Regulirung des Wienflusses und des Donau-Kanals, die Finanzierung der Domänen- und Hüttenwerke der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, die Verstaatlichung der ungarischen Linien dieser Gesellschaft, die **Valuta-Regulirung** und die damit im Zusammenhang stehende Conversion der österreichischen und ungarischen Notenrente — alles Unternehmungen, bei denen eine mehr oder minder einschneidende Betheiligung der Creditanstalt, schon vermöge der ganzen Stellung dieses Instituts, von vornherein als geboten erscheint.

Wenn man nun aber hier, vielleicht mit einigem Recht, den Einwand der Zukunftspolitik erheben könnte, so kann von solchem bezüglich der Lage des Montanactienmarktes, und zwar insbesondere hinsichtlich der Kohlenactien, nicht die Rede sein. Hier ist zugleich auch eine günstige Gegenwart vorhanden. Die Zechen sind aus dem letzten Streik unbedingt als Sieger hervorgegangen und auch in dem Kampfe um die Preisnormirung den grossen Kohlenconsumenten gegenüber, den Eisenbahndirectionen wie dem Eisengrossgewerbe, sind sie — Beweis: die jüngste rechtsrheinische Kohlen-submission auf 20 Millionen Centner — siegreich geblieben; sie hätten ihre unzweifelhaft durch die Verkaufs-Vereinigungen noch mächtiger gewordene Position leicht ausnützen können; vollkommene Lucrativität des Geschäfts, verbunden mit weiser Mässigung, liess sie davon Abstand nehmen, vorzugsweise zum Nutzen des Eisengewerbes, dessen Vertreter bei neuerlichen Verhandlungen mit den Zechen unumwunden haben zugestehen müssen, dass die Kohlenpreise eine befriedigende und zugleich stetige Entwicklung des Eisengewerbes durchaus ermöglichen. Diese erfreuliche Neuentwicklung beginnt nach den Berichten vom Siegerland, vom Rhein, aus Westfalen und aus Schlesien immer mehr zum Durchbruch zu kommen, die Preise ziehen wieder an und die in den letzten Tagen vollzogenen Vertrags-Verlängerungen verschiedener Verbände können auf die Preisgestaltung nur befestigend wirken.

Diese jetzt allgemein adoptirte Meinung über den Montanactienmarkt hegen wir **aber unsererseits nicht erst seit heute**. Im Gegentheil wird unsere geschätzte Clientel uns nur bestätigen können, wie wir schon seit geraumer Zeit immer und immer wieder auf die Kohlenpapiere, wie **König Wilhelm, Arenberger, Pluto, Bonifacius, Aplerbecker, Harpener, Gelsenkirchner, Hibernia etc.** animirend und zu Ankäufen anregend hingewiesen haben. Und auch hier gaben uns die Thatfachen, weil das, was sie schuf, uns frühzeitig zur Erkenntniss gekommen, mit überraschender Treue Recht.

Man vergleiche nur die nachstehenden Course:

29. April 1891.		29. Mai 1891.	
Arenberger	434 %	503 %	
Aplerbecker	168 $\frac{1}{4}$ %	179 $\frac{9}{10}$ %	
Bonifacius	109 $\frac{9}{10}$ %	119 $\frac{3}{4}$ %	
König Wilhelm conv.	162 $\frac{3}{4}$ %	170 %	
König Wilhelm Prioritäts-Actien	214 $\frac{3}{4}$ %	233 $\frac{1}{10}$ %	
Pluto	154 $\frac{1}{4}$ %	172 $\frac{9}{10}$ %	
Liquidationscours pro April 1891.		Liquidationscours pro Mai 1891.	
Harpener	176 $\frac{1}{2}$ %	181 %	
Gelsenkirchen	152 $\frac{1}{2}$ %	157 %	
Hibernia	163 $\frac{3}{4}$ %	168 %	

Diese vergleichende Gegenüberstellung liess sich mit gleichem Ergebnisse durch das ganze Register der Kohlenactien durchführen. Es muss dazu aber auch noch bemerkt werden, dass ohne die vorwiegend zurückhaltende Allgemeinstimmung des Marktes sich hier eine noch bedeutendere Coursentwicklung offenbart hätte. Am deutlichsten und klarsten sprechen die Cassa-Kohlenpapiere für die **Richtigkeit unserer diesbezüglichen Hinweisungen**, welche, wie wir wiederholen, darin bestanden: **Bankactien zu verkaufen**.

Kohlenactien zu kaufen. Hätte hiernach in Befolgung unserer Rathschläge Jemand zum Liquidationscourse des Monats April 15,000 Mk. Disconto-Commandit-Antheile verkauft und 15,000 Mk. Harpener gekauft, so hätte er an diesem sicherlich nicht bedeutenden Geschäft in dem einen Monat Mai nicht weniger als ca. 2850 Mk. verdient.

Hatten wir, wie gesagt, in unseren Tages- und Wochenberichten auch schon früher die Lage des Bank- und Montan-Actienmarktes in ähnlicher Weise dargestellt, so gilt dies auch bezüglich des Rentenmarktes und des Marktes der Eisenbahnwerthe. Wir begannen z. B. den Ankauf von Franzosen zu empfehlen, als dieselben weit unter dem heutigen Course standen, wir warnten vor Lombarden und den exotischen Renten, als ein grosser Theil der Börse sich in Favorisirung derselben mit festester Zuversicht erging. Wir sind auch heute im Allgemeinen für Bahnen fest gestimmt, desgleichen unbedingt für deutsche und preussische Staats-Titres, insbesondere die 3%ige Reichsanleihe und die 3%igen Consols, ingleichen auch für österreichische Renten.

Was schliesslich den Markt der verschiedenen Industriewerthe betrifft, bei denen meistens sehr bedeutende Coupsreductionen stattgefunden haben, so würde Detailirres hier zu bringen, zu weit führen. Wir stellen unserer Clientel für jede diesbezügliche Auskunft uns gern zur Verfügung, welche uninteressirt, gewissenhaft und nach bester Selbstinformation ertheilt wird.

Zugleich erbieten wir uns schon jetzt zum Ankauf nachstehender Dividendenscheine:

1890/91. Harpener	18 %
1890/91. Eschweiler Bergw.-Verein	14 %
1891. Hibernia	17 1/2 %
1891. Gelsenkirchen	12 1/2 %
1891. König Wilhelm St. A.	22 1/2 %
1891. „ Prior.	27 1/2 %

Wir kaufen auch Dividendenscheine und Coupons sämtlicher übrigen Werthpapiere unter den coulantesten Bedingungen.

Wir machen hierbei aufmerksam, dass wir Cassa-, Zeit- und Prämienengeschäfte

gegen nur 1/10 % Provision vermitteln und dass wir an Jedermann unsere täglich erscheinenden Börsenberichte franco und gratis versenden.

Mit Auskünften und Rathschlägen über Börsentransactionen bester und sicherster Capitalsanlage etc. stehen wir bereitwilligst zur Verfügung.

Commandit-Gesellschaft Hugo Loewy

Bankgeschäft,

Berlin W., Friedrich-Strasse 16 1/2.

Telegr.-Adr. Emissionsbank.

389

Reiche Auswahl Solide Fabrikate

von

Wasch-Stoffen

in:

Woll-Mousselines, Zephyrs, Satins,
Cattune, Cottonades etc. 10052

in neuester, geschmackvoller Musterung.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.



Sie finden
Kinderwagen

niemals so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen. 8037

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Reine Weissweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen
Angelt. Rothwein, per Fl. 1,20 Mk. und 1,50 Mk., sowie Rheinwein-
Rouffeur von Math. Müller und Red. Zofner, chemisch unterf.
v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Teppiche.
Pa. Smyrna, Tour-
nay-, Axminster-,
Brüssel-, Velours-
etc. etc., abgepasst
alle Grössen, sowie
Rollenzware.

Portiären
in Seide u. Wolle.
Zwarteeste
Neuheiten
jeder Preislage.

Vorhänge
von den
einfachsten Tüll-
Vorhängen bis zu
den feinsten Spach-
tel- und Guipure-
Rideaux.

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2 b, zwischen Friedrich- und Bonifantenstrasse.

Tischdecken Divandeecken Schlafdecken Läuferstoffe,
in jeder Farbe, Art und Grösse. Möbelstoffe, alle Arten und
Breiten.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochgelegantesten Genre.
Vorzügl. Baaren. Billige Preise.

Zur gefl. Beachtung!

Da sich unsere jetzigen Lokalitäten als nicht ausreichend erwiesen, verlegen wir unser Geschäft am 1. Juli n. c. in den
Jonas'schen Neubau

Langgasse 25, neben d. Tagblatt-Expedition.

Unser jetziger Laden Kirchgasse 2 b ist zu vermieten. Näheres
erfolgt 10488

Blousen

in sämtlichen Waschstoffen und neuesten Façons

Großartige Auswahl, sehr preiswürdig.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse 32, Neubau Blumenthal. 829

Vogel - Käfige

zu 50 Pf., 1 Mk., 1,50 bis Mk. 10,
besonders hübsche zu Mk. 3 offerirt
in größter Auswahl

Caspar Führer's Riesen-Bazar (Inhaber: J. F. Führer).

im Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz. 10430

Restauration „Walther's Hof“

Ad. Dienstbach
3. Geisbergstrasse 3
nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei
comfortablen Sälen
mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten
vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50
im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine. Zwei Sorten Bier.

10156

„Zur Burg Nassau“.

Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße.
Die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft beehre mich
ergebnist anzugeben.

Hochfeines Lagerbier direct vom Faß
aus der Rheinischen Brauerei Mainz nebst reichhaltiger
Speisekarte, diverse Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 9755
Achtungsvoll

E. Hohloch.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde.

Mehlgasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten
Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562
Achtungsvoll Carl Kilib.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“
(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher
Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Cognaclager.

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.

Deutscher Cognac von Mk. 1.50 die Flasche an.
Französischer Cognac von Mk. 3.50 die Flasche an.

10089

Süssrahmbutter,

hochfeine Qualität, täglich frisch eintreffend, empfiehlt
Butter- und Eierhandlung Geschw. Krumm Nachf
Mühlberg 23.

Sandkartoffeln 31 Pf., Landeier (frische) 25 St. 1 Mk. 20,
Rüschbölzer (schwed.) Badet 12 Pf., Quittenfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN

(H. 10) 67

Kronthaler

Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:

London: Apollinis-Brunnen, New York:
Waterlane 14.

BadKronthal: Wilhelms-Quelle. Berlin:
Direction. BadKronthal im Taunus. u. d. Linden 24

Hauptdepot
für
Wiesbaden:



Germania-
Drogerie,
Marktstr. 23.

Niederlage
sämtlicher natürlicher Mineralwässer.
Mineralwasser-Fabrik
mittelt flüssiger Kohlensäure.
Mutterlaugen, Badesalze,
Schwämme, 9429
Medicinische Seifen.

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisirter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,

Gr. Burgstraße 12.

10101

Präparaten-Kartoffeln zu verkaufen Watterstraße 10.

10628

Sommer 1891.

Der
Gaschen-Sabrylan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

die für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Betracht kommenden Eisenbahnen, die Niederwaldbahn, die Wiesbadener Straßenbahn, die Nerobergbahn und die Rheindampfschiffahrt umfassend, sowie ein Eisenbahnkärtchen, einen Auszug aus dem Droschken-Tarif, den Dienstmännertarif, den Gepäcktraggertarif und einen Anzeigen-Anhang enthaltend, ist zu

➔ **10 Pfennig das Stück** ➔

im „Verlag, Langgasse 27“ zu haben.

Aechten kaukasischen Refir
zur Selbstbereitung des Refirgetränkes im Haus empfiehlt
Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Verschiedenes

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 9261

Jean Berthold,
Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von
Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Vm. 8-9. 10427

Hühneraugen,

harte Haut etc., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,
Ellenbogengasse 5. 8114

Agentur für acht russischen Thee, Seinenwaaren und Kleider-
stoffe. 9900

Anna Katerbau, Louisenstraße 36.

Einem Kaufmann,

der über 10-12,000 Mark verfügt, ist Gelegenheit geboten, sich gegen
Kurs oder Gewinnantheil an einem älteren Geschäft zu beteiligen.
Reflektirt wird auf eine gute Arbeitskraft. Fr.-Off. sub **Z. 12** an den
Tagbl.-Verlag.

Billig, gut und pünktlich

beforgt Herren-Stiefel-Sohlen und Felle 2 Mk. 50 Pf., Damen-Stiefel-
Sohlen und Felle 1 Mk. 80 Pf. Marktstraße 26, Bbb. 2 St. 10647

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

Complete Herren-Anzüge von 10 Mk. an, Kellner-Anzüge
von 10 Mk. an, einzelne Fracks von 3 Mk. an, einzelne Hosen,
Westen, Sackröcke, sowie Frauenkleider. Silberne Cylinderuhren 6 Mk.,
Remontoir-Uhren 8-12 Mk., Arbeitsschuhe 5 Mk., getragenes Schuhwerk
in größter Auswahl, Herren-Jugstiefel nach Maß 8-10 Mk., Herren-
Stiefelsohlen und Felle Mk. 2.50, Frauen-Stiefelsohlen und Felle 2 Mk.
Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. 4 vollst. 1- u. 2-schlaf.
Betten von 30 Mk. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mk. Bestellungen zum An-
u. Verkauf per Post werden pünktlich besorgt. **Hochstraße 31.**

P. Schneider, Schuhmacher.

Von 48 Mark an

fertige ich elegante Herren-Anzüge nach Maß. Beste Zuschnitten —
moderner Schnitt. **Anaben-Anzüge und Reparaturen billigt.**
Große Auswahl neuester Stoffe. 10736

Achtungsvoll

B. Wolf, Schneidermeister,
Langgasse 13, 2. St.

Kinder-Confection und Wäsche wird angefertigt Marktstr. 8, Part. r.
Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299
W. Leimer, Schachtstraße 22.

Eine Büglerin sucht noch einige Privatstunden. Näh. Römerberg 6, 1.

Gardinen-Reu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und
praktischsten Einrichtungen versehene Gardinen-Reu-Wäscherei
bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei schnellster u. schonendster
Behandlung binnen kürzester Zeit in creme und weiß wie neu her-
gestellt. **Bunte Gardinen und Seiden aller Art** werden chemisch
gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-
Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der
Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Con-
currenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen
in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,
Walramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen
Albrechtstraße 14, Seitenbau, nahe der Bleiche.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen und schnell und pünktlich besorgt
Frankenstraße 19, Part.

Dieselbst eigene Bleiche und Wange.

Sandwiches werden schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 8819

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. Messer-
gasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Möbel und Betten

zu verleihen. **Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026**

Vorzügliche Locomobile, 8 Pferdekraft, zu vermieten bei
Jos. Braun, Kassel.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine j. g. Dame sucht von älterer discr. Persönlichkeit ein Darlehen
von 200 Mk. gegen Sicherheit. Rückz. nach Uebereinkunft. Offerten unter
A. X. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Kind in gute Pflege genommen Mathildenstraße 5, 3 St., Mainz.

Sämmtliche Waaren-Vorräthe:

Gesellschafts-Stoffe,

Kleider-Stoffe,

Seiden-Stoffe,

Mäntel-Stoffe

etc.

Damen-

und

Kinder-Confection

**werden weit unter ihre m
wirklichen Werte gänzlich
ausverkauft.**

**Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung
von
Benedict Straus, Webergasse 21.**

Mein Haus Webergasse 21 ist per 1. October c. zu vermieten, event. mit Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Reflectanten wollen sich persönlich Vormittags bis 10 Uhr, Nachmittags von 6 Uhr ab, oder schriftlich an mich wenden.

10267

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 127.

Donnerstag, den 4. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, wird das Herstellen von 90 Quadratmeter Kinnenpflaster incl. Material-Lieferung auf dem Rathhause zu Frauenstein öffentlich vergeben. Bedingungen und Kostenanschläge können auf der Bürgermeisterei daselbst eingesehen werden.
Frauenstein, den 29. Mai 1891.

Ein,
Bürgermeister.

Möbel- Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 4. Juni c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctions-locale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende mir von Herrschaften und Geschäften zur Veräußerung übergebene Gegenstände, als:

2 franz. Bettstellen mit hohen Säulen, Muschelaussatz, Sprungrahmen und 3theil. Saarmatratzen, mehrere andere vollst. Betten, eis. Kinderbett, 3 Garnituren Polstermöbel, 1 Kubb.-Verticow (innen Eichen), Gallerie, Kleider-, Beizerg- und Küchenschranke, ovale, runde, Ausziehb., Spiel- und Schreibische, 6 Eichen- und andere Stühle, Salon- und andere Spiegel, Wasch- und andere Kommoden, 1 Schreibpult, Del- und andere, worunter werthvolle Gemälde, 3- und 5-arm. Gasleüster, Hänges., Zug- und Stehlampen, Pendules, Pariser Stuhuh mit Candelaber, eine große Parthie Teppiche, Vorhänge, Portiören, Gallerien, spanische Wand, Staffelei, mehrere Vogelkäfige, 9 Champagnerfüßler, einz. Eßel, Glas, Porzellan u., ferner eine vollständige, für ein Kurzwaaren- oder ähnliches Geschäft passende Laden-Einrichtung, mess. Erkergeßel, 1 Petroleum-Apparat mit Messer, Cigarren-Ausstellkasten, 1 Vogelkäfig mit 3 Wellenpapageien und 1 Kardinal, ca. 200 Stück Musikeln, für Zimmermusik oder Garten-Einfassungen geeignet, und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

343

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Öffentliche Versteigerung.

Abtheilung halber versteigere ich zufolge Auftrags der Erben heute Donnerstag, den 4. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Hofe

12. Lehrstrasse 12

einen gut erhaltenen Mehrgewagen und eine Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

243

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäfts-Lokalitäten: Mauergasse 8.

Hochfeine Schanfenster-Gestelle,

cuiro poli und vernickelt,

fabriziren

Gebr. Pintsch, Bodenheim.

Spiegel,

große Parthie, billig zu verkaufen Neugasse 15, Bdh. 1 St. r.

10539

Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, den 5. Juni 1891, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, lassen

C. J. Dolles Erben,

Gutsbesitzer in Bodenheim,

im Saale des Concerthauses, Grosse Bleiche No. 56 neu,

$\frac{1}{2}$ Stück 1890er

$\frac{1}{2}$ Stück 1886er

sowie ca. 2000 Flaschen 1862er u. 1868er

durch Herrn Notar Langk öffentlich versteigern.

Probenahme im C. J. Dolles'schen Wohnhause in Bodenheim vom 29. Mai bis einschliesslich 4. Juni, sowie vor und während der Versteigerung. — Das Gut umfasst die Spitzen der ersten Lagen und sind die Weine dementsprechend schöne Reüssiten bei anerkannt vorzüglicher Weinbergs- und Keller-Behandlung. Die Flaschenweine liegen theils seit 1873, theils seit 1876 in Flaschen und dürften solche Gewächse kaum noch in Producentenhand zu finden sein.

nur selbst ge-
zogene Weine
aus ihrem
bekannten Gute

(H 63808) 353

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Festordnung für die Feier des 75-jährigen
Stiftungsfestes.

I. Vorfeier Samstag, den 6. Juni, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Herren-Abend. Zusammenkunft der (ordentlichen und außerordentlichen) Mitglieder im großen Saale, gemeinsames Abendessen mit Tischmusik, Wein-Commerc., Vorträge

II. Hauptfeier Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

Zusammenkunft der Mitglieder mit Damen im Garten, Militär-Concert, Rundgang durch die Kellereien, Auf-
führungen im großen Saale, Festeffen, Festball (Promenade-
Anzug).

Bezüglich der Einführung von Nichtmitgliedern bleiben die §§ 10 und 11 der Gesellschafts-Ordnung mit der Erweiterung maßgebend, daß § 11 Abs. 6 in diesem Falle auch auf die Ehe-
frauen der außerordentlichen Mitglieder Anwendung findet.

Die Theilnahme an den beiden Essen ist nur nach vorheriger Lösung von Tischkarten gestattet, welche für das Essen bei der Vorfeier (das Gebet 1,70 Mk.) bis Freitag, den 5. Juni, Abends, für das Festeffen bei der Hauptfeier (das Gebet 3 Mk.) bis Samstag, den 6. Juni, Abends, bei dem Restaurateur des Casinos zu haben sind.

173

Der Vorstand.

Unser

Placat-Fahrplan,

die Abgangs- und Ankunftszeiten der hier mündenden Eisenbahnen, sowie der Dampf-
straßenbahn enthaltend, ist erschienen und zu

50 Pf. das Stück

käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Hotels, Fremden-Pensionen, Gastwirthschaften und dgl. Locale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

Eine halbe Million Mk.

betragen die 14,010 Gewinne der

**Xl. Grossen
Weimar-Lotterie**

1. Ziehung 13—15. Juni cr.

Haupttreffer:

je **50000, 20000, 10000, 5000** M. etc.

6700 Gewinne Gesamtwert

200,000 Mk.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.

**Gr. Berliner
Ausstellungs-Lotterie**

1. Ziehung 16. u. 17. Juni cr.

7310 Gewinne Gesamtwert

300,000 Mk.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Wormser Dombau-Geldlotterie

Ziehung 16. Juni cr. und folgende Tage.

**Haupt-
treffer:**

75000, 30000, 10000 nur baares Geld.

Orig.: Loose à 3 Mk. 1/2 Anth. 2 3/4 Mk. (auf je 10 Stück ein Freiloses)

Porto u. Liste 30 Pf. extra

empfehlen und versenden:

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft
Neustrelitz.

Berlin W., Leipzigerstr. 103, Breslau, Ring 52.

Telegr.-Adr.: Lotterie-Bräuer, Berlin.

Reichsbank-Giro-Conto.

Webergasse 3. **Möbel-Lager** Webergasse 3.
von
W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas und Sessel, polierte und lackierte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und Barockstühle, Küchenschränke, Küchentische u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 5479

Verzinkte Drahtgeflechte,
verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe,
Gartengeräthe

empfiehlt

9068

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Mantorowicz, Berlin N., 28 Kronaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.) 1

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 kompletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmers- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polierten und lackierten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Bureau, Plüschgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten sorgfältig gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Manergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Übernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

1068

Garten- und Balkonmöbel
in großer Auswahl

empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

1016

Blutarmuth und Knochenbildung.

Dr. Abbadie's

Eisenhaltige Mehlspeisen,

dargestellt nach patentirtem Verfahren, enthalten 1% Eisen und 2% phosphorsauren Kalk, bieten mithin die denkbar angenehmste Form, um zugleich mit einem kräftigen Nahrungsmittel dem Körper Eisen zuzuführen, welches weder durch Geruch, noch durch Geschmack wahrnehmbar ist. — Der Gehalt an phosphorsaurem Kalk ist für Kinder, welche neben Blutarmuth noch an **Knochenweichung** (Englische Krankheit) leiden, von allergrößter Bedeutung. Preis per Packet eisenhaltiger: Graupen, Gries, Sago, Nudeln, Maizenin Mt. 1.25, — Macaroni und Hörnchen Mt. 1.—, ächter Eiergraupen Mt. 1.50, Kindermehl Mt. 2.25.

Vorrätig in den meisten Apotheken, woselbst auch Brochüren mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichen Gutachten gratis verabs folgt werden.

Hauptdepotsteure:
Fuchs & Möllendorf, Hamburg.

In Wiesbaden zu haben in der Victoria-Apothete. 286

Cerealien-Cacapulver

hergestellt unter Controlle des Herrn Sanitätsrath Dr. Billinger nach den neuesten Grundsätzen der Hygiene, empfohlen von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp in Würzburg und anderen hervorragenden Vertretern der Naturheilmethoden.

Cerealien-Cacapulver 4 1.00 per St.

Alleiniger Fabrikant:
Will. Roth jr. Stuttgart.

Zu haben in Wiesbaden bei L. Schild.

(Stg. 260/5) 25



Roh und stets frisch
gebrannt in allen
Preislagen

Kaffee

empfiehlt

Wittwe Hassan,

Hoflieferant,

37. Langgasse 37. 7080

Thee's, vorzügliche Qualitäten,

loose und in Packungen
von 50 und 100 Gramm preiswürdig vorrätig bei
Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Blaumenmus,

N. Rhein. Apfelkraut, Aprikosen-Marmelade, Fruchtgelee,
Preißelbeeren, N. Himbeersaft ic. ic. empfiehlt die
Cent-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Stb.

Milch.

Frische Milch kann Morgens und Abends, von 6—8 Uhr, per
1/2 Liter zu 12 Pf. getrunken und zu 10 Pf. abgeholt werden beim 10645
Landwirth W. Kraft, Dogheimerstraße 18.

Johannisbeeren-Wein (88er), in Fl. zu 12 Pf. Platterstr. 10. 10631
Feiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 32.

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medi-
cinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden
sich bei den Herren

- Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
- Franz Blank, Bahnhofstraße,
- Chr. W. Bender, Stiftstraße,
- Walter Brettle, Taunusstr. 39,
- Georg Bücher, Wilhelmstraße,
- A. Cratz, Langgasse,
- Fr. Frankenfeld, Hartingstr. 10,
- J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und
Louisenstraße,
- W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
- Chr. Keiper, obere Webergasse,
- W. Klees, Moritzstr. u. Göthe- u. Ecke,
- Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
- Georg Kretzer, Rheinstraße,
- Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,
- Th. Leber, Saalgasse,
- C. Lickvers, Stiftstraße,
- Jean Marquart, Moritzstraße 16,
- E. Moebus, Taunusstraße,
- J. Schaab, Grabenstraße 3,
- A. Schirg, Schillerplatz,
- O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,
- H. J. Viehoever, Marktstraße,
- A. Walther, Philippsbergstraße 9,
- Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse,
- Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelheidstraße,
- Eug. Fay, Viebrich,
- Hrch. Thomas, Dogheim,
- Carl Bender, Sonnenberg.

Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie alle andern Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M., Zeil 39.

(H. 62800) 352

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter**, Webergasse 36. Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Für Ausstattungen empfehle:

Tisch-Gedecke, Thee-Gedecke, Jacquard- und Damast-Handtücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher, Bett-Tücher (Leinen und Baumwolle), weisse und rothe Bett-Damaste, Piqués, Coeper, Barchende etc., Bett-Decken, Jacquard-Decken, Gardinen, Bett-Vorlagen etc. bei Garantie guter Qualitäten.

10009

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Wollmousseline

in reizend neuen Dessins werden per Mtr. zu 80 Pf. und 1 Mk. total ausverkauft.

9875

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Billigste Schirm-Fabrik,

15 Mengasse.

Mengasse 15.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebnste Mittheilung, daß ich mein seit zwölf Jahren bestehendes Schirmgeschäft von Langgasse 48 nach Mengasse 15 verlegt habe und bin ich durch vortheilhafteste Einkäufe in den Stand gesetzt, meine Waare, bestehend aus den einfachsten bis zu den hochelegantesten Schirmen, zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

C. Gérach, Inhaberin: C. Schneider, Wittwe.

Alle Reparaturen und Ueberziehen der Schirme rasch und billig.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Dinoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher H.

Ede Schützenhofstraße und Langgasse.

255

Rhein-Badeanstalten Biebrich.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum die Eröffnung meiner Rheinbäder an. Schwimm-Unterricht für Damen und Herren wird auf das Gründlichste erteilt. Die Ueberfahrt geschieht durch mein eigenes Boot „Socrates“. Wasserwärme 12°.

Hochachtungsvoll

Paul Ezelius.

Neuest. Briefmarken-Album

billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Wichsleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Siligran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Siligrandraht für Fräulein **J. Theben** in Heidelberg übernommen und empfehle solchen billigt. Blumenkörbe zc. sind zur Ansicht ausgestellt.

C. Kuhnrichel, Wellrigstraße 3, 1.

Eine sehr schöne Woltergarmitur (Bezug Velour, Iriels mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise longue bill. zu verk. bei

10053

P. Weis, Tapezierer,
Morigstraße 6.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen
Geschäftsaufgabe.

Hochelegante Herrenartikel:

Cravatten, Regenschirme, Stöcke,
Reisdecken, Fricotagen, Kragen,
Manschetten etc.

werden

zu jedem annehmbaren Preise
ausverkauft.

Engl. Bazar R. Bruck,
Langgasse 31. 10181

Herren-En-tout-cas,

9698

a 1 Mt. 20 Wg., 2, 3, 3½—7 Mt., mit Elektroglode in größter Auswahl.
F. de Fallois, Sohl., jetzt 10. Langgasse 10.

Bekanntmachung.

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz
gefüttert, 5 Mt.

Schul-Anzüge von 1,50—6 Mt., Röcke
von 1,50—3 Mt.

Dress-Hosen von 1,50—3 Mt., Wasch-
Hosen von 1,50—4 Mt.

Herren-Anzüge

von 15, 18, 20, 22, 25—45 Mt.

Frack-Anzüge 30 Mt., Kellnerjacken
9—50. 9396

7. Mauritiusplatz 7.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

218

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. Wittstein, als bestes Feinwaschpulver der Neuzeit
und gegen jede Hautunreinlichkeit als das Vorzüglichste anerkannt,
empfiehlt J. Eisner.

Gesichtlich geschützt!

Niederlage: Droguerie A. Cratz, Langgasse 29,

Inh.: Dr. C. Cratz. 10385

Zeitungs-Mafulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade,

Mittel-Pavillon,

enthaltend:

Hervorragende Gemälde

alter und moderner internationaler Künstler.

Colossal-Gemälde

VON

Professor CARL MARR

„Die Flagellanten“,

der dämonische Wanderzug der Geißelbrüder

(auf der Münchener Ausstellung durch die grosse goldene Medaille
ausgezeichnet und vor seiner Ueberführung nach Amerika nur diese
Saison hier ausgestellt). Ferner

Prof. A. Achenbach, Prof. Os. Achenbach, Prof. Ed.
Grützner, Prof. G. Max, Prof. F. Lenbach, Prof.
Fried. Voltz, Prof. Hugo Kaufmann, Prof. Ant.
Seitz, C. Ebert, A. Lieben, M. Zewy, P. Kraemer,
de Jonghe, L. Schmutzer, G. Simon, J. E. Roux,
F. Vinea, C. Reichert, Prof. J. Till, Prof. J. Wopner,
E. Hübner, H. von Merode, J. Hamza, F. Streitt, Prof.
A. Zimmermann, Friedländer, Adr. Schout etc.
nebst letzte Collection Marine und Landschaften aus der Schweiz,
Tyrol und Italien von Georg Carée. 10591

Sämmtliche Gemälde sind verkäuflich.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Neue Colonnade. Entree 50 Pf.

Fr. Cihlarz, Kunsthändler.

Wein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl.
Abnahme. Das Buch enthält die April-, sowie auch noch eine Reihe jetzt
schon feststehender Juli- und October-Anzüge; ebenso sind die Um-
und Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20. 9093

Photographie.

Miniatures auf Eisenblech und Porzellan gemalt.
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photo-
graphie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Aehnlichkeit und künstlerische
Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit
der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persön-
lichkeiten. Größere Bilder in Del und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüg-
licher Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle
und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr
verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen,
Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
Zaunusstraße 27, 1 St. 8124

Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3.

Die Sonder-Ausstellung der Aquarelle von R. W. Vernon,

Exhibitor in Royal Academy, Royal Institute of Painters in Water-
colours, Society of British artists etc.,

103 Nummern, 10664

ist täglich geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Ein- und Zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Uririchte, Heizungschränke, Küchenbreiter u. Nachtschiffe,
Brandstift zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Kleider-Kattune

in grossartiger Auswahl, waschlicht, werden per Mtr. zu 45 u. 50 Pf. total ausverkauft. 9888

H. Schmitz, Michelsberg 4.

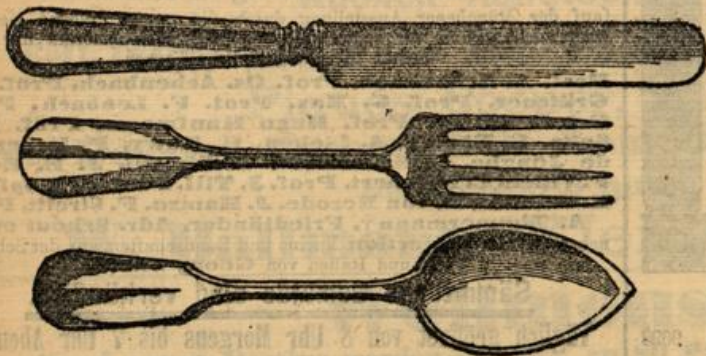
Christofle-

FABRIK ZEICHEN



Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alsenide - Bestecke,
Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen,
Kuchenkörbe, Essig- und Oelgestelle,
Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Verfilberung und Reparaturen
billigst.

Gebrüder Wollweber,

32. Langgasse 32.

Wiesbaden.

32. Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

9553

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster

Men! gegen Stühnerangen, harte Haut.
Pflaster. In Rollen à 75 Pfg. Erfolg garantiert.

Depots in Wiesbaden Victoria-Apotheke,
Rheinstraße, u. Hofapotheke des Herrn Dr. Lade, Langg. 17.

Man verlange Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist

Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres
Depot bei

Herrn Christian Noll-Mussong, Oranienstraße 4.

Die Material- und Farbwaaren-Handlung
A. Cratz, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz),

empfehlst billigst:

Fussboden-Glanzlacke,
Deifarben, fertig zum Aufstrich,
Stahlspäne, Parquetbodenwische,
Leinöl, rohes und gekochtes,

10604

Terpentin und Wachs, sowie Pinsel jeder Art.

Neuen Hochglanz
auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man
in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.
Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank,
Bett, Piano etc. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg.
Verkauf in Wiesbaden bei Louis Zintgraf. (H. 41566) 70

Antiker Kleiderschrank und Truhe (Jahr 1789) zu verkaufen
Taunusstraße 20, 2.

Glasure-Glanzfärbung

übertrifft jeden bis jetzt bekannten Fußbodenlack oder Fußbodenfarbe an
Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen; sie ist nicht zu
verwechseln mit Spirituslacken, welche zwar schneller trocknen, aber wenig
haltbar sind. Die Glasure-Glanzfärbung hat eine stärkere Deckkraft wie De-
farbe, trocknet in 6 Stunden mit hohem Glanz, ohne daß man sie
nochmals mit Lack zu überziehen braucht.

Preis per 1/2 Pilo 75 Pfg.

Vorrätig in der Droguerie

9922

Wilh. Heinr. Birek,

Gasse der Adelsbair- und Oranienstraße.

Keine Störung im Hause!
bei Anwendung von Georg Coker's
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen
sich überbohren, sind in der Haltbarkeit unver-
wundlich und anerkannt die besten! In 6 Stunden
fertig.
Bohnermasse (Fußbodenwische), Stahlschäpne.
Bei: A. Cratz, Langgasse 29.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Druck.
C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Strenkohl

für Backsteineisbrand billigt bei

9650

O. Wenzel,
Lager bei der Gasfabrik.

Gänzlicher Ausverkauf

bei

A. Fahrenfeld, Webergasse 7.

Krankheit halber gebe mein Geschäft auf und verkaufe mein Lager in **Putz- und Mode-Waaren**, als:

Hüte, garnirt u. ungarnirt, Trauerhüte, Schirme, Fächer, Handschuhe, Spitzen, Bänder, Brautkränze, Federn, Blumen u. s. w.

zum **Selbstkostenpreis** vollständig aus.

Da sämtliche Artikel **neu und nur prima Qualität**, so bietet sich den verehrl. Damen eine günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

➤ **Laden zu vermieten.** ➤

➤ **Laden-Einrichtung zu verkaufen.** ➤

Event. Geschäfts-Uebernahme. Rentabilität nachweisbar.

10261

75,000

**Mark
baares
Geld!**

ist der **Hauptgewinn** in der

Wormser Geld-Lotterie;

ausserdem Gewinne: **30,000 M., 10,000 M.**
5436 Geldgewinne mit 225,000 M.
Ziehung am 16. Juni u. folgende Tage.

à Loos 3 M. 50 Pf., 11 Loose 33 M. 50 incl. Liste u. Porto.
 1/3 Antheil 1 M. 75 Pf., 1/4 1 M. Liste und Porto 80 Pf.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,
 Potsdamerstrasse 29.

286

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(10. Fortf.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Neulich urtheilte die Welt auch über den ältesten Sohn der Näthin, den Herrn Emil Heyne, der an Körper und Geist als das Ebenbild der Mutter erschien. Er war etwa 28 Jahre alt, groß, prächtig gewachsen, ein junger Mann von vollendeter Schönheit, — aber auch er hatte das Schicksal der Mutter. Man erkannte allgemein an, daß er ein einsichtsvoller, thätiger, tüchtiger Geschäftsmann, ja, daß er eigentlich die Seele der großen Firma Gebrüder Heyne sei, denn von seinen beiden Compagnons war der eigentliche Chef des Hauses, der Geheimrath Heyne, zu bequem und nachgiebig, als daß er dem Neffen bei der Leitung des Geschäfts Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätte, und der jüngere Bruder Eduard liebte die Comptoirarbeit zu wenig, als daß er sie nicht gern dem Bruder und Compagnon überlassen hätte. — Durch manche klühne, glückliche Speculation hatte Emil Heyne den Reichthum des alten Hauses bedeutend vermehrt und dessen Ruf an der Börse gehoben, — er stand im größten Ansehen in der gesammten Geschäftswelt, — Niemand wagte es, seine Rechtlichkeit, seine Solidität anzuzweifeln, Niemand vermochte irgend etwas Nachtheiliges über seinen Charakter oder über seinen Lebenswandel zu sagen, und dennoch hatte Niemand rechtens Vertrauen zu ihm. Wenn die beiden Compagnons, der Geheimrath und sein Neffe, auf der Börse erschienen, dann streckten sich dem alten Herrn alle Hände entgegen. Emil dagegen wurde mit einer achtungsvollen Verbeugung begrüßt. Wollte ein Geschäftsfreund

einen freundschaftlichen Rath, dann wendete er sich gewiß niemals an Emil, obgleich es bekannt genug war, daß dieser geschäftlich weit umsichtiger und tüchtiger sei als sein Oheim, sondern stets an diesen. Man achtete Emil; aber Niemand liebte ihn, Niemand konnte sein Vertrauen zu ihm fassen; ja Vielen erschien er geradezu unheimlich, wenn er sie mit seinen großen, schönen, dunkelblauen Augen forschend anschaute; lag doch in diesen Augen ein gar zu merkwürdiger Ausdruck. — Sie waren so klar und schön und dennoch so falsch; es leuchtete aus ihnen ein durchdringender Verstand hervor, aber auch eben nur der Verstand, nie eine Regung des Gemüthes, nie ein warmes Gefühl.

Waldemar Heyne, der dritte und jüngste, etwa 18-jährige Sohn der Frau Näthin, sah seinem ältesten Bruder Emil körperlich sehr ähnlich. Ob er ihm auch geistig ähnlich werden würde? — Wer konnte es wissen? — Die Bekannten der Familie glaubten es nicht. — Während Emil der fleißigste Schüler auf dem Gymnasium gewesen war und dasselbe mit kaum 17 Jahren als Abiturient verlassen hatte, war Waldemar nur bis Ober-Sekunda gekommen; einiger toller Streiche wegen hatte er vom Gymnasium vor kurzer Zeit abgehen müssen und war in das Geschäft der Gebrüder Heyne als Lehrling eingetreten; — seitdem schien er solider geworden zu sein; aber Herr Gernau, der erste Buchhalter, meinte, der junge Herr Waldemar sei noch durchaus kein Heiliger, dem traue er nicht über den Weg.

Emil Heyne ging, während Waldeemar sich behaglich im Schaukelstuhl wiegte, auf dem Kiesplatz auf und nieder, die Näthin beschäftigte sich eifrig mit einer Stiderei, von der sie kein Auge zu verwenden schien; mitunter aber, wenn sie sich unbeobachtet glaubte, warf sie einen flüchtigen, forschenden Blick auf Emil, um gleich darauf eifrig an ihrer Stiderei weiter zu arbeiten.

„Der Brief Eduards scheint Dir nicht zu gefallen,“ — sagte sie, nachdem sie lange schweigend darauf gewartet hatte, daß ihr Sohn das Gespräch beginnen solle. — „Enthält er irgend eine unangenehme Nachricht?“

„Vielleicht! Ich vermag es noch nicht beurtheilen!“ — erwiderte Emil, in seinem Spaziergang Halt machend. — „Eduards Charakter spiegelt sich, wie in allen seinen Briefen, auch in diesem wieder. Wie Eduard ist, so schreibt er, leichtfertig und gedankenlos. Er theilt mir da eine sonderbare Geschichte mit, eine durch Ella veranlaßte merkwürdige Grille des Onkels Friedrich, von der ich noch nicht weiß, ob sie nicht unangenehme Folgen, vielleicht wenigstens große Unbequemlichkeiten für uns haben kann. Jedenfalls hätte Eduard nicht leiden dürfen, daß der Onkel solche Thorheit begeht; er schreibt auch, daß er es versucht habe, ihn zu hindern, aber gewiß hat er es wieder in seiner gewöhnlichen, ungeschickten Weise gethan und dadurch mehr geschadet als genützt.“

„Du bist wieder hart und gewiß ungerecht gegen Deinen Bruder, Emil,“ entgegnete die Näthin mit sanftem Vorwurf.

„Und Du, Mutter, nimmst Deinen Liebling wie immer in Schutz, obgleich Du noch nicht einmal weißt, was ich ihm vorwerfe.“

„Weil ich leider weiß, daß Du stets geneigt bist, ungerecht gegen ihn zu sein. Uebrigens wünschte ich wohl, Du hättest mir, statt allgemeine Andeutungen zu machen, Eduards Brief vorgelesen, dann würde ich besser urtheilen können. Oder enthält der Brief etwa geschäftliche Geheimnisse? — Ich möchte dies fast glauben, da er an Dich und nicht an mich gerichtet ist.“

„O ganz und gar nicht!“ erwiderte Emil bitter. — „Ich hatte Eduard allerdings mit sehr wichtigen Nachforschungen über ein Bogener Haus, mit welchem wir in Geschäftsverbindung stehen und welche er sehr wohl in Innsbruck hätte anstellen können, beauftragt, — da Onkel Friedrich mit seiner verzweifelten, treuherzigen Gutmuthigkeit für derartige, mitunter heikle Nachfragen nicht zu gebrauchen ist; aber auch Eduard hat mit seiner gewöhnlichen Leichtfertigkeit das wichtige Geschäft, wie es scheint, nur sehr oberflächlich betrieben.“

„Willst Du mir nicht lieber den Brief vorlesen?“

„Gern, Du wirst vielleicht auch Deine Freude daran haben.“ Er rückte nun den kleinen, eleganten eisernen Gartensessel an den Tisch, an welchem die Näthin mit ihrer Stiderei saß, — dann las er:

„Lieber Emil!

Endlich sind wir nach Ueberwindung mancher Fährlichkeiten glücklich in Innsbruck angekommen; ja wirklich nach Ueberwindung mancher Fährlichkeiten, denn unsere Reise ist mit einem romantischen Abenteuer gesegnet gewesen. Hätte nicht ein glücklicher Zufall gewaltet, dann würdest Du jetzt als trostloser Bruder mich zu beweinen haben. Aber ich lebe noch und hoffe noch manches Jahr Dein allergetreuester Bruder und Compagnon zu sein. — Mein Abenteuer will ich Dir mündlich auf das Genaueste erzählen, es schriftlich zu thun, würde eine übermäßige Zeit kosten, und Du weißt ja, wie ungeru ich schreibe; indessen werde ich mit ein paar Worten doch auch in diesem Briefe später darauf zurückkommen müssen; jetzt vor Allem, wie es einem guten Kaufmann geziemt, das Geschäft. —

Als wir gestern Mittag in Innsbruck ankamen, mußten wir natürlich vor Allem zuerst etwas essen, dann wünschte Ella nach Schloß Ambras zu fahren, ich mußte als höflicher Vetter diesem Wunsche nachgeben und konnte mich also nicht nach A . . . erkundigen. — Heute Morgen habe ich mich aber auf ein Stündchen von den lieben Verwandten losgemacht, habe den Onkel und Ella mit ihrem Schooßhund Franzerl, von dem Du sogleich hören sollst, — die Kirchen allein besuchen lassen und mich auf den Weg gemacht, um die von Dir gewünschten Erkundigungen einzuziehen.

Ich habe zwei von den Firmen, die Du mir bezeichnet hast, aufgesucht, fand aber die Leute zugedöpft bis an den Hals herauf. Sie wollten von A . . . in Bogen durchaus nichts Ungünstiges wissen, gaben mir kaum Rede und Antwort und schienen überhaupt meine Frage mit großem Mißtrauen aufzunehmen. Da ich bei Mloys A . . . und bei Gebrüder M . . . einen so schlechten Empfang hatte, habe ich die Lust verloren, weiter zu forschen; — es würde ja doch nichts genutzt haben, und überdies kann ich unmöglich den Onkel Friedrich und Ella mit ihrem Schooßhund allein lassen; — Du mußt daher schon sehen, wie Du Dich auf andere Weise über A . . . in Bogen informirst.

Da habe ich nun schon zwei Mal den Schooßhund Franzerl erwähnt, ich muß Dir also doch auch schreiben, wer dies Thier ist und wie der Onkel und Ella zu ihm gekommen sind.

Franzerl ist ein großer blödsinniger Bengel von etwa 18 Jahren, die Leute hier nennen dergleichen einen Troddel. Er hat mir bei dem bewußten Abenteuer einen großen Dienst erwiesen, mir gewissermaßen das Leben gerettet, — dafür sind nun Onkel Friedrich und Ella voll Dankes für ihn. — Bist auch Du, zärtlich geliebter Bruder, von demselben Dankgefühl durchdrungen dafür, daß Dir Dein Compagnon erhalten worden ist? — Ella hat es sich in den Kopf gesetzt, den blödsinnigen Bengel mit nach Berlin zu nehmen, und ihn hier zum Menschen zu machen; Onkel Friedrich, der keiner Bitte des niedlichen, kleinen Bäckers widerstehen kann, hat natürlich nichts Besseres zu thun gewußt, als zu dem unsinnigen Plane „Ja“ zu sagen. — Ich habe mir die möglichste Mühe gegeben, dem Onkel das Unsinnige seines Vorhabens zu beweisen; aber Alles ist vergeblich gewesen, selbst die Erinnerung, daß wir als seine Compagnons und die Mutter doch auch ein Wort mit zu reden hätten, wenn es sich um die Aufnahme eines neuen Hausgenossen handelt. — Der Troddel kommt mit nach Berlin und soll in unserem Hause zum Menschen gemacht werden. Onkel Friedrich will ihm jeden möglichen Unterricht ertheilen lassen, — das hat ihm die kleine Hexe Ella in den Kopf gesetzt. —

Der Curat von Oberwalth, wo wir den Troddel aufgefunden haben, war natürlich sehr froh, den Blödsinnigen los zu werden. Wir nahmen ihn gleich mit, er diente uns als Führer auf den Wilberg (wunderbar schöne Aussicht — doch darüber wie über alle anderen Reiseerlebnisse mündlich) und dann von dort nach Erbach. In Erbach mußten wir zwei Tage bleiben, einerseits um den Troddel, der genau einer Vogelscheuche gleich, menschlich zu fleiden, andererseits, weil Onkel Friedrich mit dem Prälaten des Klosters und mit dem Bezirksrichter Franzerl's wegen zu unterhandeln hatte. Der Onkel hat, stets getrieben von dem kleinen Satan, der Ella, alle Schwierigkeiten überwunden, welche sich dem Unternehmen, den Franzerl nach Berlin zu führen, entgegenstellten. Der Troddel ist jetzt sein kostbares Privateigenthum, sein und Ellas Schooßhund, ein unaussteiliches, ekelhaftes, blödsinniges Geschöpf, aus welchem kein anderes Wort, als ein einförmiges „Mein schon! Mein nit!“ herauszubringen ist; er wird unser Hausgenosse werden, und ich mühte mich sehr irren, wenn unserer ganzen Familie nicht dadurch große Unbequemlichkeiten erwachsen sollten.

Ellas Lachen ertönt unten im Speisesaal, ich muß daher schließen. Wir gehen von hier nach Bogen — vielleicht erfahre ich dort etwas Näheres über A . . ., glaube es aber nicht — dann über Trient nach Niva am Gardasee u. s. w. Wie lange wir noch bleiben werden, weiß ich nicht. Der Onkel möchte am liebsten morgen nach Haus zurückkehren. Das leidet aber Ella nicht, und was sie will, setzt sie durch. Von ihr wird es daher auch wohl wesentlich abhängen, wie weit sich unsere Reise noch ausdehnt. Jedenfalls bringen wir den Troddel mit als elegantes Reisegeheim für meine liebe Mama, die ich herzlich grüße. Für der Schlingel, den Waldeemar, wird Ellas Schooßhund wohl auch ein willkommenes Spielzeug werden. Gott, habe Gnade mit dem unglücklichen Geschöpf, wenn es der Spielball der Redereien dieses Kobolds wird. Nun wir werden ja sehen! Leb wohl.

Dein Eduard.“

Emil ließ den Brief, als er die Vorlesung beendet hatte, sinken. „Nun, Mutter,“ so fragte er, „was meinst Du zu dieser Epistel?“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 127.

Donnerstag, den 4. Juni

1891.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 7. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,
findet unser diesjähriges

Sommerfest

(italienische Nacht)

im Garten des Restaurant Adolphshöhe

statt, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie frühere
Festtheilnehmer ergebenst einladen.

Für Concert, Volksbelustigung jeder Art, als Herren-
und Damen-Spiele, Luftballon-Auffahrt, bengalische Beleuchtung
und Feuerwerk etc., ist bestens Sorge getragen. 190

Der Vorstand.

Mein Bureau befindet sich
von heute ab

Louisenplatz 6

(im Hause der Herren Gebr. Petmecky).

Kellerhoff,

Rechtsanwalt.

Wiesbaden, 3. Juni 1891.

10782

Sarg-Magazin von H. Pötz,

24. Dohheimerstraße 24,
empfehlen Särge von den einfachsten bis zu den feinsten, in Holz und
Metall, zu sehr billigen Preisen. 9585

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Keine Wärme-Entwicklung.

Neue patentirte Ventilation.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten - Vorstellung

der ersten Kunst-Capacitäten des Continents.

Neues Personal.

Erstes Auftreten von

Frl. Amanda Herold

mit ihrer Meute dressirter Hunde (Möppe),

Clemens Duo, Serenaden-Sänger und Glocken-Imitation,

Geschw. Adelh. Carol Monti, Gesangs-Duetistinnen,

Carlo Dolcetto, arabischer Landschaftsmaler,

Herrn F. Fischer, Miniatur-Humorist,

Miss Valeska Daisy, Trapezkünstlerin.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

337

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7, Part.

Diese Woche einzig existierende wildromantische Reise (ohne Concurrenz).
u. A.: Sierra Nevada, vulk. Berge,
Die Wälder Amerikas, Spiegelsee, Pacific-Eisenbahn, Prairien,
Mississippi-Dampfer, Indianer-Stämme (Sioux etc.), Niesenbäume, 530 Fuß
hoch, 40 Fuß Durchmesser.

Wegen Räumung meiner Gärtnerei

verkaufe ich billigt alle Sorten Teppichbeetpflanzen als Coleus,
Eresinen, Althernanthera Pyrethrum etc., ferner
Cobaea scandens, prachtvolle Züchtungsplanze, Ricinus,
Cannabis, Geranien, Fuchsien etc. 10806

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3 Gr. Burgstraße und Schiersteinerweg.

Wietth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden
Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels,

Angelo Deberti,

sowie für die überaus reichen Blumenspenden und den Herren Musikern sagen wir hiermit Allen unseren
innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Deberti, Wwe.,

geb. Roth.

10646

Wiesbaden

Albrechtstrasse 39

Karl Horn

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung

liefert frei in's Haus:

Bier
 der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
 Culmbacher Bier von J. W. Reichel
 Bier der Rheinischen Brauerei Mainz
 Natürliches Selterswasser — Sodawasser.

Rind- und Kalbfleisch,

In erste Qualität per Pfd. 60 Pf., sowie jeden Tag alle Sorten Wurst, täglich frisch.

A. Berberich.

Röderstraße 41, nahe der Launstraße.

Rein ausgelassenes Schweineschmalz per Pfund 80 Pf.,
 rein ausgelassenes Nierenfett per Pfund 50 Pf.,
 rein ausgelassenes Wurstfett per Pfund 48 Pf.
 fortwährend zu haben bei

Herrn Edl. Schmidt, Megger, Moritzstraße 11. 10755



1 Mt. 50 Pf. pro Pfd.

Bratzander 70 Pf., lebendfrische Rheinhechte 80 Pf.,
 Schollen und Merlans 50 Pf., Seezungen (Solos) pro Pfd. von
 80 Pf. an, Steinbutt, Turbot, sowie ächter Winter-Rheinfalm
 und lebende Krebse billigt treffen jeden
 Tag frisch ein bei



J. J. Höss,
 auf dem Markt.

La Limburger Käse

per Pfund 45 Pf. bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

**Offender Fischhandlung,**27. Nerostraße 27
und auf dem Markt.

Rheinfalm, Elbsalm, Lachsforellen, Offender Seezungen,
 Steinbutte, Zander, Hechte, Limandes, Goldbutte, Cablian,
 Scheußfische, lebende Hechte, Karpfen, Schleie, Hale, Barbe,
 sowie lebende Sumner, Ratjes, Säringe u. u. empfiehlt
 bestens Joh. Wolter.

Feinste Süßrahmbutter

(täglich frisch) per Pfund Mt. 1.20 bei 10696

Herrn Eifert, Neugasse 24.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgeräumt, in geachteten ganzen und halben
 Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport,
 daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Gute mehltr. Kartoffeln sind zu haben in Sonnenberg, Adolphstraße 8.
 Wegen Umzug nach meinem Neubau (Galladen Römerberg 2) verkaufe
 unter Einkaufspreis sämtliche Waaren. NB. Größte Auswahl in irischen
 Milchküpfen von 1/2—4 Ltr. Nic. Bibb.

Bett-Divans

für Wohn- u. Schlafzimmer in bekannter
 solider Ausführung zu billigsten Preisen
 unter Garantie empfiehlt C. Hiegemann, Tapezierer u. Decorateur,
 Mainz, Röhrstraße 4.

Vogelstühle zu haben Heinenstraße 30, Eckladen.

Vom Doctor Albert als einzig ächte empfohlen!

Zarte Haut?

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aus-
 sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
 benutze man nur die berühmte **Pottendörfer'sche Seife**,
 seife vom Hoflieferanten **F. W. Pottendörfer**, Berlin.

In Wiesbaden acht a. Post 50 Pf. bei Herrn C. W.
 Poths, Langgasse 19. Louis Heiser, Hofl., Burg-
 straße 10 und Meggergasse 17 (A 4378/3 B.) 22

Torffiren

wird in jedem Quantum billigst abgegeben. 10771
Joh. Kuhn, Ecke Dogheimer- und Wörthstraße.

Verschiedenes**Jean Arnold,**

Rechts-Consulent

für alle Rechts-, Straf- und Concursachen, Gläubiger-
 Arrangements, Verträge, Testamente, Gesuche, Reclamationen.
 Sofortige und zuverlässige Erledigung
 aller Anträge. 10821

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Wirthsleute.

Geschäftstüchtige und sprachkundige Fachleute (Beide in den 30er
 Jahren) suchen die Leitung eines Geschäfts zu übernehmen. Caution kann
 geleistet werden. Adr. Ch. E. bei Herrn Mappes, Häfnergasse 6.

Ein durchaus strebsamer u. flotter jg. Kaufmann,

Anfangs 30er Jahre, sucht eine Lebensgefährtin mit einigem Capital, um
 dadurch ein eigenes Geschäft gründen zu können. Junge Damen, welche
 nicht abgeneigt sind, ein glückliches Heim zu finden, belieben nicht anonyme
 Offerten vertrauensvoll unter Beifügung der Photographie sub Chiffre
 L. 22618 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 151

Leihf. Gist. f. tücht. Agenten. Off. C. post-
 lagernd Bremen 4.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause

Bischle, 54er, billig zu verleihen Kirchhofgasse 7.

20 Neu z. machde. Erfindungen nennt f. Mt. 2.80

W. de Bouck, Horn-Hambg.

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden prompt und billigst ausgeführt.

Reparaturen. 10805

Herrn Heilmann, Schuhmacher,
 Moritzstraße 9, 2. Hinterh. 1. Et.

Jede Weisnäherlei wird gut und preiswerth angefertigt Adelshof-
 straße 42, Hth. 1 St. rechts.

Eine geübte Böglerin sucht noch einige Stunden Römerberg 14; auch
 ist daselbst eine Gartenfigur zu verkaufen.

Wäsche

wird angenommen, schön, billig und schnell besorgt

Näh. Friedrichstraße 28 bei Schwester Mangun
 Eine Frau sucht Waschkunden. Näh. Walramstraße 6, im Laden.

Hiermit nehme ich die Beleidigung, die ich gegen meinen Schwager
 Karl Rücker ausgesprochen habe, zurück. H. Rau.

Johann, den 1. Juni 1891.

Ans. geb. Fräulein sucht von alt. discr. Verlor-
 ein Darlehen von 40 Mt. Rückzahlung nach Ueber-
 einkunft. Offerten unter O. L. 299 postlagernd.

Heirath. Gesucht für einen Landwirth, 33 Jahre alt, eine Frau mit
 2-3000 Mt. Vermögen. Offerten unter F. 15 an den Tagbl.-Verlag

Ein fath. junger Mann

mit Vermögen, eigenem Haus, sucht die Bekanntschaft einer
 tüchtigen älteren Fräuleins beabsichtigt Heirath. Vermögen er-
 wünscht. Nur ganz ernstgem. Offerten unter P. R. 1400
 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler streng verboten.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer mit Kindern, Handwerker, mit einem jährl. Einkommen von 1800—2000 Mk., wünscht mit einem ordentlichen Mädchen oder einer Wittwe ohne Kinder behufs baldiger Verehelichung bekannt zu werden. Discretion Ehrensache. Briefe bitte unter X. 1000 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Verkäufe

Bäckerei, neues Haus, mit flotter Kundschaft, auf Juli oder October zu verkaufen, Bäckerei frei, durch Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32 (Messeseite).

Ein gangbares H. Specerei-Geschäft Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unt. B. C. 72 an den Tagbl.-Verlag. 9926

Ein g. Specereigesch. sof. b. zu verk. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30 a. (Martini) mit Zubehör, fast neu, wird billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10788

Scheibebüchse

Eine Officier-Schärpe (wenig getragen) für Mk. 10 zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Eine sehr feine Spieldose billig zu verk. Saalgasse 26, Laden. 9879

Gelegenheitskauf.

Die Möbel aus 4 Zimmern und Küche, best. in 2 compl. fr. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. 2 Nachtsch. 4 Kubb.-Kleiderschränken, 1 Spiegelschrank, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 Secretär, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 1 Büffet, 1 Vorplatztoilette, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinette- und 1 ovalen Tisch, 2 Verticow, 1 Pfeilerpfeiler mit Console, 1 compl. Schlafzimmer-Einrichtung, verschiedene Spiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge, Küchen-Einrichtung u., sind billig zu verkaufen. Näh. Adelsbaldstr. 35, Part. 325

Möbel-Verkauf.

Verhältnisse halber sind folgende neu angeschaffte Möbel weit unter dem Preis wieder zu verkaufen:

1 Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen: Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, 4 vollständige Betten, große Salonspiegel, Gardinen in Kupferf. mit Zubehör, Eisschrank.

Nur von 3—6 Uhr Nachmittags. 10700

Friedrichstraße 20 (Vorschussgebäude), 2. Etage.

Saloneinrichtung, ganz oder getheilt, hochpreiswerth zu verkaufen. Näh. Große Bleiche 18, 2. Stock, Mainz. (E. F. A 1490) 391

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. u verkaufen Friedrichstraße 15. 2668

Sechs hohelegante Kubb.-Salonstühle Mk. 82, sechs hohelegante schwarze Salonstühle Mk. 45. Sehr billiger, aber fester Preis. 10749

Tannusstraße 16.

Röderstraße 17, St. 1. St. zu verkaufen: Neue Betten für 55, 65 und 90 Mk., Matratzen für 10 Mk., Stuhl 3 Mk., Strohsack 5,50 Mk., Deckbetten für 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Bett, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8923 Alexi, Tannusstraße 21.

Ein kubb.-pol. voll. Bett mit neuer Sprungholze, 3th. Hochbaarmatratze und Zubehör ist für 120 Mk., ein zweischl. dito mit Hochbaarmatratze für 60 Mk. zu verkaufen Frankfurterstr. 1, 2 Tr. 1. 10775

Zwei vollständige Betten in rothem Dress, ein Sopha und zwei Sessel mit Plüschbezug billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. 8598



Antiker Schrank, 1690 im Schloss gefertigt, billig zu verkaufen Moritzstraße 10, Part. 10585

Bombadoursopha mit 2 kl. Halbsesseln, Bordeaux-Plüsch, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen Michelsberg 2, 2. St. 1. 9456



Ein Kameltaschen-Sopha, eine Ottomane billig zu verkaufen Helenestraße 28. 9570

Für ein Bibliothek- oder Lesezimmer passend ein großer ovaler Tisch, ca. 2 Meter lang, mit grünem Tuch bezogen, so gut wie neu, für 40 Mk. zu verkaufen Kapellenstraße 70. 10795

Cassaschrank und Copirpresse

billig zu verkaufen Adolphstraße 4, 1 St.

Ein Eisschrank zu verkaufen Karlstraße 24, Part.

Eisschrank, gebr., zu verkaufen Kirchgasse 23. 9828

Ph. Brand.

2 wenig gebrauchte Singer-Nähmaschinen, eine Waschmaschine, eine Waschemangel und eine Bringmaschine billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine,

für Weißnäherei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei Mechanikus Fr. Becker, Michelsberg 7. 10407

Kranken-Wagen, 100 Mk., Ankaufspreis 360 Mk. Preis fast neu, im Auftrag zu verkaufen. Preis

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Ein gut erhaltener Krankenwagen, neu ausgeschlagen, neuer Fußsack, für 60 Mk. zu verkaufen Messergasse 37. 10808



Ein eleganter Fahrstuhl ist für 60 Mk. zu verkaufen oder für 18 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Karlstraße 4.



Neuer Krankenstuhl, verstellbar, zu verkaufen oder zu verleihen Frankfurterstr. 9, 2 St.

Ein Kinder-Schwagen (fast neu) und ein Kinder-Biegewagen preiswürdig abzugeben Herrngartenstraße 10, 2 (Vormittags).

Ein Kinder-Biegewagen ist billig zu verkaufen Nerostraße 22, Seitenbau rechts. 10811

Ein neuer Messerwagen zu verkaufen beim Wagnermeister Ackermann, Helenestraße 12. 6887

Ein Messer- oder Milchwagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Zu verkaufen: Gebrauchter Messer- oder Milchwagen und ein leichter Handkarren Helenestraße 18. 10513



Ein neuer Einspanner-Fuhrwagen ist zu verkaufen Helenestraße 18. 10735

Ein gut erhaltenes Dreirad billig zu verkaufen Paulbrunnstraße 4, 1 St. h. 341

Ein harter Zweispänner-Badstube mit Reserverädern steht billig zu verkaufen. Näh. bei 9821

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Zabenthele mit Eichen-Platte, 2,50 lg., 85 brt., billig zu verkaufen Bellrichstraße 5, Laden. 9945

Ein Real mit 96 Schubladen und ein dito mit 84 Schubladen für Droguisten, Samenhändler passend, billig zu verkaufen bei 10810

J. Herbeck, Gr. Burgstraße 3.

Billig zu verkaufen

12 Jalousie-Läden, 2 Mr. hoch, 1 Mr. breit, 1 Badewanne mit Kupf. Ofen, größte Sorte, 1 Gartenpflanz mit Gummiplanke, 1 Rotenstander, 1 Pumpenstock mit Muschel und verschiedenes Zinf. Näh. Dogheimerstraße 11, bis 10 Uhr Morgens.

Ein schöner Strandsorb, innen ausgeschlagen, mit Verdeck-Marquise, wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen bei 10057

P. Wels, Tapezierer,

Moritzstraße 6.

Eine große Badewanne zu verkaufen. Näh. Hochstraße 22.

Ein kleiner transportabler Herd zu verkaufen Lehrstraße 35. 10606

Gartenschläuche u. Tyrike zu verkaufen H. Schwalbacherstr. 5.

besten Blumenbinder, empfiehlt 9958

Hornspäne, 88. Becker, Kirchgasse 8.

55 Ruthen deutscher Alee, Adolphshöhe, Näh. Schwalbacherstraße 12, 1. 10434

Ein Morgen Alee u. Gras zu verk. Philippsbergstraße 23, 1. 10777

Ewiger Alee von kleineren und größeren Parzellen zu haben bei 10141

H. Kimmel, Adelsbaldstraße 71.

Graswuchs von ca. 50 Ruthen für 10 Mk. zu verk. Kapellenstraße 70. 10796

Eine Grube Werdemist

billig abzugeben Mühlgasse 5.

Ein schönes Wagenpferd zu verk. Aust. bei Jos. Fecher, Eltwille

Ein noch gutes Pferd preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 19.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1)

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll

Ph. Faber.

Cigarren und Cigaretten,

ca. 60 Mille in 20 verschiedenen Marken, versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Freitag, den 5. Juni,

Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

(Eingang durch's Thor)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Günstige Gelegenheit für Wirths und Wiederverkäufer.

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Donnerstag keine Probe.

Nächste Probe Dienstag, den 9. Juni, 7¹/₂ Uhr, für den ganzen Chor.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Donnerstag, den 4. Juni, Abends präcis 9 Uhr im Vereinslokal (Deutscher Hof):

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Ballotage. 2. Statuten-Änderung. 3. Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Feinste Süssrahm-Tafelbutter	130 Pf.,
„ holländ. Margaributter	85 „
„ amerik. Schweineschmalz 45 und 50 „	
empfehlen	

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

H. Häringe,

frische Tonnen, zu 6 Pf., 2 St. 11 Pf., und 8 Pf., 2 St. 15 Pf.
Anton Berg, Michelsberg 22.

Das von meinem sel. Manne geführte

Agenturen-Geschäft

werde unter der seitherigen Firma unverändert weiterführen

Frau Jacob Meyer jr.

10710

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 22. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-nähen, Kleidermachen, Vollsack, Buchmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerie, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederschneiderei, Holzbrand, Aehren, Holzschneiderei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachlassen zur berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerie). Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Pension für auswärtige Schülerinnen. Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin Fel. Julie Viotor oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufsalokal Webergasse 3 gratis zu haben.

Moritz Viotor.

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1, neben dem Central-Hotel, empfiehlt

vorzüglich gearbeitete und tadellos sitzende Herren-Garderobe zu den billigsten Preisen.

Tropical,

feinster, leichter und gediegener Sr. Kammgarn ohne Lüste in grosser Auswahl. Anzug von Mk. 65 anfangend.

10779

Medicinal- und süsse Weine

empfehlen

Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.

Röstriker Schwarzbier,

ärztlich empf. für Reconvalescenten, Blutarme u. stillende Frauen. 10773

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Prima Ruzöl

u verkaufen Langgasse 34.

6297

Mikrotop, großes Pariser, billig zu verkaufen. Rab.

1086

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderel.

Bratenfett

à Pfund 60 Pf.

10/80

Kurhaus-Restaurant.

Kaufgesuche

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, sowie Pfand-
scheinen zu den höchsten Preisen bei
S. Rosenau, Nechgergasse 13.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. 8580

Hautbrunnensstraße 12, im Laden, werden stets getragene
Schuhe und Stiefel gekauft. M. Häuser.

Ein gebrauchter Kranken-Fahrrad zu kaufen oder zu leihen
gesucht. Näh. bei 10692

Karl Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Noch guter Eidschranz zu kaufen gei. Näh. im Tagbl.-Berl. 10651

Verloren. Gefunden

Eine goldene amerikanische Damen-Uhr
mit den Initialen C. A. und einem Hirsch von der Dietenmühle bis zum
Kurgarten verloren. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung im
Tagbl.-Verlag. 10802

Verloren am Dienstag eine kleine silberne Broche. Gegen
Belohnung abzugeben Kirchgasse 2b, 1.

Verloren

ein grüner Sonnenschirm mit silbernem Griff. Wiederbringer erhält
Belohnung Parkstraße 20.

Entlaufen eine Zigerkake. Gegen gute Belohnung abzugeben Wellrig-
straße 20.



Ein schwarzer Spitz

mit etwas weißer Brust, einer weißen Mute, auf den
Namen Spitz hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer eine
gute Belohnung Mauritiusplatz 2. Vor Ankauf
wird gewarnt. 10829

For-Terrier, weiß mit schw. Kopf und braunen Tupfen über den Augen,
zugelassen Armenruhstraße 28, Viebrich.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion.

Verloren: 1 Broche, 1 Brillantohrering, 1 Uhr, 1 Banknote, 1 Etuis
mit 2 Kneifern, 1 Kneifer, 1 Damen-Schawl, 1 Börse.

Gefunden: 1 Goldstück, 1 Bader Kleidungsstücke, 1 Tuch, 1 Kneifer,
1 Uhr, 1 Taschentuch, ges. A. G., 1 Frauenhut, 1 Hundemantelforb,
1 Damen-Medaillon, 1 Armband, 1 Kinder-Strohbusch, 1 Moientanz,
1 Paar Herren-Glace-Schuh, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Körb-
chen mit Stickarbeit.

Zugeflogen: 1 Vogel. **Zugelassen:** 1 Hund. **Entlaufen:** 1 Hund. *

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
f. Vorschüler i. a. Clementarfächer, v. c. vora. empf. Lehrer.
Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mk. Dff. sub A. S. n
bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Englischer Anfangsunterricht

für Damen und Herren beginnt Mitte Juni. Zwei Mal die Woche von 7-8 Uhr
Morgens à 5 Mk. per Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10699

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtsstraße 35, Parterre. Gestiftet
wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Eine tüchtige Pianistin wünscht noch einige Stunden zu
besuchen. Näh. in der Musikalienhandlung von
Herrn Wagner, Langgasse 9.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel
(viertständig) u. empfiehlt sich Ewald Denisch, Friedrichstr. 13, 2.
Beste Referenzen.

Bügel-Kursus ertheilt Frau Paul, Wellrigstraße 1, Hth. 1. 9607

Immobilien

Michelsberg
28.

E. Weitz,

Michelsberg
28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

E. Haus, vord. Nicolassstr., Hof, zu vl. P. G. Riick, Dogheimerstr. 30 a
Haus mit Laden Michelsberg, 60,000 Mk. 9231

W. May, Jahnstraße 17.

Neues Geschäftshaus mit Thorfahrt, großem Hof, in guter Lage,
1000 M. Ueberflus, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler
zu verkaufen. Offerten unter A. 14. 77 an den Tagbl.-Verlag. 9182

Gehaus untere Webergasse mit Laden. 9230

W. May, Jahnstraße 17.

Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof,
preisw. d. Jos. Fecher in Elbville zu verk.; ebendasselbe kleine Villa,
neu, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Manjarden, Garten und Lauf. Wasser.
Ein dreistöckiges sehr rentables Haus in bester Lage (nahe den Bahn-
höfen und Dampfstraßenbahn-Station) ist preiswerth zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter Z. 1009 in dem Tagbl.-
Verlag niederlegen. 10783

Rechtliches neues Haus mit großem Hofraum, Innen-
stadt, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Es
können daselbst ein auch zwei tiefe Läden errichtet
werden. 10818

August Koch, Immo.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1.
Sprechzeit 3-9 - 3-5 Uhr.

Besitzthum nahe der Stadt, mit Mülerei, Bäckerei und Wirthschaft.
27,000 Mk. 9229

W. May, Jahnstraße 17.

Gerrichtsgut, 300 Mrg., guter Bonität, bei Guda, Abtheilung
halber mit vollst. Inventar sehr preisw. zu verkaufen durch die
Immo.-Agentur Jos. Emand, Lammstr. 10. 206

Gerrichtl. Besitzung bei Rudolfsstadt (Thüringen), herrliche Lage,
Villa mit d. entspr. Decore, 170 Mrg., wovon
100 Mrg. schöner Wald, für 60,000 Mk. zu verkaufen. 206

Jos. Emand, Lammstr. 10.

Gerrichtl. Gärten bei Frankfurt a. M., massive Gebäude
und große schöne Gärten, 20 Mrg. arrond. beste Länderei, auch
für sonst. Zwecke geeignet, für 40,000 Mk. zu verkaufen. 206

Jos. Emand, Lammstr. 10.

Ein Banplatz
an der Viebricherstraße, 33 M.
Front, zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 4348

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital a. 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. M. Lins, Mauerg. 12.
30,000 Mk., 25,000 Mk., 8000 Mk. gegen 2. Hypoth.
und 12-14,000 Mk. bei gen. Sicherheit à 4 % zum
1. Juli zu vergeben. Näh. durch

Lud. Winkler, Lammstraße 27, 2 St.

9-12,000 u. 15,000 Mk., sowie 20- u. 40,000 Mk. a. gute Nachhypoth.
auszul. d. M. Lins, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. zu 5 % auf gute Nachhypothel zum 1. Juli zu leihen gesucht.
Gef. Offerten unter M. 5. 5 beliebe man im Tagbl.-Verlag nieder-
legen. 10583

4000 Mk. auf 2. Hypothel z. 1. Juli gesucht. Näh. i. Tagbl.-Berl. 10720

60,000 Mk. werden auf 1. Hypothel auf prima Object zu leihen gesucht.
Näh. Immobilien-Agentur Ch. Glucklich, Nerostraße 6. 8802

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothel gesucht. Angebote unter
W. 25 zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

Ga. 120,000 Mk. werden auf 1. Hypoth. auf beste Lage hiesiger Stadt
gesucht. Gef. Abrechnungen von Capitalisten unter N. N. 1200
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10096

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 9, 1 St., vis-à-vis der Inf.-Kaserne. 10245

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125

Ein schönes separates Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten Walsmühlstraße 29, Part. 1. 9857

Ein schönes möblirtes Zimmer ist zu vermieten Wellrigstraße 30, 1 St. 10250

Ein schön möblirtes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten Wellrigstraße 33, Part. 10455

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 43, 3 St. 8274

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblirte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 10526

Steingasse 35 ist ein möblirtes Dachstübchen zu vermieten. Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 49. **Schäfer.**

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Weichstraße 2, Stb. 1 l. 9959

Reinliche Arbeiter erh. **Schlafstelle** Al. Kirchgasse 3, 2 St. 10823

Ein reinf. Arbeiter erhält Kost und Logis Mauergasse 8, 1 links. 10552

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Metzgergasse 37. Näh. im Laden. 10791

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei **Georg**, Saalgasse 26. 9122

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Schachtstraße 3, P. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Nöderstraße 3, Brdh., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. Et. 10040

Ein leeres Zimmer (1 Stiege hoch) per 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 38. 10770

Ein schönes Zimmer, unmöbl., mit sep. Eingang, vom 15. d. M. ab zu vermieten Lannusstraße 40, 2.

Saalgasse 38, am Kochbrunnen, eine leere Stube und Mansarde sofort zu vermieten. 9940

Ein heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten Heinenstraße 20. 10603

Eine Mansarde zu vermieten Al. Webergasse 7. 10826

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9787

Fr.-Pens. Elisabethenstr. 19, Bel.-Et., möbl. Zimmer, Salon.

Angenehme Pension in gebildeter Familie findet eine junge Dame Fischerstraße 6.

Pension. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. links. 10396

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2 r. 10820

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 27. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension. Salon, möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel.-Et. 7812

Nachdruck verboten.

Mode.

(Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, Ende Mai.

Die Frühjahrssaison ist in voller Blüte. Man trägt bunt durchwirkte Voile- und Pongis-Roben, Mantelets, die mit Perlblumen bestickt sind, Blumenhüte, Schirm mit Blumenblättern gedeckt. Alles grünt und blüht, nur die Geschäftsinhaber wollen von einer Blüte des Geschäfts nichts wissen; der kalte Vorfrühling hat die Kauflust eingebüßt, die schönsten Modelle sind noch am Lager; was jetzt gekauft wird, ist zumeist Sommerwaare; sehr beliebt ist das Geschäft in Pongis- und Foulardstoffen, in Grasleinen und Battiste, Grenadine und gestickten Cotons. Ohne Stiderei keine elegante Toilette. Die Vorarlberger Fabriken liefern ganz reizende, den Madeira-Stidereien ähnliche Vordüren, die zu Spottpreisen eingeführt werden. Schweizer und Pariser Stidereien stellen sich bedeutend theurer, ohne eleganter zu sein. Durchweg gestickte Röcke (unten Vordüre, oben Streublümchen) sind stark in der Aufnahme; die Taillen werden zumeist aus glattem Stoff gefertigt, die Ärmel aus zwei gestickten Volants. Spitzen sieht man weit weniger als in früheren Jahren verwendet, allenfalls zu ganz duftigen Battist-Toiletten handbreite, sehr kraus getollte Valenciennes oder zu den jetzt wieder einmal in Aufnahme kommenden grauen Leinenkleidern kräftig gearbeitete leinene Erzgebirgs-Spitzen in weiß und grau.

Passementerien aus Soutache, Strohschnur, Seidenbördchen werden zumeist zum Besatz der leichteren Wollkleider verwendet; die Taille ist oft ganz mit solchen à jour-Vorden besetzt, die Ärmel mit handbreiten à jour-Längsstreifen geziert, der Rock rechts- und linksseitig gleichfalls mit breiten, auf lichterem Seidenstoff aufliegenden à jour-Vordüren besetzt.

Ein gleich effectvoller Besatz, der aber mehr zu schweren Seidenroben Verwendung findet, nennt sich „Pierrerie“. Es sind dies die bekannten, roth-, blau-, grün-schillernden Edelstein-Effekte, die man zwischen duftigen Guipüres oder Posamenten eingefügt hat.

Zu diesen Edelstein-Besätzen, die namentlich für schwarze Spitzen- und Grenadine-Roben von besonderem Effect sind, assortirt man passende Mosaikknöpfe, die wie aus Rubinen, Smaragden, Türkisen zusammengesetzt scheinen und eine sehr hübsche Taillen-Decoration bilden, auch in kleinerem Format zum Schluß der Ärmel (je 12 an der Außen- wie Innennah) verwendet werden.

Unsere Web-Manufacturen cultiviren andauernd das Streifen- und Blumen-Genre. Leichte Boiles mit Veilchen-Vordüren, Cheviot's mit Streifen bestickt, an denen sich kleine Streublümchen emporranken, Percails mit abgepaßten Rosen-Guirlanden, — Battiststoffe mit schattirten Carreaux, in jedem eine farbige, am Stiel sitzende Blüthe, — Leinen-Gewebe mit à jour-Mand, der mit farbigem Garn carrirt wird, — Foulardstoffe und Bengelines mit mil fleurs-Dessin, — das wären so ungefähr die interessantesten der uns vorliegenden Neuheiten. Viel Meinung giebt sich für einen neuen, von G. Henneberg eingeführten Schweizer Seidenstoff kund, ein poplineartiges, seidenreiches Gewebe, dessen malerisch schöner Faltenwurf sich trefflich für die jetzt modernen Roben mit altgriechischer Tunika eignet. Der Stoff ist dem im Vorjahr beliebten Schweizer Seidentuch ähnlich, leicht und solid gearbeitet, ein echter Sommerstoff, der keinerlei Druck annimmt und namentlich in den lichten Nuancen: Crème, Rosa, Himmelsblau, Vio von bestrickendem Reiz ist.

Wiederum wendet sich die Mode den gestickten, ostindischen Bastleibern zu; sie werden zumeist mit weiten, halb schleppenden Röcken gefertigt, dazu Taillen mit Frackschößen, gestickten Revers und weißseidenen Westen. Wer all' den modernen Schnid-Schnad nicht liebt, wählt ein einfaches Prinzesskleid mit großem Pelzinnenragen, den eine reich gekrümmte Franse oder eine à jour-Stiderei begrenzt. Der große Taillenträger spielt jetzt wieder ein Mal eine Hauptrolle und dürfte sich auch behaupten, da er ungleich bequemer ist, als all' die modernen Taillen-Fichus und Tailor-Jacken, die stets ein sehr knapp sitzendes Corset bedingen. So sehr man in Wien die Vorzüge der prall anliegenden Taille zu würdigen weiß, so wenig ist man doch gerade jetzt geneigt, auf die Taille zu schwören und Brust und Lunge über Gebühr einzuengen. Das Tagesgespräch in Kreisen unserer Modedamen bildet ein von Mme. Ludwig Berger (Budapest) eingeführtes Normal-Gesundheitskleid, das eine ideal schöne Figur macht, ohne den lästigen Schnürzwang zur Geltung kommen zu lassen. Kleid, Corset, Jupen und Leibbinde zc. wiegen Alles in Allem 1 bis 1½ Kilo, also kaum ein Viertel so viel, wie wir gewöhnlich mit uns herumzuschleppen pflegen. Die Taille wie das Corset sind mit Gummi-Einsätzen versehen, die jedem Druck nachgeben; statt Fischbeine feine Mechanik-Stangen, die sich den Körperformen anschmiegen; für corpulente Damen sind Gummi-Sitter an entsprechender Stelle eingesetzt; eine nach ärztlicher Vorschrift construirte Leibbinde erweist sich für Vollblut-Marienbaderinnen als wahre Wohlthat, kurz, das Normal-Gesundheitskleid ist so elegant, bequem und fesch, daß es mit Recht als das Oberkleid der Zukunft angesehen werden kann.

Das „Unterkleid der Zukunft“ macht jetzt in gleicher Weise von sich reden; es sieht elegant und sauber aus, nicht grauwoollen à la Jäger, nicht gelbweiß à la Lahmann, sondern zartweiß, seidenweich, fast so schon wie blüthenweißes Linnen. Die als „Sanitäts-Unterkleider“ eingeführten und überraschend schnell beliebt gewordenen Fabrikate gehen in der Wäsche nicht ein, versilzen nicht, saugen den Schweiß schnell auf, ohne ein Kältegefühl aufkommen zu lassen; sie sind aus Wolle und Seide gefertigt, ebenso dauerhaft wie elegant und dürften ein echter Consumartikel werden. Ada Barber.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 127.

Donnerstag, den 4. Juni

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Keller-Verpachtung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen vier unter der Schule an der Lehrstraße dahier belegene Kellerabtheilungen, welche sich zum Theile als Weinkeller eignen, vom 1. August d. J. ab auf die Dauer von sechs Jahren an Ort und Stelle anderweit verpachtet werden.
Wiesbaden, 1. Juni 1891. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr, will Herr Rechtsanwalt und Notar a. D. **Gustav Götz** von hier den diesjährigen ewigen Klee von ca. 10 Morgen in den Districten Bierstadter Berg und Kleinhainer an Ort und Stelle öffentlich versteigern lassen. Sammelplatz bei der Villa Philippi, an der Bierstadter Chaussee. 401
Wiesbaden, den 3. Juni 1891.

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

Dieserjenigen Feuerwehrleute, welche Sonntag, den 7. Juni c., den Einladungen nach Gastel und Müdesheim Folge leisten wollen, werden zu einer Beisprechung wegen Abfahrt zc. auf Freitag, den 5. Juni c., Abends 9 Uhr, in die „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 4, eingeladen.
Wiesbaden, den 3. Juni 1891. Der Brand-Director. Scheurer. *

An die Mitglieder des städt. Bürgerausschusses.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“. 10799

Die Commission.

Statt Mk. 20 nur Mk. 13.

Im dunkelsten Afrika

VON

H. M. Stanley.

Leipzig, Brockhaus. 2 Bde., reich illustriert.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Buchhandlung und Antiquariat, 45. Kirchgasse 45.

10831

Neue Italiener Kartoffeln,

im Pfund und Centner, billigste Bezugsquelle für Restaurateure, Hotels und Wiederverkäufer, bei

Chr. Diels,

jetzt Marktstraße 12, Thoreingang, vorher 10 Jahre Messergasse 37.

Eine gut erhaltene Garnitur Polstermöbel, als: Sopha, 2 gr. und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13, S. 1 L. 9809

Friedrichsdorfer Zwieback.
Westfäl. Bismarckbrot.

10773

F. A. Müller, Ubelhaiderstraße 28.

Oval. Rußb.-Tisch 24 Mk., Mahag.-Klapptisch 20 Mk., Nähmaschine (W. W.) 20 Mk., Sopha 24 Mk., Kommode 18 Mk., Nachttisch 5 Mk. zu verkaufen Albrechtstraße 41 alt, 39 neu, 1 St.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine junge flotte Ladnerin. Bureau Germania.

Gesucht eine ev. angehende Jungfer,

welche perf. Weißnähen und schneiden kann. Näh. im Victoria-Hotel, Zimmer 44, Morgens 9-10 Uhr.

Ein Mädchen für das Ladengeschäft gesucht bei 10828

F. Herzog, Marktstraße 19 a.

Tüchtige Kleidermach. gesucht Kirchstraße 23, 2. 10661

Geübte Kleidermacherin gesucht Friedrichstraße 29, 3 St.

Eine Maschinen-Näherin sucht

Ph. Weil, Hof-Schuhmacher, Wilhelmstraße 42.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen werden gesucht Webergasse 48. 9897

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen

werden sofort gesucht bei 10731

M. Ulmo,

Webergasse 5.

Eine tüchtige Tailenarbeiterin gesucht Helenestraße 16 bei Michel.

Eine selbstständige Tailen-Arbeiterin, auch Damen-Schneider, gesucht Grabenstraße 11, 2.

Tüchtige Rockarbeiterinnen auf dauernd verlangt Gr. Burgstraße 14.

Eine tüchtige Rockarbeiterin wird gesucht Meichstraße 25, Part.

Tüchtige Rockarbeiterin verl. Gr. Burgstraße 14, 2.

Eine tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Stelle Grabenstr. 9. 10830

Ein Lehrmädchen und zwei tücht. Verkäuferinnen

gesucht. Offerten mit Angabe des Gehaltes und der seitherigen Thätigkeit unter Z. W. 3000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Lehrstraße 4. 9077

Anfängliche Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 9, Parterre. 10144

Eine tüchtige Büglerin wird gesucht. 10725

Aug. Herrmann, Emierstraße 4.

Eine tüchtige Waschfrau oder ein Waschmädchen findet dauernde Beschäftigung bei Fritz Lenz, Wäscherei und Bleichanstalt, verl. Meichstraße.

Börner's Bleichungs-Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, sucht sofort zwei Waschmädchen, 25 Mk. per Monat, Alles frei.

Gesucht Hotelpersonal, eine tüchtige Küchenhaushälterin, eine gute Köchin, ein Serviermädchen, Küchenmädchen (hoher Lohn), ein junger Saalkellner und ein selbstständiger junger Koch.

Ein j. Mädchen kann d. Bügeln erlernen Balkmühlstraße 22. 10663

Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 7, Hinterbau 1 St. 10745

Ein Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 10745

Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 12, 1 Tr.

Ein Monatsmädchen für Mittags gesucht Schulberg 12.

Ein anständiges Monatsmädchen den Tag über gesucht. Näh. Neugasse 10.

Junges Monatsmädchen gesucht Bahnhofstraße 10, Seifengeschäft.

Gesucht ein durchaus anständiges Monatsmädchen. Näh. Philippsbergstraße 15, 3. 10784

Eine tüchtige gut empfohlene Monatsfrau wird zum Reinigen von Unterrichtszimmern gegen guten Lohn gesucht

Rheinstraße 54.

Monatsmädchen oder -Frau gesucht Karlstraße 15, 2.

Monatsfrau

somit gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Sauberes gewandtes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 9479

Laufmädchen gesucht 5. Große Burgstraße 5.

Ordentliches Laufmädchen

wird gesucht. 10816

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Eine Frau

oder ein Mädchen guter Herkunft und nicht ohne Bildung wird zur Be-

aufsichtigung eines 10-jähr. Mädchens für einige Stunden Nachmittags

ge sucht. Näh. nur von 10-12 Uhr Mittags Wilhelmstraße 15, 3.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schläft, für leichte Hausarbeit gef.

Louisenstraße 20, 2.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht. Näh.

Moritzstraße 50, 3 St.

Gesucht eine Haushälterin für ein ausw. Hotel, eine besgl. für ein größeres

Restaurant, eine Weißzeugbeschleiferin, ein gewandtes Büffetmädchen

durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein alleinst. Wittwer, Geschäftsmann, sucht eine ältere unabhäng. Person,

auch Witwe, als Haushälterin, ev. Heirath. Näh. i. Tagbl.-Berl. 10801

perf. Köchin f. Hotel-Restaurant, eine Küchenhaus-

halterin, mehrere Beischömmen, ein gewandtes Zimmer-

mädchen, welches schon Fremde bedient hat, ein gebieg.

Serviermädchen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

eine fein bürgerliche Köchin, eine Restaurationsköchin und

Mädchen vom Lande.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine tüchtige Köchin auf ein Landgut, mehrere Mädchen für allein oder

als Haus- u. Kinderfrauen, ein Mädchen, das Maschinennähen kann,

ge sucht durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht Hotel- und Restaurationsköchinnen, Beischömmen, ein Hotel-

Zimmermädchen, Kellnerinnen für hier und auswärts, Küchenmädchen

gegen hohen Lohn durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird auf

gleich gesucht Adolphsallee 55.

Eine gute Köchin gesucht.

Hotel „Römerbad“.

Hausmädchen für jede Hausarbeit (muss gut bügeln und waschen können)

auf 15. bis 20. Juni gesucht Nerothal 19. Sprechstunden Morgens bis

1 Uhr, Abends um 8 Uhr. 10766

Büffet-Fräulein-Gesuch.

Ein solides einfaches Mädchen wird für das Büffet in ein hiesiges Gast-

haus gesucht. Eintritt sogleich. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 10593

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellrichstraße 23, 2 St. 10451

Ein brab. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich und selbstständig

kochen kann, per 10. d. M. gesucht. Näh. Nicolassstraße 24, B. 10662

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 10600

Ein Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44. 10732

Ein Mädchen gesucht Bleichstraße 15 a. 10748

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 28, im Laden. 10346

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Markt-

straße 29, im Metzgerladen.

Ein Dienstmädchen gesucht Lehrstraße 35. 10785

Ein fräutiges

tüchtiges Spülmädchen wird gesucht

Nerothal 16. 10790

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10778

Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 23, 2.

Gesucht

für 1. Juli ein ganz zuverlässiges Kindermädchen zu zwei Knaben von

7 und 3 Jahren. Kenntnisse im Nähen, gute Zeugnisse erforderlich.

Balkmühlstraße 2.

Gesucht eine Köchin für Pension, eine fein bürger-

liche Köchin für kleine Familie, eine gute Kammer-

jungfer, ein Alleinmädchen zu zwei Leuten u. ein einfaches

Hausmädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen Tags über für Küche- u. Hausarbeit gesucht

Rheinstraße 55, 2 St. 10774

Ein braves Alleinmädchen zum 15. Juni gesucht Mainzerstraße 46.

Ein braves zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, wozumöglich von

auswärts, auf gleich oder zum 15. Juni gesucht Bleichstr. 23, 2 r. 10798

Junges Mädchen sofort gesucht Marktstraße 29, Laden. 10807

Ein junges Mädchen wird gesucht Kirchgasse 18, Vorderh. 2 St. 1.

Gesucht ein zuverl. kräftiges Mädchen

vom Lande Nicolassstr. 11, Part. 10819

Ein ordentliches Mädchen, welches Haus- und Handarbeit kann und Liebe

zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 10804

Ein Dienstmädchen gesucht bei

Fr. Lenz, verl. Bleichstraße, im Roos'schen Hause.

Ein Dienstmädchen auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 37, Part.

Ein braves jüngeres kräftiges Mädchen für Küche

und Hausarbeit bei gutem Lohn und angenehmer

Behandlung auf sofort gesucht. Näheres in dem

Tagbl.-Verlag. 10815

Ein braves williges Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh.

Oranienstraße 22, Hth. bei Frau Malsy. 10808

Ein fleißiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und

waschen kann, auf sofort oder 15. Juni gesucht Moritz-

straße 20, 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Metzgergasse 9.

Gesucht für sofort ein tücht. Landmädchen nach auswärts, ein Schweizer,

sowie tücht. Alleinmädchen, die kochen können, Häfnergasse 19, 1 St.

Ein Fräulein, welches gut französisch oder englisch spricht, wird zu

einem 11-jährigen Kinde für einige Stunden Vor- und Nachmittags

ge sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10825

Wirthschafterin gesucht.

Eine gediegene tüchtige cautionsfähige Dame, perfect in der

Küche, auf ein Landgut in vorz. Stellung zu einz. Herrn

ge sucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gesucht zwei Mädchen für kleine Familie auf gleich Schachtstraße 5, 1 St.

Gesucht zum 15. Juni oder auch für später ein gebiegenes

gelehtes Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen

kann und Hausarbeit übernimmt. 10822

V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Ein Dienstmädchen von sofort für den Monat Juni gesucht

Neuenstraße 18, 2 Tr. r.

Ein junges Mädchen für die Hausarbeit gesucht

Feldstraße 9, 1 St. 10824

Zum sofortigen Eintritt wird ein in Fremden-

bedienen und Serviren gewandtes Haus- resp.

Zimmermädchen gesucht, und erhalten Solche, welche in

Pensionen thätig waren, den Vorzug. Näh. Taunus-

straße 49, 1. St.

Ein fleißiges sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für jede

Hausarbeit sofort gesucht Schützenhofstraße 3, Hinterh. 2.

Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche.

Stellen-Bureau Goth. Schulgasse 6.

Gesucht eine tüchtige solide Kellnerin, Fremde bevorzugt, Metzgergasse 18.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Examinierte Erzieherin, franz. und engl. sprechend, deutsche Doune,

engl. sprechend, Kammerjungfern, Stuben-

mädchen für Herrschaftshäuser, Alleinmädchen, welche kochen können,

und jüng. bessere Kindermädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Bonne Suisse désire place, près des enfants. Adr.:

M. E. 18 Expédition.

Stern's Bureau, Nerostraße 10,

empfiehlt eine Kammerjungfer, perfect im Schneidern und Frisiren, Haus-

halterin, Gesellschafterin, jüngere und ältere Herrschaftsköchinnen, tüchtige

Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, bessere Haus- und Zimmer-

mädchen für Hotel und Pension, junges 15-jähriges Kinder- oder Allein-

mädchen; daselbst ein Mädchen nach Mainz gesucht.

Eine Kammerjungfer, welche gut schneiden u. frisiren kann, eine jg. Haus-

halterin, welche die feinere Küche versteht, eine Kochfrau mit mehr. Zeug-

nissen, Hotelzimmermädchen, ein Servierfräulein, versch. Mädchen, welche

gut kochen können, als Mädchen allein, bessere u. einfache Hausmädchen

empfiehlt Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht

per 1. Juli Stellung. Gefällige Offerten unter J. B. 6

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein, das seither im Blumen-Geschäft thätig war,

wünscht Stellung, anderes Geschäft nicht aus-

geschlossen. Näh. Neugasse 12, 3. Stock.

Eine Frau, im Ausbessern tüchtig, wünscht noch einige Tage zu belegen.

Näh. Helenestraße 7, Hth. Part.

Eine durchaus erfahrene Krankenpflegerin, welche auch die

Gaushaltung versteht, wünscht Stelle. Friedrichstraße 23.

Ein Mädchen sucht Beschäft., Waschen u. Bügen. Neugasse 15, Hth. D.

Eine Frau empfiehlt sich zum Wadenputzen. Näh. Hellmuthstraße 36, D.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Wellbachstraße 23, Stb. 3 St. hoch.

Frau sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Näh. Oranienstraße 17, Hth.

Anderfräulein und feinere Zimmermädchen empfiehlt

Bureau Germania, Hafnergasse 5.
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 11, Dachl.
Gaushälterin, auch Beschließerin, für Hotel, 11-jähr. Zeugn., Küchen-
haushalterin, resolut, eine gefestete pers. Herrschaftsdien, Hausmädchen,
8-jährige Zeugnisse, Kammerjungfer, 8-jähr. Zeugn., engl., franz. und
deutsche Sprachen empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**
Eine reinliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle.
Näh. Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.
Stelle sucht eine fein bürgerliche junge Köchin, 9-jähriges Zeugnis, eine
Herrschaftsdien, 8-jähriges Zeugnis.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Empfehle fein bürgerliche Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen allein.
Stellen-Bureau **Goth, Schulgasse 6.**
Pers. Köchin f. St. (Pension o. Restauration), Näh. i. Tagbl.-Verl. 10806
Eine perfekte Herrschaftsdien mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle
durch **Feilbach, Schulgasse 17.**
Eine Lehrertochter von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen oder auch
als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Karlstraße 6, Part.
Ein einfaches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Rhein-
straße 15, Berwalter.
Ein reinliches braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres
Hartingstraße 1, Part.
Ein braves Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Allein-
mädchen in besserem Hause. Näh. Wegergasse 14, 2 St.
Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht,
sucht Stelle per 15. Juni. Delaspeystraße 1, 2 Tr. hoch.
Ein junges besseres Mädchen, welches nähen, bügeln servieren
und fristren kann, auch in der Krankenpflege erfahren ist,
sucht bessere Stelle in feinem Hause. Gest. Offerten unter **W. 10** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches
schneidern, servieren und etwas bügeln kann, sucht passende
Stelle in feinerem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10516

Gebildete achtbare Dame

sucht, gestützt auf gute Empfehlungen und frühere Thätigkeit, in gleicher
Eigenschaft **Stelle** bei einer leidenden Dame oder älteren Herren,
event. auch zur Erziehung von Kindern in guter Familie, oder Reise-
begleiterin bei einer solchen. **Zahnstraße 15, 2 St.** (H. 64006) 353
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Schachtstraße 5, Mittelbau Dach.
Junges Mädchen vom Lande sucht passende Stelle auf gleich. Näheres
Nerostraße 12, 2 St.
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sofort Stelle. Näh. zu
erfragen Schwalbacherstraße 25, 5th. 2 St. hoch.
Zwei anst. Mädchen, welche bürgerl. kochen u. Hausarbeit verrichten, suchen
Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Heleneustr. 16, 1. r., v. 9 Uhr ab.
Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten in kleiner Familie.
Oranienstraße 16.

Siebzehnjähriges Mädchen von sehr braven Eltern, mit besten
Empfehlungen, sucht Stellung als Zimmermädchen; dasselbe
kann auch etwas nähen, kochen, waschen und bügeln. Vegt weniger
Verth auf hohen Lohn als auf eine brave fein bürgerliche Familie.
Gest. Off. mit Angabe des Monatslohns unter Chiffre **O. P.**
an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Mädchen, welches das Kleidermachen und Weisnähen
kann, gute Atteste, sucht pass. Stellung. Bür. Germania, Hafnergasse 5.
Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Zimmer-
mädchen. Näh. Wegergasse 14, 2 St.
Nettes Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen, sowie ein 14-jähr.
Mädchen braver Eltern empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**
Ein tüchtiges Haus- und ein Kinder mädchen von 16 Jahren
suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.

Empfehle mehrere Alleinmädchen, welche fein bürgerl. kochen,
ein junges 17-jähr. Mädchen, welches schneidert, als Haus-
oder Kinder mädchen. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**
Ein älteres Mädchen sucht Stelle in feinem besseren Haushalt. Näh.
Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches kochen kann, jede Hausarbeit gründ-
lich versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort
Stelle. Näh. Hermannstraße 1, 1 St.

Ein solides Mädchen von auswärts, aus guter Familie, sucht Stelle in
kleiner Haushaltung auf gleich. Näh. Wegergasse 15, Schuhgeschäft.
Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen
Haushalt oder zu zwei Damen auf sofort. Näh. Wellkri-
straße 16, Hinterhaus.

Ein braves Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum
15. Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 2 St.
Freundes besseres Mädchen, welches nähen, bügeln und fristren kann, sucht
Stelle als Stubenmädchen. Wegergasse 13, Fr. Müller.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger unverheiratheter Rüfer wird sofort gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 10717

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker etc. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr).

Nummer 20 Pf.

(H. 460) 70

Tüchtige Schreiner gesucht.

10706

Wilh. Gail Wwe., Dieblich a. Rh.

Zur Bedienung einer Fraise- und Schleifmaschine ein selbst-
ständiger Arbeiter a. h. Lohn gesucht. 10695

Wilh. Gail Wwe., Dieblich a. Rh.

Tagelöhner

10813

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Fr. Vollmer.

Gesucht flotte Restaurationskellner, ein ja. Kellner, ein Koch-
lehrling, mehrere Hausburken für Restaurants und Geschäftshäuser,
Ausländer durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Baden.**
Suche per sofort einen Billeleur.

Ch. Hebinger, Reichshallen.

Für die chirurgische Universitäts-Klinik zu Marburg i. S. wird zum
sofortigen Antritt ein **Krankenwärter** gesucht.

Lohn monatlich 30 Mark nebst freier Station. Geeignete Bewerber
wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Director derselben,
Geh. Medicinal-Rath Professor **Dr. Küster**, wenn möglich persönlich
melden. (H. 64011) 353

Lehrling

auf mein Comptoir in Dieblich a. Rh. sofort gesucht. 10764

W. Gail Wwe.

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen. 3846

G. Schramm, Bildhauer,

Waldmühlstraße 82.

Schmied-Lehrling gesucht Hellmündstraße 37. 8405

Ein Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 23. 9831

Ein Spengler-Lehrling gesucht Goldgasse 3. 9344

Ein Lehrling

gesucht.

Gustav Gottschalk, Posamentier,

23. Kirchgasse 23. 9858

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezierer-Geschäft
erlernen. Näh. Saalgasse 16. 8007

Tapeziererlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein Tapeziererlehrling gesucht Albrechtstraße 31. 2638

Lehrling gesucht bei 8360

Lehrling gesucht bei 6690

Schuhmacher-Lehrling gesucht M. Schwalbacherstraße 2. 6690

Ein braver Junge

aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht.

Näh. bei 10827

Karl Maus, Schuhmachermeister,

Waldmühlstraße 24.

Lehrling gesucht.

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur,

Spiegelgasse 1. 7961

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891

Ein Kellnerjunge

oder junger Hausburke sofort gesucht. Bälzer Hof.

Gesucht ein Gärtnerlehrling Wegergasse 13 bei Müller.

Gärtnerlehrling gesucht bei Brandau, Grubweg 11.

Ein junger kräftiger Hausburke gesucht Bleichstraße 15, Baden. 10678

Hausburke, ein junger kräftiger, per sofort gesucht. 10762

Näh. im Tagbl.-Verlag. 10763

Ein junger Hausburke gesucht Wilhelmstraße 44. 10794

Ein Hausburke für sofort gesucht von 10794

G. August, Wilhelmstraße 38.

Junger Hausburke gesucht Adelsbühlstraße 41, im Baden.

Ein junger Ausländer zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näh. Grabenstraße 3. 10400

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht Schwalbacher-
straße 39. 10845

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger tüchtiger Rüfer (selbstständig) sucht zum

1. Juli oder später Stellung. Offerten unter **M. J. 10**

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger bestens empfohlener Koch sucht per

15. Juni Stelle in einem guten Hotel oder Restaurant.

Offerten sub **F. B. 112** an Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M. (H. 64019) 353

Börner's Placirungs-Bureau, Kleine Schwalbacherstraße 16, empfiehlt

e. 1. Zimmerkellner aus Wien m. gut. B., sowie e. Courier mit 6-j. B.

Ein tüchtiger junger Kaufmann

sucht für einige Monate Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen auf einem hiesigen Comptoir. Gefl. Offerten wolle man u. E. B. 1872 im Tagbl.-Verlag niederl. 10468 Gewandter Bureau-Arbeiter mit schöner Handschrift sucht **Vormittags** sofort oder später Beschäftigung. Gefällige Offerten unter **N. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rochitelle-Geinich.

Ein jung. Mann, 18 Jahre alt, gelernter Conditor, sucht mit guten Zeugn. in einem Hotel Stelle, wo Gelegenheit geboten ist, die Küche gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten unter Chiffre **N. S. 393** befördert die Annoncen-Expedition von **Karl Fried. Hellmuth, Pforsheim**. Ein zuehrl. reinf. Mann f. für Nachm. Beschäft. z. Bef. v. Commissionen o. z. Ausfahren eines fr. Herrn o. einer Dame. Webergasse 42, Hth. 2.

Ein anständiger junger Mann sucht Stellung als Diener. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. unter **N. M. 20** hauptpostlagernd.

Junger gewandter gut empfohlener Diener, Sohn sehr braver Eltern, in und außer dem Hause zu Allem brauchbar, des Schreibens kundig, sucht Stellung. Einem Kaufmannshause würde er den Vorzug geben. Gefl. Offerten mit Angabe des Monatslohnes unter Chiffre **A. Z. 42** an den Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus erfahrener nütztlicher Kutscher, welcher sich verbeirathen will, sucht deshalb dauernde Stelle. Näh. Rheinstraße 86, Part. Zu sprechen Vormittags von 7-9 u. Nachmittags von 1-4 Uhr. Ein Mann empfiehlt sich für franke Herren zur Pflege während des Tages oder der Nacht. Näh. Schachtstraße 9a.

Fremden-Verzeichniss vom 3. Juni 1891.

Adler.		Dietenmühle.		Villa Nassau.		Schützenhof.		Hotel Vogel.	
Metzner, Fr.	Würzburg	Gronemann.	Kiel	Meelem, Graf m. F.	Curland	Siebrecht, Kfm.	Iserlohn	Schlichting.	Brandenburg
Laubenheimer, Meisenheim		Wolff, Fbkb.	Cassel	v. Diergardt m. F.	Roland	Kohlhagen, Kfm.	Iserlohn	Schlichting, Fr.	Brandenb.
Laubenheimer, Meisenheim		Kaufmann m. Fam.	Cosel	Nonnenhof.		Bongartz m. Fr.	Elberfeld	Kuhn, Kfm.	Berlin
Reis m. Fr.	Zittau	Rabinovich m. S.	Odessa	Blome, Dr.	Weitmar	Weisser Schwan.		Prieskorn m. Fr.	Königsb.
Haid, Gutsbes.	Speyer	Batschelder m. Fr.	Dresden	Kohlhasse m. F.	Wanzleben	Schaefer m. Fr.	Berlin	Mayer, Kfm.	Coblentz
Koch, Fr.	Eschwege	Eisenbahn-Hotel.		Nockher, Kfm.	Köln	Magnussen.	Stockholm	Wirtgen, Kfm.	Köln
Linden m. Fr.	Iserlohn	Würzburger.	Aschaffenburg	Dahlmann, Kfm.	Berlin	Magnie.	Stockholm	Hotel Weins.	
Daubenspeck.	Düsseldorf	Brandt m. Fr.	Danzig	Schirck, Neckarbischofsheim		Poulsen.	Kopenhagen	Larsen m. Fr.	Hamburg
Breidenbach m. Fam.	Berlin	Brandt, Fr.	Danzig	Arnold m. Fam.	Zürich	Speyer, Hptm.	Kopenhagen	Branner, Kfm.	Hamburg
Müller.	Dresden	Meseg, Fr.	Danzig	Tuch m. Fr.	Magdeburg	Königs, Fr.	M.-Gladbach	Bergstein, Kfm.	Köln
Cronmeyer m. Fr.	Neuhäus	Kaiser, Kfm.	Mainz	Kilian, Kfm.	Stuttgart	Spiegel.		Haas, Musiker.	Nürnberg
Rosenthal, Kfm.	Crefeld	Engel.		Wiese, Kfm.	Glatz	Ehrenberg, Fbkb.	Halle	Herlet m. Fr.	Berlin
Müser, Kfm.	Paris	Diehl, Rent.	Chemnitz	Thewald, Kfm.	Cassel	Uecker, Mühlenbes.	Bohn	Kohn, Kfm.	Fürstenwalde
Schmidt, Kfm.	Köln	Pückler, Fr.	München	Bloch, Ober-Insp.	Basel	Tannhäuser.		Kästner m. Fr.	Leopoldstadt
Stech, Kfm.	Frankfurt	Eisenstück m. Fr.	Chemnitz	Bellmar, Kfm.	Bremen	Müller.	Hadamar	Grawe, Kfm.	Berlin
Mannes, Kfm.	Soest	Zum Erbprinzen.		Hage m. Fr.	Sieglrode	Braun, Fr. m. Kdrn.	Giessen	Stadt Wiesbaden.	
Allesaal.		Geissler, Fr.	Lahnstein	Scholten, Kfm.	Düsseldorf	Rusay, Fr.	Giessen	Michalsky m. Fr.	Dresden
Christmann, Dr.	Zorndorf	Schmidtman.	New-York	Hotel du Nord.		Amons, 2 Hrn.	Liverpool	Michalsky, Fr.	Glogau
Chamiec, Fr.	de l'Ukraine	Weil, Kfm.	Strassburg	Hess, Kfm.	Hamburg	Jahnterapie.	Liverpool	Klinge, Fr.	Glogau
Schwarzer Beck.		Hildebrand, Kfm.	Köln	Haurwitz, Kfm.	Hamburg	Runge.	Carbach	In Privathäusern.	
Bruns.	Hochstrieß	Erkelenz, Kfm.	Köln	Stern m. Fr.	Hamburg	Walter, Kfm.	Pirmasens	Kapellenstrasse 2b.	
Petermann m. Fam.	Berlin	Quilling.	Bockenheim	Heyn m. Fr.	Ohio	Offergilt, Kfm.	Elberfeld	Tolwinsky m. T.	Antwerpen
Dorn m. Fr.	Berlin	Ittentreuer.	Elberfeld	Heyn, Emma, Fr.	Ohio	v. Calker, Rent.	Elberfeld	Schlicker, Kfm.	Illingen
Mayer, Kfm.	Mannheim	Heftrich, Kfm.	Hannover	Heyn, Maria, Fr.	Ohio	Kullmann.	Nürnberg	Pension Carola.	
Zwei Bücke.		Epstein, Kfm.	Limburg	Heyn, Carolina, Fr.	Ohio	Pioner, Säng.	Silz	v. Engel, Fr.	Mecklenburg
Wentzki.	Dillenburg	Europäischer Hof.		Heyn, Carl.	Ohio	Krapf, Fr.	Zillerthal	v. Engel, Fr.	Mecklenburg
Zernial m. Fr.	Halle	Klaar m. Fr.	Berlin	Pfälzer Hof.		Selomid, Fr.	Kuost	Pension Credé.	
Wallbach, Fr.	Gr.-Buseck	Kröger m. Fr.	Neustrelitz	Blaschek, Fr.	Heidelberg	Hinterwaldner.	Innsbruck	v. Verselee, Bar.	Hannover
Beckmann.	Feuchtwangen	Grüner Wald.		Panzer, Fr.	Heidelberg	Heinse, Ingen.	Dortmund	Müller, Fr. m. 2 T.	Rostock
Rufnecht.	Chicago	Petzold, Kfm.	Leipzig	Frohnwein.	Katzenelnbogen	Schweinsberg.	Marburg	Backer, Fr.	Hannover
Goldener Brunnen.		Schaum.	Düsseldorf	Stahl.	Dauborn	Taunus-Hotel.		Hargreave, Fr.	Hannover
Holzappel, Fr. m. T.	Berlin	Düssel, Kfm.	Bonn	Vogt, Kfm.	Kallstedt	Keilich, Secretär.	Berlin	Pension Mon-Repos.	
Nathansohn.	Freiburg	Probeck, Dr.	Limburg	Bauer m. Fr.	Stuttgart	Pauer, Kfm. m. Fr.	Bonn	Lucas, Fr.	Düsseldorf
Deutsches Reich.		Prescher, Kfm.	Gr. Schöna	Gorhan m. Fam.	Nürnberg	Grüsemann.	Magdeburg	Taunusstrasse 32.	
Schmederer.	Hofheim	Ebeling.	Etze	Becker.	Nürnberg	Erhardt, Kfm.	Wolfenbüttel	Zopf, Fr.	Greiz
Miras.	Erfurt	Morenz, Fr.	Sobernheim	Krebs, Kfm.	Höhn	Knierim, Dr. med.	Cassel	Zopf, Fr.	Greiz
Dieterle, Fr.	Stuttgart	Keilig, Kfm.	Elberfeld	Stantz, Kfm.	Limburg	Hommies, Kfm.	Haarlem	Villa Louise.	
Worner m. Fr.	Coblenz	Schilling.	Berlin	Zur guten Quelle.		Schmidt, Fr.	Thorn	Rolf, Fr.	Hale
Heim, Fr. m. Schwest.	Berlin	Schaffner, Fbkb.	Diez	Buschhuter, 2 Hrn.	Rheydt	Stemtler, Fr.	Rent. Thorn	Rolf, Fr.	Hale
Helm m. Fr.	Breslau	Hotel zum Hahn.		Kauland.	Kreuznach	Ebbner m. Fam.	Constanz	Villa Margaretha.	
Weyland.	Bochum	Löwenheim m. Fr.	Berlin	Gölz.	Kreuznach	Barthels, Kfm.	Barmen	Reiche, Fr.	Paris
Köhler.	Mainz	Hamburger Hof.		Dobusmann.	Bremberg	Goerke, Rent.	Berlin	Gandenberger.	Darmstadt
Einhorn.		Kohlsaat, Kfm.	Altona	Rhein-Hotel u. Dép.		Krüger, Kfm.	Berlin	Walmühlstrasse 3.	
Distler m. Fr.	Nürnberg	v. d. Maaten m. Fam.	Holland	Rüst, Kfm. m. Fr.	Berlin	Strelitzer, Kfm.	Berlin	Michels, Dr.	Duisburg
Eberhardt m. Fr.	Nürnberg	Vier Jahreszeiten.		Pendel, Stud.	Glasgow	Burgin m. Fr.	Schaffhausen	Webergasse 3 (Zum Ritter).	
Ruppel, Kfm.	Darmstadt	Sahlmann, Kfm.	Fürth	Meckle, 2 Fr.	London	Gömler m. Fam.	Magdeburg	Fratzcher-Manschenbagen	
Löffelholz.	Frankfurt	Sahlmann, Fr.	Fürth	v. Snuckon, Fr.	Mecklenburg	v. Asten m. Fr.	Bonn	m. Fr.	Vorpommern
Stahl.	Frankfurt	Boetticher m. Fr.	Eitorf	v. Radiger, Fr.	Kalubbe	Souget m. Fr.	Amsterdam	Wilhelmstrasse 36.	
Tritsch, Kfm.	Mainz	Kaiserbad.		Schäfer, Baumstr.	Breslau	Jung, Kfm.	Cassel	Flegmann, Fr.	Wien
Kuysler.	Wandsworth	Behrendt m. Fr.	Stuhm	Huck, Rent.	Chicago	Söhnlein, Ingen.	Berlin	Wilhelmstrasse 38.	
Beut.	Essen	Lemmen, Fr.	Hamburg	Deter m. Fam.	Berlin	Bensheim, Kfm.	Mannheim	Sickinghe, Fr.	Utrecht
Thalheim.	Düsseldorf	Goldene Kette.		Rheinstein.		Somssen m. Fr.	Norwegen	Wilhelmstrasse 42a.	
Scheve, Kfm.	Elberfeld	Tesch, Förster.	Züsch	Lichtenstein m. Fr.	Dresden	Hanssen m. Fr.	Norwegen	Voss m. Fr.	Amsterdam
v. Ried.	Essen	Schulte, Fr.	Cassel	Ritter's Hotel garni.	Berlin	Thiele, 2 Rent.	Berlin	Voss, Fr.	Amsterdam
Bayer.	Lemnitzhammer	Goldenes Kreuz.		Siktus, Fr. Rent.	Berlin	Schwarzmann, Kfm.	Fürth	Schüler, Fr.	Nürnberg
Hildner.	Pforzheim	Zöllner.	Frankfurt	Thüngen.	Düsseldorf	Hotel Victoria.		Augen-Heilanstalt für Arme.	
Lenke, Dr.	Stettin	Heinzemann.	Mannheim	Sandu m. Fr.	Rumänien	Prinz. z. Bentheim m. Bed.	Burgsteinfurt	Barth, Katharine.	Lorch
Ditmer m. Fr.	Stettin	Hotel Kronprinz.		Römerbad.		Westphalen, Fr.	Fürstenb.	Bernd, Elisabeth.	Limburg
Schott, Fr. m. T.	Würzburg	Saalberg m. Fr.	Villmar	Reisewitz.	Görlitz	Westphalen Comt. Fürstenb.		Fleckenstein, Anna.	Bärstadt
Eckstein, Fr.	Würzburg	Sauerbach m. Fam.	Mainz	v. Helmolt, Fr.	Giessen	Dönhoff, Graf.	Cassel	Gross, Karol.	Gundesweiler
Bazoche, Kfm.	Strassburg	Lewin, Rent.	Mainz	Friesländer m. Fr.	Frankfurt	Asburg m. Fam.	Philadelph.	Hofmann, H.	Kloppenheim
Oth.	München	Kaufmann, Fr.	Köln	Syruschock, Kfm.	Leipzig	v. Fräack.	Holland	Holzhauser, Kath.	Kirberg
Oppenheimer.	Mannheim	Nassauer Hof.		Schreiner.	Wilkesbarre	Wrochem m. Fr.	Metz	Kaffine, Katharine.	Nievern
Hold, Rent.	Hohenstein	Vosländer, Fr.	Holland	Czapski, Kfm.	Breslau	Franke, Kfm.	Leipzig	Knecht Elis.	Oberfischbach
Runkel.	Neuwied	v. Limbuit, Fr.	Rotterdam	Rose.		Schött, Rent. m. Fr.	Rheydt	Müller, Kath.	Montabaur
Runkel.	Elberfeld	Hulstkamp, Fr.	Rotterdam	Nass.	Frankfurt	Leary, Fr.	Texas	Müller, Marie.	Montabaur
Englischer Hof.		v. Heuten.	Rotterdam	Remy, Kfm.	Gera	Houward, Fr.	San Antonio	Petry, Katharina.	Hundheim
Cune m. Fr.	Pittsburg	Rosenthaler, Dr.	Berlin	Griffelts, Fr.	England	King, Fr.	San Antonio	Seitz, Magdal.	Bechtolsheim
Hanna, Fr.	Cincinnati	Peters-Salm, Fr.	Eupen	Fiennes, Fr.	England	Hough Russel.	Ohio	Schmidt, Jacob.	Steindorf
Tanner m. Fam.	Bristol	v. Brehmer m. F.	Schweden	Fersqusson m. Fr.	Schottl.	Blakie m. Fam.	Canada	Stahlhöber, Philipp.	Dehrn
Müller, Fr.	Hamburg								

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Stedekus. (10. Fortsetzung.)

2. Beilage: Mode. Von Ida Barber.

Nachrichten-Beilage: Orts-, cultur- und zeitgeschichtliche Skizzen aus Nassau. Nach archivalischen Quellen für das „Wiesbadener Tagblatt“ zusammengestellt von Th. Schüler. (II. Die Stadt Höchst.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Schank-Concessions-Gesuche. 3) Begutachtung von Baugesuchen. 4) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 5) Ein Bürger-Aufnahmegesuch. 6) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

= Bürger-Ausflug. Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

-o- Die Auslosung der Geschworenen für die am 24. d. M. beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode wurde gestern Mittag 12 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichts-Directors Cappell vollzogen. Aus der Urne wurden die Namen folgender Herren gezogen: 1) Weinhandler Albert Sturm (Nüdesheim), 2) Director Gustav Krauthaus (Oberlahnstein), 3) Handschuhmacher Valentin Sinz (Wiesbaden), 4) Kaufmann Karl Döft (Höchst a. M.), 5) Architect Friedrich Martin (Wiesbaden), 6) Gutsbesitzer Franz Douffrain (Hattenheim), 7) Fabrikant Karl Godel (Oberlahnstein), 8) Bäcker Karl Schweisguth (Wiesbaden), 9) Landmann Valentin Conrad Vorn (Giesbach), 10) Privatmann Gustav Krieger (Biebrich-Mosbach), 11) Landmann Christian Gist (Mauloff), 12) Gastwirth und Bäcker V. Benth (Arnoldsheim), 13) Gutsbesitzer Karl Graiger (Winkel), 14) Chemiker Dr. Ernst Winter (Höchst a. M.), 15) Kaufmann Karl Blumlein (Winkel), 16) Kaufmann Georg Kuhl (Wiesbaden), 17) Gutsbesitzer Graf Philipp von Ingelheim (Gießenheim), 18) Stadtvorsteher Wilh. Rehorst (Wiesbaden), 19) Gastwirth Karl Krieger (Königsheim), 20) Fabrikant Adolf Lembach (Biebrich), 21) Hof-Buchdrucker Louis Schellenberg (Wiesbaden), 22) Kammerherr Graf Kurt von Seckendorff (Wiesbaden), 23) Landesrath Eugen Duentel (Wiesbaden), 24) Rentner Dr. Ferdinand Löffel (Wiesbaden), 25) Rentner Ludwig Schlaffhorst (Wiesbaden), 26) Kaufmann Jacob Kunz (Hofheim), 27) Rentner Karl Rüder (Wiesbaden), 28) Director Hermann Josef Gummel (Hofheim), 29) Offizier a. D. Fritz von Marillac (Wiesbaden) und 30) Wirth Wilhelm Pfeiffer (Oberlieberbach).

-o- Das Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7, bringt während dieser Woche Bilder aus Nordamerika, Californien etc. zur Ausstellung, welche wiederum eine Fülle der interessantesten Einzelheiten bieten und den Besuch des Panoramas zu einem recht lohnenden machen.

-o- Vom Rudersport. Die am 13. und 14. Juni er. stattfindende Frankfurter Regatta scheint sich zu einem ganz besonders interessanten Wettkampf zu gestalten, indem für das Rudern um die Meisterschaft von Deutschland folgende bekannte Ruderer gemeldet sind: 1) Ferdinand Leuz von der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“, 2) Karl Krilling von der Gießener Rudergesellschaft, 3) Fritz Müller vom Ulmer Ruderclub „Donau“, 4) Dr. Patton vom Kölner Ruderclub, 5) Hans Schwarz vom Berliner Ruderclub „Sport-Vorussia“, 6) E. Tappert vom Berliner Ruderclub, 7) Paul Wolf vom Ruderclub „Sport-Germania“ in Stettin. Krilling wird jedoch seine Meldung nicht aufrecht erhalten können, weil ihm von ärztlicher Seite das fernere Rudern unterlagt worden ist. — Die Mainzer Regatta, am 27. und 28. d. M., zu welcher im Ganzen 48 Boote, gegen 38 im Vorjahre, gemeldet sind, wird

u. A. auch von dem Ruderclub „Donauhort“ in Wien besandt werden. Von demselben ist das Gastrennen im Vierer gegen den Ruderclub „Nassovia“ in Höchst, den Mannheimer und den Weßlarer Ruderclub, sowie das Rennen um den Herausforderungspreis gegen Mainz und Weßlar besetzt worden.

= Verkehrsnotiz. Mit dem Tage des Inkrafttretens der Sommer-Fahrpläne ist auch die neue Ausgabe des Reichs-Kursbuches pünktlich erschienen. Groß ist die Zahl der Änderungen in den bisher gültigen Fahrplänen nach allen Richtungen, wodurch fast allgemein wesentliche Verkehrs-Bequemlichkeiten eingeführt werden. Es würde zu weit führen, alle Neuerungen aufzuführen, nur darauf sei hingewiesen, daß die Verbindungen nach den Nordseebädern günstiger und schneller geworden, nach den für den Reiseverkehr im Sommer immer mehr in Betracht kommenden skandinavischen Ländern erweitert worden sind, und auch der Verkehr in und nach Süddeutschland, nach der Schweiz, Italien und dem Orient Beschleunigung erfahren hat, die für manche Gegend wesentlich ins Gewicht fällt. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch auf die dem Reichs-Kursbuch beigegebene schöne Karte aufmerksam mit ihren durch eine eigenartige Gruppierung der Längengrade hergestellten Zeitvergleichslinien, welche es ermöglichen, für sämtliche auf der Karte angegebenen Orte die Unterschiede der Ortszeiten nach Stunden und Minuten ohne Schwierigkeiten abzulesen und auch die Landeszeiten bequem mit einander, sowie mit der Zeit von Greenwich zu vergleichen. In ihren Dienstfahrplänen, wie im inneren Dienst überhaupt, führen die deutschen, österreichischen und ungarischen Eisenbahn-Verwaltungen vom 1. Juni ab als Einheitszeit die des 15. (Stargard-Görlitzer) Meridians ein und bezeichnen dieselbe als „Mittlere Europäische Zeit“ mit M. E. Z., doch ist diese Neuerung für das reisende Publikum belanglos, denn die öffentlichen Fahrpläne werden hierdurch nicht berührt. Der praktische Werth des Reichs-Kursbuches, seine Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit sind längst bekannt.

-o- Selbstmord. Am Dienstag Nachmittag hat sich der Büreau-Gehilfe F. G. von hier in dem Waldorte „Speierskopf“ erschossen. Es ist dies der vernünftige Büreau-Gehilfe der Bürgermeisterei, welcher mit dem im Rhein bei Biebrich gelandeten Acten der hiesigen Bürgermeisterei in enger Verbindung stehen soll. Die Actenstücke enthielten vorzugsweise Erbsachen verschiedener hiesiger und auswärtiger Verwaltungen, größere oder kleinere Geldbeträge zu erheben und abzuliefern. Der Verdacht, daß G. diese Actenstücke beseitigt, die betreffenden Geldbeträge einstufte und für sich verwendet habe, lag um deswillen nahe, weil die Actenstücke gerade aus der Verwaltungs-Abtheilung verschwunden sind, in welcher G. beschäftigt war, lenkte sich aber umso mehr auf diesen, als das Auffinden des Actenbündels mit seinem Verschwinden zusammenfiel und bekannt wurde, daß er große Ausgaben gemacht hatte, die mit seinem Einkommen nicht im Einklang standen. Die Actenstücke rühren aus der Zeit vom October vorigen Jahres bis jetzt her, sind alsbald nach ihrem Eintreffen beseitigt und sollten dann durch Versenken in den Rhein vernichtet werden. Dieses Experiment ist nun nicht gelungen, denn allem Anscheine nach wurden die Acten nicht lange nachdem sie in das Wasser geworfen waren, wieder herausgeholt. G., der am Montag Abend zu seinen Eltern zurückgekehrt war und sich am Dienstag Morgen in der ausgesprochenen Absicht entfernte, wieder nach dem Bureau zu gehen, wurde gesehen, als er sich durch die Emserstraße nach dem Walde hin entfernte. Er wurde alsbald polizeilich verfolgt, entzog sich aber jeder weiteren Untersuchung, indem er Nachmittags seinem jungen Leben ein gewaltsames Ende bereite. — Zur Ergänzung vorstehender Nachricht sei noch Folgendes erwähnt: Franz G. wurde an dem nach dem „Speierskopf“ führenden Promenadenweg hinter dem Koch-Denkmal mit einer Schußwunde in der linken Brustseite als Leiche aufgefunden. Ein Revolver, der noch einige scharfe Schüsse enthielt, lag neben der Leiche. Dieselbe wurde auf Veranlassung der Polizeibehörde nach dem städtischen Leichenhause verbracht. Die Geldbeträge, welche G. gegen gefälschte Quittungen erhoben hat, belaufen sich auf 300 bis 400 M. Ob er nun sämtliche Beträge für sich verwendet, oder einen Defect mit dem anderen gedeckt hat, bedarf noch der Aufklärung durch Nachforschungen bei denjenigen Behörden, welche die hiesige Bürgermeisterei um Einziehung der Geldbeträge ersucht hatte.

= Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Buchhändlers Gustav Stark zu Wiesbaden (Rheinstraße) ist am 2. Juni 1891, Vormittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Guttman ist zum Concurs-Verwalter ernannt. Concurs-Forderungen sind bis zum 23. Juni 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

▽ Baumfresser. In der Gehölz-Gruppe der Kochbrunnen-Anlagen an der nördlichen Seite des „Europäischen Hofes“ sind, wie wir hören, 6 Bäume: zwei Schwarzpappeln, zwei Silberpappeln, ein Ahorn und eine Alage, durch Ringschnitte beschädigt worden. Die Rinde ist mehrfach bis auf den Stamm durchschnitten, anscheinend mit einem sehr scharfen Messer. Die Bäume sind erst in diesem Winter frisch verpflanzt, weshalb anzunehmen ist, daß der Schaden wohl kein nachhaltiger sein wird. An derselben Stelle ist bereits im vorigen Jahre ein Ahorn zu Grunde gegangen. — Etwaige Wahrnehmungen in dieser Sache dürften für die Kur-Verwaltung gewiß von größtem Interesse sein.

= Zum Thierschutz. Wenn auch erfreulicher Weise zugegeben werden kann, daß die Thierschutz-Bestrebungen immer mehr Boden gewinnen und ihre treibende Idee, das Erbarmen mit dem Leiden der thierischen Creatur, immer mehr Herzen erfasst, so kommen doch immer noch Frevelthaten vor, welche das Herz des Menschen- und Thierfreundes mit Scham und Entrüstung erfüllen. Für Glend und Qual des menschlichen Daseins lebt in unserer Zeit ein mächtiges, in werththätiger Liebe sich fundendes Mitgefühl. Aber auch die Thierwelt verlangt laut und lauter ihr Recht. „Dem Thiere Schutz, weil damit dem Bösen Trug“, ist das Lösungswort der Thierschutzvereine, die sich nicht in eine sentimentale und übertriebene Werthschätzung der Thierwelt verirren. Das Gesetz und die öffentliche Meinung sind die Waffen der Thierschutzvereine, deren sie sich mit voller Kraft bedienen. Namentlich wird die öffentliche Meinung oft mehr gefürchtet, als die Strafe des Gesetzes; vor dem richtigen Urtheile, das in allen Gemüthern widerklingt, beugt sich Alles. Wir müssen dahin kommen, daß der Thierquäler allgemeiner sittlicher Verachtung anheimfalle! Mit Recht! Kaum ist auf den harten und langen Winter der sonnige Frühling gefolgt und melden sich allerwärts in Wald und Flur die Frühlingsboten, so stellen ihnen verkottete Duben schon wieder nach. Jeder gefühlvolle Mensch ist mehr oder weniger ein Freund und Liebhaber der Vögel und lauscht mit Entzücken dem herrlichen Concert der gefiederten Sänger. Ihm erwächst darum die Pflicht, mit Sorgen zu helfen, daß die Vögel geschützt werden gegen Unverstand und Rohheit.

*** Eine Kritik über Nuthen und Schaden des Sperlings.** bringt die Zeitschrift des „Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen“. Es heißt dort: „Gar Mancher weiß dem Sperlinge das Wort zu reden und ihn als nützlich für den Landwirth und Gartenbesitzer hinstellen, ohne ihn genügend beobachtet zu haben. Man meint, er sei ein großer Nuthenvertilger und Beschädiger der Obstbäume, indem er alle Knospen untersucht und von schädlichen Insekten befreit. Aber nichts von alledem beruht auf Wahrheit; denn er verdirbt sich ebensowenig den Magen mit den raubhaarigen, den die Kugel traf, als er eine grüne, nackte Raupe im Schnabel trug. D. N.), und wenn er ein Mal einem Maisfäher im Sonnenschein nachfliegt, so thut er dies mehr aus Spielerei, als um seinen Hunger zu stillen. Seine Lieblingskost sind die Körner, und so lange er dieselben haben kann, verschmäht er alles Andere. Wie sehr die Weizenfelder in der Nähe der Städte und Dörfer von ihm mitgenommen werden, ist Jedermann bekannt, auch der Schaden, den er im Garten durch Aufpicken der feinsten Körner und Aufreißen der Kirichen und Johannisbeeren verursacht; aber weit größer noch ist der Schaden, den er im Uebermuth durch sein angeborenes Verdrüßungs-Talent herbeizuführen vermag. Sucht man die Beete im Garten nicht gegen ihn zu schützen durch Ueberdecken von Reisig oder Drahtgitter, so ist er sofort bei der Hand und beißt die aufgehenden Erbsen, wie auch andere Pflänzchen ab, und zwar nicht um seinen Hunger zu stillen, sondern um seinem Uebermuth zu fröhnen. Den größten Vorrat aber ladet er im Frühjahr zur Zeit der Baumbllüthe auf sich, wenn er, Stunden lang von Zweig zu Zweig hüpfend, die Blüthen und angelegten Früchte abbeißt und dadurch die Obsttrüge ungemein schmälert. Mögen seine Freunde ihn genauer beobachten, damit auch sie ihm Feind werden und seiner Declinung nicht hinderlich im Wege stehen.“

*** Gegen Brechdurchfälle und Darmkatarrh.** In Konstantinopel wird gegen diese Krankheit ein höchst einfaches Mittel gebraucht, welches ebensowohl bei Kindern wie bei Erwachsenen von überraschender Wirkung sich gezeigt hat. Dieses Mittel besteht in den Füßen von Schafen, Hammeln und Ziegen; dieselben werden in Konstantinopel, wo dergleichen Krankheiten wegen des in Unmasse genossenen halbreifen Obstes ziemlich oft und heftig auftreten, überall in den Straßen zum Verkauf ausgerufen und man verkauft folgendermaßen: Man schneidet die Hammelfüße am Knie ab und kocht für je eine erwachsene Person 3—4, für Kinder und Säuglinge 2—3 solcher von allem Unrath, namentlich den Haaren und Schuppen befreiten Füße, und zwar so lange, bis sich eine kräftige, fast gallertartige Brühe entwickelt hat. Diese Brühe wird als Suppe gegessen oder aus Tassen getrunken; Säuglingen giebt man diese auch wohl mit drei Theilen Milch vermischt, in schweren Fällen jedoch lauter Brühe. Oft schon nach einmaligem Genuß hat man den erwünschten Erfolg beobachtet, der bei hartnäckigem Leiden nach mehrmaligem Trinken dieser Bouillon sicher nicht ausbleiben wird. Bei sehr schweren Fällen werden neben dem Genuß der Brühe auch Klystiere hiervon die erforderliche Wirkung thun.

-o- Einbruch. In der Nacht zum Mittwoch hat der Einbrecher wiederum einen Laden-Diebstahl verübt. Er ist von dem Marktplatz in den Hofraum des Hauses Wilhelmstraße 34 eingedrungen, hat in dem Hauskür die Jalousien der zu dem Weiswarengeschäfte der Frau Erkel Wittwe führenden Thür in die Höhe gehoben, die Thür erbrochen, um aber dann vor einer zweiten eisernen Thür stehen zu bleiben, an welcher seine Einbrecherkunst scheiterte. Auch in diesem Falle ist der flüchtige Dieb wieder spurlos entkommen.

= Das chlorsaure Kali, das so häufig zum Gurgeln benutzt wird, scheint ein recht gefährliches Gift zu sein. So erkrankte in Frankfurt a. M. ein 54 Jahre alter Droschkenbesitzer. Die Wirkung des Mittels unter-

schägend, nahm derselbe am Freitag eine Lösung von chlorsaurem Kali, die ihm der Arzt in einer Quantität von vier Gramm zum Gurgeln verordnet hatte, ein und trank die ganze Lösung aus. Nach dem Genuß stellten sich heftige Schmerzen ein, von welchen der Kranke am Sonntag durch den Tod erlöst wurde. Der Tod dürfte dadurch beschleunigt worden sein, daß der Verstorbenen an einem Herseiden litt.

= Kleine Notizen. Gestern Mittag 1 Uhr passirte ein größerer Transport zusammengepackter Pferde unsere Stadt. An der Schul- und Neugasse-Gasse angekommen, konnte es eine dieser edlen Rosinanten nicht über sich gewinnen, an dem Geruch des Herrn Metzgermeister Malcomelius ruhig vorbeizugehen, sondern versetzte der Erkerstiege einen Schlag, so daß diese in viele Stücke zerbrach und die dahinter hängenden Fleischwaren in Gefahr kamen, auf die Straße zu fliegen. Die sich bei solchen Gelegenheiten schnell ansammelnde Jugend glaubte sich schon in Gedanken ins Schlachtfeld verlegt.

-o- Pfandwechsel. Frau Jacob Altheimer Wwe. hat ihr Haus Walramstraße 3 für 42,000 M. an Herrn Rentner Caspar Köhler hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

*** Der „Krieger- und Militär-Verein“** dahier gedenkt am Sonntag, den 7. d. M., auf dem „Speierskopf“ ein Waldfest abzuhalten. Der Verein ist bemüht, das Fest zu einem solchen zu gestalten, welches alle Theilnehmer, Groß und Klein, befriedigt.

= Wiesbaden, 3. Juni. Das „Militär- Wochenblatt“ meldet: Dr. Sternsdorff, Unterarzt vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum Assistenzarzt 2. Kl.; Dr. Kolte, Assistenzarzt 2. Kl. der Res. vom Landw.-Bezirk Wiesbaden, zum Assistenzarzt 1. Kl.; Zinher, Unterarzt der Res. vom Landw.-Bezirk Wiesbaden, zum Assistenzarzt 2. Kl. befördert. Dr. Seelig, Assistenzarzt 2. Kl. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum Inf.-Regt. von Wittich (3. Regt.) No. 88 veretzt.

= Frauenstein, 2. Juni. Am Frohnleichnamsfeste fanden hier zwei Projectionen statt; die eine war die übliche, in der zweiten wurden die sterblichen Ueberreste unseres unverglichen Lehrers Herrn Andreas Schwed dem Schooße der Erde übergeben. Herr Lehrer Schwed wirkte hier über 20 Jahre und haben ihm deshalb viele Gemeindeglieder ihre Jugendberziehung zu verdanken. In diesen zwanzig Jahren hat sich der Verdienste durch seine Einfachheit, sein Wohlwollen und seine Güterthatigkeit sehr beliebt gemacht und eingebürgert, so daß wohl wenige Herzen unberührt von seinem Tode blieben. Im vergangenen Jahre wurde Herr Schwed von einem Halsleiden befallen, welches in Schwindel überging und den Hingehenden im schönsten Mannesalter von 42 Jahren hinwegraffte. Ein ganz besonderes Verdienst erwarb sich der Dahingegangene durch seinen Eifer für den Kirchengesang. Seinem Talente verdankt der hiesige Kirchenchor seine hervorragenden Leistungen. Als Organist bediente er sich die Anerkennung Aller. Das Leichenbegängniß war ungewöhnlich zahlreich.

= Schierstein, 2. Juni. Der Vorstand des hiesigen Sanitäts-Vereins und des „Kranken- und Sterbe-Vereins“ berief auf gestern Abend im „Gasthaus zum Anker“ eine General-Verammlung ein. Die Tagesordnung betraf in der Abänderung des § 2 der Statuten. Dieser Paragraph wurde mit großer Majorität, vielen Wünschen unserer hiesigen arbeitenden Klassen entsprechend, dahin abgeändert, daß von jetzt ab jeder versicherungspflichtige hiesige Arbeiter genanntem Verein mit demselben Vortheile und Recht angehören kann, wie auch Mitglieder des „Kranken- und Sterbe-Vereins“. Es werden von den verheiratheten Mitgliedern 9 M. und von den ledigen 7 M. (früher ebenfalls 9 M.) pro Jahr für ärztliches Honorar erhoben. Der Verein ist in der glücklichen Lage, in Herrn Dr. Kolte einen außerordentlich tüchtigen und geschickten Arzt zu besitzen. Die projectirte Gründung eines neuen Sanitäts-Vereins am hiesigen Plage ist überflüssig geworden.

B. Kiedrich, 1. Juni. Daß von heute ab die letzte tägliche Fahrt der Fahrpost zwischen Eltville und Kiedrich schon um 3 Uhr Mittags von Eltville abgeht, mag für Auswärtige, die auf kürzere Zeit Kiedrich einen Besuch abstatten wollen, angenehm sein, liegt aber nicht im Interesse der hiesigen Einwohner. Sie wünschen vielmehr behufs Rückkehr in ihr Heim von größeren und kleineren Touren eine spätere Abfahrt von Eltville. Durch Einlegung einer dritten täglichen Fahrt könnte Auswärtigen und Einheimischen Rechnung getragen werden. Der jetzige Fahrplan ist nämlich folgender: Abfahrt von Eltville nach Kiedrich Morgens 9^u und Mittags 3. Abfahrt von Kiedrich nach Eltville Morgens 10 und Mittags 4 Uhr. Fahrzeit für eine einfache Fahrt beträgt 30 Minuten und der Fahrpreis 50 Pfg. — In der gestern Abend stattgefundenen General-Verammlung des hiesigen Darlehnskassen-Vereins sprach der Vorsitzende, Herr Renz, über verschiedene Dinge (Sparfamkeit, Ordnung, Genügsamkeit u. s. w.), durch welche sich die Verhältnisse der einzelnen Vereinsmitglieder bei weiser Benützung der Darlehnskasse immer günstiger gestalten könnten. Sodann faßte die Versammlung den Beschluß, bei den competenten Behörden dahin zu wirken, daß allen Wirthen verboten werde, während den Hauptgottesdiensten an Sonn- und Feiertagen an Einheimische Getränke zu verabreichen. Ferner wurde beschlossen, über die Errichtung einer Ortskrankenkasse für Kiedrich, da die hierzu erforderliche Zahl der Mitglieder von mindestens 100 vorhanden sei, in den nächstfolgenden Versammlungen weiter zu verhandeln. Schließlich machte der Vorsitzende bekannt, daß bereits am 21. Juni die nächste General-Verammlung stattfinden werde, in welcher in erster Linie der Rechenschaftsbericht pro 1890/91 vorgetragen werden und die Neuwahl des Vorstandes erfolgen solle.

?? Aus dem Rheingau, 2. Juni. Durch die Bahnradbahn wurde heute dem Kinde des früheren Kassirers an derselben, Weber, ein Weinget

derart stark beschädigt, daß eine sofortige Abnahme des verletzten Gliedes erfolgen mußte. — Bei der heutigen Wein-Versteigerung des Herrn Brentano in Winkel wurden für 4 Stück und 21 Halbfäß 90er Wein 19,810 Mk. oder für 1 Stück im Durchschnitt 1386 Mk. erzielt. 2 Halbfäß 90er wurden zu 150 und 680 Mk. nicht genehmigt. 1 Halbfäß 89er kam 610 Mk. Der Gesamterlös ist 20,420 Mk. In Gießenheim kauften die Herren Franz Jann Söhne größere Posten 90er Weine für die Herren Gebrüder Stein in Düsseldorf. Die Preise sind nicht bekannt geworden.

○ **Schwahnheim**, 3. Juni. Auf Anregung des Herrn Dr. W. Kobelt hat sich am hiesigen, durch seinen vorzüglichen Feldbau überall geschätzten Ort unter der Firma „Obstbau-Genossenschaft Schwahnheim a. M.“ eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet, deren Mitgliederzahl bereits 40 beträgt, die sich zur allmählichen Einzahlung eines Gesellschaftsanteiles von je 100 Mk. verpflichtet haben. Zweck der Genossenschaft ist einerseits der Anbau von Beeren- und Steinobst, Gurken, Bohnen, Spargel u. dergl. auf gepachteten oder gekauften Aedern, andererseits die Schaffung einer Centralstelle für den Verkauf der von den Mitgliedern gebauten derartigen Früchte. Als Sägung wurde vorläufig das Normalstatut der „Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaft“ mit beschränkter Haftpflicht angenommen; die endgültige Entscheidung ist der nächsten stattfindenden General-Verammlung vorbehalten. Zum Director wurde Herr Dr. W. Kobelt, zum Rechner Herr Kaufmann G. A. Peter dahier gewählt, daneben fungirten noch drei hiesige Bürger als Beisitzer.

— **Kroppach**, 1. Juni. In einer am Sonntag, den 31. Mai l. J., abgehaltenen General-Verammlung des „Kroppacher Darlehens-Kassen-Vereins“ hielt Herr Lehrer Müller von Niedermörsbach einen Vortrag über rationelle Bienenzucht, welcher allgemeines Interesse hervorrief. Die Bienenzucht ist auf dem Westerwalde sehr zurückgegangen und das kommt daher, weil die Bienenweide, namentlich im Nachsommer, fehlt. Früher, als noch viel Sommer- und Winterraps und der sehr nützliche Buchweizen allgemein gezogen wurden, hatten die Bienen vollauf das ganze Jahr Honigtracht, jetzt ist dem aber nicht mehr so. Genannte Gewächse werden nicht mehr ausgestellt und daher sind die Bienen, sobald die Heurnte vorbei ist, mit dem Honigsammeln größtentheils am Ende. Sollte also hier geholfen werden, dann müßten Kräuter, Gräser und dergl. ausgesät werden, die den Bienen auch nach der Heurnte noch Weide bieten. — Ein 1½-jähriges Kind, zu der auf die Weide gehenden Viehherde des Dorfes Stein gehörig, war von der Herde abgetrennt und derart schon und wild geworden, daß man dasselbe durch eine Anzahl Leute einfangen mußte. Ein junger, kräftiger Mann versuchte es zu greifen, wurde aber in demselben Augenblick von dem Thiere zu Boden geworfen und mit den Hörnern bearbeitet. Jedoch hatte der Mann so viel Geistesgegenwart, das Thier, das ihm mit den Vorderbeinen auf dem Leibe stand, mit der einen Hand in der Nase und mit der anderen an einem Horn zu greifen und sich so vor großem Schaden zu schützen. Seine Kraft würde aber bald nachgelassen haben; da kam ein 15-jähriger Junge zur Hilfe. Kaum hatte sich derselbe, so erhielt er einen Schlag, daß er umfiel; allein der Junge griff das Thier beherzt in der Nase und an dem anderen Horn und zerriß es von dem jungen Manne weg. Letzterer nahm nun seinen Gürtel und fesselte es derart, daß es von den anderen nun herbeigeeilten Leuten in seinen Stall geführt werden konnte.

— **Höchst a. M.**, 3. Juni. Die ungewöhnlich rasche Zunahme der hiesigen Bevölkerung, dormalen rund 8500 Einwohner, macht es notwendig, die Zahl der der Krankenpflege gewidmeten Personen zu vermehren, da die jetzt vorhandenen katholischen Schwestern, neben dem städtischen Hospital, nicht mehr ausreichen. Die evangelische Kirchen-Gemeinde wird daher vorläufig 2 Diakonissinnen berufen und hofft die dazu erforderlichen Mittel durch freiwillige Beiträge aufbringen zu können.

— **Flörsheim a. M.**, 2. Juni. Zwei Mitglieder der hiesigen geselligen Vereinigung „Fidelio“ machten der Gesellschaft zwei Aeder zum Geschenk. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Grundstücke mit Zuckerrüben zu bepflanzen und die erforderlichen Arbeiten beim Rübenbau sollten von den Mitgliedern gemeinschaftlich ausgeführt werden. Gestern wurde mit dem Hacken der Anfang gemacht. Es war eine wahre Augenweide, die bunte Gesellschaft auf dem Rübenacker hantieren zu sehen. Alte und Junge, Große und Kleine, Behäbige und Magere aus den verschiedensten Berufsständen theilten in der Bewältigung der Arbeit. Daß die Rüben auch gehörig „begossen“ wurden, kann zum Gedeihen derselben nur beitragen. Eingedenk der Dichterworte: Tages Arbeit — Abends Gäste“, versammelten sich die „Zuckerrüben-Bauern“ in der Wirtschaft des Herrn A. Becker zu frühlichem Zusammensein, das bald über die ausgestandenen Strapazen hinweghalf und eine Illustration zu dem Sprichwort bildete: „Nach gethauer Arbeit ist gut feiern.“

Nachdruck verboten.

Orts-, cultur- und zeitgeschichtliche Skizzen aus Nassau.

Nach archivalischen Quellen für das „Wiesbadener Tagblatt“ zusammengestellt von Th. Schärer.

II. Die Stadt Höchst.

Dem nach der Limburger Chronik um 1350 „mit pflanzen und gräben umriedeten“ Höchst hatte der 1308 von Herzog Wenzeslaus von Böhmen mit kaiserlicher Bewilligung und unter Beihilfe des Grafen Johann von Nassau-Werneck eingerichtet, 1380 an Mainz übergegangene Zoll, die Halbsatz für die Frankfurt-Mainzer Marktschiffe, lebhaften Verkehr gebracht, der sich noch steigern sollte, als Kurfürst Johann um die Wende des 14. Jahrhunderts das Schloß erbaute und damit seinen Nachfolgern einen ange-

nehmen Sommeraufenthalt schuf. Unter den Landesväter, die sich die Arrondirung des Schloßgutes besonders angelegen sein ließen, heben wir den Kurfürsten Wolfgang hervor, der zu jenem Zweck im Jahre 1588 das Haus des Hartmuth von Cronberg für 3000 fl. kaufte. Von dem einst zu einer gewissen Bedeutung gelangten Schloß hat der Zahn der Zeit nur das Thorhaus und einen Thurm übrig gelassen; seit es in der Nacht vom 27. zum 28. Februar 1835 eine Streifpartei in Brand gesteckt, ging es mit Mieschritten seinem Verfall entgegen. In den 1760er Jahren fanden die besten Quadern und Steinplatten am Flügelbau des Amtshauses Verwendung, nach 1770 wurden die beiden Seitenbauten, ein Thurm und die beiden oberen Stockwerke des Hauptgebäudes abgebrochen und in ihrem Material zur Erbauung von Häusern in der Neuhaß benutzt, namentlich war es Volongaro, der zur Herstellung seines schloßartigen Baues in den Jahren 1772–1776 die 7' starken Fundamente 40' tief ausgraben ließ.

Die Stadtbefestigung bildete nach einem vorliegenden Grundriß¹⁾ des Jahres 1747 ein Rechteck mit vier runden Thürmen auf der Wasserseite, von denen einer unterhalb des Schloßes, einer oberhalb des Mainthores und zwei an der Mainmühle standen, mit sechs runden Thürmen und einigen kleinen Feldporten auf der entgegengesetzten Landseite, mit den Thürmen und Thorhäusern der Ober- und der Unter- oder Mainzerpforte und je einem Halbturm zwischen diesen Thoren und dem Main. Ferner bestanden zwischen Höchst und Sindlingen ein und ober- und unterhalb Griesheim zwei „altfränkische Schänlein“, deren im Jahre 1747 beabsichtigte Demolirung sich wegen der Einsprache von Frankfurt bis 1754 verzögerte. Auf der Unterpforte von Höchst befand sich 1628 die städtische Uhr; eine dort hängende Glocke mußte 1640 für 7 fl. ersetzt werden. Auf dem Unterthorthurm, dem sog. „Speck“, waren ferner die Gefängnisse eingerichtet. Thorhaus und Thurm wurden 1818 abgelegt. Den runden Thurm unweit dieses Thores, am Ende des v. Dalbergischen Hofes, hatte 1816 Christoph Jost für 277 fl. käuflich an sich gebracht. Das Oberthor, dessen dreieckiger Lieberbau mit einer Altane versehen war, und der 47' hohe Thurm mit hölzerner Lieberdachung und Rundgang fielen gleichfalls 1817. Der sog. Storchsturm, nächst dem Oberthor, wurde 1769 dem Tabaksfabrikanten von Schmied überlassen und von ihm 1788 bis zur Höhe der Stadtmauer abgetragen. Auf dem inneren Theile der doppelten Mainpforte, dem Bollthurm, wurden die Zollaelder verwahrt und die sog. Zollauffschlüsse abgehalten. Von den übrigen Thürmen waren Ochsenturm und Hinterturm gegen Ende des vorigen Jahrhunderts noch wohl erhalten. Letzteren überließ 1805 die Wiesbadener Regierung der Judengemeinde zur Einrichtung einer Judenschule, nachdem im 1798 schon die herrschaftliche Eisgrube zur Herstellung eines Bades abgetreten worden war. Die Besidante brach diesen Thurm an der Hintergasse, dessen offene Galerie mit einer auf sechs hölzernen Pfosten ruhenden Bedachung versehen war, ab und baute ihn in quadratischer Form wieder auf. Die Mauern der Landseiten verschwanden nach dem Freiheitskriege, nachdem die Gräben und Wälle den Anliegern zur Erweiterung ihrer Grundstücke überlassen waren.

Zur Bewachung der Stadt waren außer Schloßthürmer und Zolla-pfortner ständige Pfortner am Ober- und Unterthor und während der Kriege auch Bewächter an den beiden kleinen Feldporten postirt. Nach dem 30-jährigen Kriege erhielt die Stadt eine ständige Garnison, die die Befestigung der Thormauern übernahm. Als um 1780 dieses Militär abzog, besetzte die Bürgerschaft die drei Thore je mit 3 Mann, bis 1789, bei Anlage der Neustadt und gleichzeitiger Anordnung eines Weinmarktes, wiederum ein Militär-Commando aus Mainz einrückte und im Oberthorbau Unterkunft fand. 1785 wurde aber auch dieses zum nicht geringen Bedauern der 110 wachtpflichtigen Bürger wieder abberufen. Nach Schleifung der Befestigungen wachte nur noch der Schloßthürmer für die Sicherheit der Einwohner bis auch dessen Einziehung 1829 verfügt wurde. — Als wahres Wunderkind galt der Schloßthürmer Joh. Adam Müll, der, wie er 1711 in einer Eingabe sagte, als fünfvierteljähriges Kind vom Schloßthürme heruntergefallen war, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen.

Äußerliche Aenderungen vollzogen sich im Innern der Altstadt nach einem großen Brande des Jahres 1585, der am letzten November 56 Wohnhäuser und 25 Scheunen in Asche legte,²⁾ infolge des 30-jährigen Krieges, nach dessen Beendigung man bei 76 Wohnhäusern „35 abgebrochene Häuser und verwüstete Herdstätten“ zählte, nach einer in der Nacht des 24. Sept. 1778 in der Hintergasse entstandenen Feuersbrunst, der 23 Häuser und Scheunen zum Opfer fielen.

Aus diesen und anderen Seimsuchungen ging die aus dem 8. oder 9. Jahrhundert stammende schöne Kirche unverfehrt hervor, so daß sie, von einer größeren Restauration durch das Stift St. Alban nach 1000 und der Erneuerung des Chors durch die Antoniter abgesehen, in ihrer Ursprünglichkeit bis auf den heutigen Tag erhalten ist. Am 18. Dezember 1448 überweisen Pfarrer Heinrich Günther und Zöllinspector Heinrich Weberbort als Testaments-Executoren des verstorbenen Schultheißen Beletsch aus dessen Hinterlassenschaft dem Antoniterstifte für feierliche Memorialen neben Anderem 40 Gulden rheinisch für den begonnenen Umbau des Chors der Stiftskirche, 10 Gulden zur Beschaffung einer neuen Chorlampe u. A. m. Unter dem 20. Januar 1449 genehmigt und bekräftigt Erzbischof Diether die von Katharina von Holzhausen, Wittwe Emmerichs von Gräfel, vollzogene Stiftung und Dotirung der Altäre zum h. Jakob, zum h. Valentin und zur h. Cecilia in der Pfarrkirche zu Höchst. 1487 befehlt der Präceptor des Stifts Johann von Collic testamentarisch sein Grab in dieser Kirche und vermacht dabei seinem Stifte neben anderen Werthfachen 13 silberne Becken und 12 silberne Köffel. Den Friedhof an der Kirche ließ 1584 die Bürgerschaft mit einer Mauer umgeben. Zur Herstellung

¹⁾ Acten Amts Höchst. § 16, VI. 19.

²⁾ Lersner, I, 541.

eines neuen Altars in der Kirche bezog sie 1628 Holz aus Frankfurt. 1631 am 10. September schlossen im Beisein des Amtmannes der Präceptor des Antoniterstiftes Gottschall Dünwald und der Schlichter Wendel Dreißer mit dem Glockengießer Thomas Simon aus Lothringen einen Contract, nach welchem dieser das Gießen dreier neuen Glocken von 7, 5½ und 3 Centner schwere, das Abnehmen der alten und Aufhängen jener neuen für 60 Rthlr., 1 Ohm Wein und eine Speckseite zu besorgen hatten; 3 Wagen Holz, einen Karren Kohlen, 6–8 Karren Lehm, 600 Backsteine, 4 Pfund Hanf, 6 Pfund Unschlitt, 3 Pfund Wachs und 100 Eier wollte man ihm, als notwendig beim Guss, liefern. Anscheinend kam das Vorhaben nicht zur Ausführung, denn wie aus Aufzeichnungen der Antoniter hervorgeht, wurde am 23. Juli 1645 eine 6½ Centner schwere große Glocke aufgehängt, die man, den Centner zu 16 Rthlr., bei G. Grambs zu Frankfurt gekauft hatte. Den größten Theil der Unkosten bestritt der Pfarrer Joh. Theodor aus eigenen Mitteln. Umständlich verzeichnet werden ferner vom Kloster die Ausgaben für das Aufhängen dieser Glocke, für eine in den Jahren 1645 und 1646 stattgehabte Renovierung des Innern der Kirche, für Ausbesserung der Fenster und Stühle, Anfertigung eines Gitters um den Kreuzaltar und eines Gesimes an der Orgel, die, wie sich 1695 der 82-jährige Michael Bernhardt erinnerte, „nach dem Braunschweigischen Wesen“ angeschafft worden sein sollte. 1724 hatte der Schreiner Johannes Wiefz von Mainz einen 46 Fuß hohen Hochaltar für 280 Gulden und 2 Ducaten zu fertigen. 1811 erhielt die Kirche 2 Glocken aus dem Kloster Mariäheilen. 1813 wurde die Kanzel, „eine mehrere Jahrhunderte alte, schwarze, unformliche Steinmasse“, durch eine neue ersetzt. 1818/19 erfolgte die Verlegung des Totenhofes.

Wie die Pfarrei, so war auch die Schule ein Appendix des Antoniterstiftes. Aus den reichen Pfarr-Einkünften waren die Besoldungen eines Kaplans und dreier Weichwörter, die des Schullehrers, die Kosten zur Unterhaltung der Kirche und Schule und Anderes zu bestreiten. Zeilsheim gehörte zur Kaplanei in Höchst; es hatte jährlich 6 Malter Korn für den Kreuzaltar zu liefern, wofür an diesem wöchentlich und zu Zeilsheim monatlich eine Messe gelesen wurde, bis auf Anordnung des erzbischöflichen Generalvicariats seit Mitte des 18. Jahrhunderts hier ein ordentlicher Gottesdienst von zwei höchsten Geistlichen abgehalten war. Schon 1504 finden wir einen „Scholmeinstier“ in der Schule, die zwischen der Kirche und dem klösterlichen Viehhofe stand. Der vom Präceptor des Klosters als Organist und Lehrer in den Jahren 1657–1697 angestellte Nicolaus Ambrosius Bisp erhielt aus jenem als Besoldung 10 Rthlr., 8 Malter Korn und 2 Ohm Bier, Johann aus der Bruderschaft 5 fl. für das Zieren des Pfarraltars, 20 Albus aus den Einkünften der Kapelle auf dem Kirchhofe, 3 Rthlr. aus dem Schloß an den beiden Festen St. Wolfgang und Maria Magdalena, weiter zur Ernte von jedem Bürger den Gledensschlag oder dafür von Armen den sogenannten Garbenweispennig und quartaliter von jedem Schulfund 10 Albus. Nach Abgang des Bisp verwaiste die Schule; es kam zu Differenzen und endlich am 16. Dezember 1695 zu einem Ausgleich zwischen Bürgerchaft und Kloster, nach welchem letzteres dem Lehrer eine feste Besoldung von 50 fl., 8 Achtel Korn und die Nutzung einiger Aecker und Wiesen aussetzte, ein neues Schulhaus mit städtischem Zuschuß zu bauen versprach, dagegen die Bürger sich verpflichteten, ihre Kinder im Alter von 8–12 Jahren regelmäßig zur Schule zu schicken und für jedes pro Quartal ein Kopfstück zu zahlen. 1783 berechnete der Lehrer Tobias Klug, gebürtig von „Kassel“, sein Einkommen auf 351½ fl.; er unterrichtete 60 Mädchen und 62 Knaben. Unter seinem Nachfolger Müller aus Schwalbach wurde 1818 eine Realklasse eingerichtet, ein zweiter Lehrer angestellt und die Schule in das Antoniterkloster, später in das Rathhaus verlegt. Das völlig verfallene alte Schulhaus kam 1819 zum Abbruch, das Rathhaus, in dem sich die Schullocalitäten bis 1830 befanden, im Jahre 1844. (Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Oper und Musik.** Zu Beginn der nächsten Spielzeit wird man im Theater an der Wien die Aufführung einer überaus geistreich gemachten und vorzüglichst höchst wirksamen Parodie auf Pietro Mascagnis „Cavalleria rusticana“ erleben. Zwei noch ziemlich junge, bisher wenig bekannte Wiener Autoren haben Textbuch und Partitur der berühmten einaktigen Oper „verarbeitet“ und ein in seiner Art schier merkwürdig zu nennendes Werk zu Stande gebracht. Handlung und Musik schließen sich ganz genau dem Original an; die Personen des Stückes sind dieselben geblieben, nur sind deren Namen in ihren Endsilben verewinert, während der tragische Gang der Handlung eine allmählich immer komischer werdende Färbung annimmt, um schließlich recht lustig zu verlaufen.

*** Aquarell-Ausstellung.** Wir wiesen bereits auf die in der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3, derzeit ausgestellte Sammlung von Aquarellen des Engländers Herrn Vernon hin. Die Bilder, es mögen ihrer ca. 100 sein, haben für den Kunstverständigen ein besonderes Interesse, denn in ihnen prägt sich in auffälliger Weise ein Zwiespalt zwischen angeborenem Talent und mangelnder Beherrschung der Mittel, speciell in Hinblick auf die Formgebung aus. Was die coloristische Seite seiner Aquarelle anbelangt, so ist der Aussteller im Großen und Ganzen als ein Meister zu bezeichnen, was die zeichnerische aber betrifft, so ist er „blutiger Dilettant“. Sein eigenes Gebiet ist die Marinemalerei. Die interessanten Wechselbeziehungen zwischen Luft und Wasser hat er künstlerisch empfunden und verstanden. In diesen Bildern prägt sich eine vorzügliche Raum-Perspective aus; die zartesten, wie die kräftigsten Wirkungen sind mit großer Treue zur Darstellung gebracht und die Art, wie der Maler mit starken Farben in Schiffen und Segeln hantiert, beweist ein geläutertes, coloristisches Empfinden; dazu kommt, daß er die Behandlung der Aquarellfarben meisterhaft versteht. Da „Nichts

totd gemalt, Alles wirkt frisch, leuchtend und fest, und der Kunstfreund wird in seinem Genuß kaum durch die zeichnerischen Mängel behindert, die sich beim Wellenschlag und in der Form der Schiffe auch hier vielfach geltend machen, während sie der Laie kaum empfindet. Bei den anderen Landschaften hingegen dürften sie auch diesem auffallen. Die Bäume namentlich sind gar charakterlose Gewächse; die Sandbühnen, unformliche bunte Betteballen, und die Tannen erinnern in ihrer Form sogar vielfach an ihre Nachbildungen in Nürnberger Spielschächeln. Auch mit der Luftperspective sieht es meist schlimm aus. Da hängt Alles wirr aufeinander, kein Raum dehnt sich in den Bildern aus und Niemand hat das beim Anblick ausgezeichneter Landschaften wohl aufsteigende Verlangen, in dem Bilde einmal spazieren gehen zu können. Nur einige dieser Landschaften fesseln durch die Art, wie sie angelegt, leider aber nicht ausgeführt wurden; doch muß anerkannt werden, daß wieder diejenigen, worin größere Wasserflächen zur Darstellung kommen, wie z. B. eine Anzahl von Rheinlandschaften, viel Reizvolles bieten. Das Hauptgewicht der Ausstellung bleiben eben, wie gesagt, die Seestücke mit ihren prächtigen Luftstimmungen, ihrem flimmernden Wellenspiel und den segelnden Schiffen. In diesen Bildern ist Vernon ein Meister, der überall die wärmste Anerkennung finden muß.

*** Anton Springer †.** In Leipzig starb, wie schon kurz gemeldet, am 31. Mai Nachmittags der bekannte Kunsthistoriker, Geh. Hofrath Prof. Dr. phil. et theol. Anton Springer, geb. 1825 in Prag; ordentlicher Professor in Leipzig seit 1872. Der Verstorbenen war schon seit längerer Zeit schwer krank und konnte seine für dieses Semester angekindigten Vorlesungen über Culturgeschichte des Mittelalters und Geschichte des Holzschnitts und Kupferstichs nicht abhalten. Mit ihm ist eine der liebenswürdigsten und bedeutendsten Erscheinungen der deutschen Gelehrtenwelt zu Grabe gegangen. Der Verstorbenen hatte ein bewegtes Leben, das nicht nur stiller Gelehrsamkeit galt, sondern ganz besonders auch der Politik und der politischen Publizistik gewidmet war. Ein Schüler der Hegel'schen Weltanschauung, wie dies in der Zeit seiner Studien gewissermaßen naturnothwendig war, veröffentlichte er als erste Schrift „Die Hegel'sche Geschichtsanschauung“. Im Jahre 1848 war er in seinem Vaterlande sowohl als freisinniger Redner wie als Journalist in hervorragendem Maße politisch thätig und seine liberalen Anschauungen waren es auch, welche ihn als Dozenten in Prag der Regierung mißliebig machten. Die Vorlesungen, die er gehalten hatte, erschienen in Buchform unter dem Titel „Geschichte des Revolutionszeitalters“. Auf eine Weile wurde Springer Journalist. Er leitete eine Zeitschrift „Die Union“, in welcher er damals schon, 1850, für die Führerschaft Preußens in Deutschland eintrat. Natürlich wurde die Zeitschrift in Oesterreich gar schnell unterdrückt. 1852 habilitirte er sich für Kunstgeschichte in Bonn, 1872 wurde er nach Strassburg berufen, seit 1872 wirkte er, wie oben mitgeteilt, in Leipzig. Als Kunsthistoriker besaßte er sich mit glänzenden Erfolgen mit dem Gesamtgebiete der nachchristlichen Kunst bis in die neuere Zeit. Am bekanntesten aber in weiten Kreisen ist er wohl als Kenner der italienischen Kunst und namentlich Rafael's und Michel Angelo's geworden. Da er nicht einseitiger Kunstgelehrter, sondern Historiker im vollen Umfange des Faches war, die Hegel'sche Abgrenzung hatte und wohl durch die publizistische Thätigkeit sich eine gewisse Rundung und Gewandtheit des Vortrages angeeignet hatte, war er von seinen Schülern als einer der fesselndsten Universitätslehrer geliebt, wie sich seine Schriften bei aller Gründlichkeit, die ihn zu einer Autorität ersten Ranges machte, durch Anmuth der Darstellung auszeichnen. Schließlich ist noch zu erwähnen, daß Springer sowohl während des Sardinienkrieges als während des letzten russisch-türkischen Krieges eine sehr bedeutungsvolle publizistische Thätigkeit als Vertreter der Freiheitsrechte der türkischen Vasallenstaaten entfaltete hatte.

*** Personalien.** Bei der internationalen Ausstellung von Jagd- und Lurusshunden zu Frankfurt a. M. erhielt bei Prämimirung der Kunst-Abtheilung Herr Thiermaler A. Weinberger, z. Z. in Wiesbaden, den 1. Preis.

*** Versuche mit Tuberkulin an Kühen.** Die „Karlsru. Ztg.“ berichtet ausführlich über die Versuche mit Koch's Tuberkulin, die in Karlsruhe auf Anordnung des Ministeriums des Innern an Kühen vorgenommen wurden. Die Versuche haben bisher ein unzweifelhaft günstiges praktisches Ergebnis geliefert und werden deshalb fortgesetzt. Zu bemerken ist insbesondere, daß Kühe infolge der Impfung sich als verflüchtigt (tuberkulös) erwiesen, bei denen man diese Krankheit gar nicht vermuthet hatte; von den 19 Kühen der Milchkrankheit B. in Karlsruhe, die wohlgenährt, in gutem Mildertragnis und anscheinend vollkommen gesund waren, reagirten nicht weniger als 9 auf die Impfung und diese 9 erwiesen sich bei der Schlachtung alle als tuberkulös.

Vom Büchertisch.

*** Von „Rudolf Cronau's Amerika“** (Leipzig, Verlag von Abel & Müller) liegt jetzt die 8. Lieferung als die jüngst erschienene vor. Direct anschließend an Lieferung 7 finden wir die weitere Fahrt des Columbus nach Cuba und Hispaniola auf's Ausführlichste beschrieben und durch eine große Anzahl von Original-Illustrationen und Karten reich geschmückt. Die Schilderung dieser Reisen, sowie die zahlreich eingefügten Landschaftsbilder zeichnen sich durch eine lebenswahre Naturtreue aus und fesseln uns auf's Höchste deshalb, weil sie geschriebene und aufgenommen sind unter dem frühen Eindruck der soeben beendigten Reise des Maler-Schriftstellers Cronau. Das prächtige doppelseitige große Vollbild: „Die Bai von Punta Santa“ (heute „Cap Hait“) giebt uns vor Allem Veranlassung, auf's Neue zu betonen, daß sich Cronau's Amerika von allen ähnlichen Unternehmungen auf's Glänzendste auszeichnet. Wir können die Anschaffung des sehr billigen Werkes — 30 Lieferungen à 50 Pf.!! — wiederholt auf's Wärmste empfehlen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 2. Juni.

Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung das Eisenbahngesetz und in zweiter Lesung das Gesetz, betr. die Verwendung der Sperrgelder, und den vom Abg. Krosch eingebrachten Gesetzentwurf, betr. das Verbot des Handels mit Staatslotterielosloosen durch nicht concessionirte Händler, an. Den letzteren Antrag hatte die für denselben niedergelegte Commission mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt; in der Plenarberatung stimmten aber nur die Freisinnigen und ein Theil der Nationalliberalen und des Centrums dagegen. Zum Sperrgelbgesetz erklärte der Ministerpräsident v. Caprivi, die Staatsregierung acceptire im Interesse der Förderung des confessionellen Friedens die Commissionsbeschlüsse (Auszahlung der gesperrten Gelder nicht an die Diöcesen, sondern an die direct geschädigten Personen und Institute bezw. deren Erben), und Abg. v. Heeremann gab die Erklärung ab, daß das Centrum ebenfalls mit Rücksicht auf den Frieden der Religionsparteien die Vorlage annehmen werde. Gegen dieselbe stimmte nur ein Theil der freiconservativen und die nationalliberale Partei. Bei der General-Discussion über das Eisenbahngesetz wurde dem scheidenden Minister von Maybach von den Führern der größeren Parteien der Dank für die Führung seiner Verwaltung ausgesprochen. v. Limburg-Stürum sprach Namens der Conservativen dem Minister Dank aus für dessen Amtsthätigkeit und lobte die Integrität des Ministers und der Beamten bei der Durchführung des Staatsbahnsystems. Nicht geringste Nachsicht sei aus dem Ministerium gedungen in einer Zeit, wo Geld auf der Straße lag; der Minister zeige immer eine vornehme Gesinnung, war immer Staatsmann, und genöthigt unser volles Vertrauen. (Allseitiges Bravo!) Minister von Maybach antwortete: „Nur bei dem vollen Vertrauen in mich und in die Integrität der Beamten war es möglich, zu leisten, was geleistet worden ist. Ich kannte kein Einzelinteresse und vertrat immer das Allgemeininteresse. Es wird mir schwer, das Amt zu verlassen, doch die erschütterte Gesundheit zwingt mich. Mich tröstet das Bewußtsein des fortwährenden Einvernehmens mit der Mehrheit des Hauses und mein gutes Gewissen. Als Abgeordneter werde ich dem Lande weiter dienen. Erhalten Sie Ihr Vertrauen meinem Nachfolger. Die Zukunft meines Ressorts ist gesichert, wie einige Ziffern beweisen. Wir sind 1 Milliarde und 30 Millionen vom Hause bewilligt. Dagegen stehen an Abschreibungen und Amortisationen 950 Millionen; für den verhältnismäßig kleinen Restbetrag haben wir also alles geleistet. Meine Kräfte möchten manchmal nicht ausreichen, aber einen Mann mit besserem und reichlicherem Willen werden Sie wohl schwerlich finden.“ Mittwoch Petitionen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Herzogin Wilhelmine von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, deren Ableben wir bereits gemeldet haben, war eine Tochter Königs Friedrich VI. von Dänemark und stand mit unserem Kaiserpaar in enger Beziehung; im vergangenen Jahre besuchten der Kaiser und die Kaiserin anlässlich der Kaiserherrschaft bei Düssel die greise Herzogin im Schlosse Glücksburg. Herzogin Wilhelmine war am 1. Januar 1808 auf dem Schlosse zu Kiel geboren. 1828 wurde sie mit dem damaligen Kronprinzen, dem späteren König Friedrich VII. von Dänemark († 1863) vermählt; nach sechs Jahren wurde diese Ehe geschieden; die Ursache waren die verschiedenen Liebeshändel ihres Gemahls. 1838 vermählte sich die Prinzessin mit dem Herzog Karl von Glücksburg, dem Bruder des jetzigen Königs Christian IX. von Dänemark, der 1878 starb. Seit dem Tode ihres zweiten Gemahls lebte die Herzogin in stiller Zurückgezogenheit auf Schlosse Glücksburg, wo sie eine allberehrte Wohlthäterin der Armen war. — Der Württemb. „Staats-Anzeiger“ meldet: In dem Befinden des Königs ist eine Besserung eingetreten. Das Fieber hat aufgehört, die Unterleibsstörung dauert indessen fort.

* **Die preussische Armee** zählte nach dem Stande vom 1. April d. J. 297 Generale und 1960 Stabsoffiziere. Interessant dürfte es sein, dieser Zahl die Generale und Stabsoffiziere nach dem Stande vom Jahre 1791, also vor genau 100 Jahren, nach der „kurzgefaßten Stammliste und Rangliste der Königl. preussischen Armee für das Jahr 1791“ gegenüber zu stellen. Die Armee zählte bei Beginn des Jahres 1791, wie wir der „Magdeb. Stg.“ entnehmen, 1 General-Feldmarschall, 7 Generale, 53 Generalleutenants, 78 Generalmajors, 128 Obersten, 122 Oberstleutenants, 493 Majors, in Summa 139 Generale und 743 Stabsoffiziere. In dem Zeitraum von 100 Jahren hat sich die Armee somit um 158 Generale und 1217 Stabsoffiziere vermehrt. Den Schwarzen Adler-Orden besaßen im Jahre 1791: 21 Generale und 2 Stabsoffiziere (Leptere der Kronprinz und Prinz Ludwig von Preußen); den Orden pour le mérite besaßen: 67 Generale, 117 Stabsoffiziere. Von Letzteren waren 114 über 60 Jahre, 13 über 70 Jahre alt.

* **Ueber das neu eingeführte deutsche Infanterie-Gewehr „Modell 88“** machte Herr Ingenieur Starden in der letzten Sitzung des „Vereins für Gewerbeleiß“ in Berlin interessante Mittheilungen. Die neuen Gewehre sind theils in den königlichen Werkstätten, theils bei Ludwig Löwe & Co., theils endlich in Seiner angefertigt worden. Das Kaliber beträgt 9,9 Millimeter (gegen 11 Millimeter beim Modell 81/84), die Dralllänge 24 Centimeter gegen 55 Centimeter beim alten Gewehr. Das Geschöß macht 2580 Umdrehungen (790 bisher). Die Ladung besteht aus 2,5 Gramm Nitritpulver, während bisher 5 Gramm Schwarzpulver erforderlich waren. Der Gasdruck ist von 1800 auf 3200 Atmosphären gesteigert. Die Länge des neuen Geschößes beträgt 32 Millimeter, gegen

27,5 Millimeter beim Modell 81/84; das Gewicht des Geschößes ist von 25 auf 14,5 Gramm, das Gewicht des ganzen Gewehres von 4,6 Kilogramm auf 3,8 Kilogramm verringert. Bei 600 Meter Entfernung beträgt die Höhenstreuung 140, die Breitenstreuung 64 Centimeter, gegen 156 bezw. 126 Centimeter beim bisherigen Gewehr; die Anfangsgeschwindigkeit ist von 435 auf 620 Meter, die Schiekweite von 3000 auf 3800 Meter erhöht. Am gewaltigsten gesteigert ist die Durchschlagskraft. Das alte Gewehr durchschlug bei 300 Meter 16 Centimeter, bei 1600 Meter 7 Centimeter, das neue durchschlägt bei 100 Meter eine trockene Tannenhohle von 80 Centimeter, bei 400 Meter eine solche von 45 Centimeter, bei 800 Meter eine von 25 und bei 1800 Meter immer noch eine Bohle von 5 Centimeter Durchmesser. Jeder Mann führt jetzt 150 statt 100 Patronen bei sich.

* **Ueber die Vorlage, betreffend weitere Ausprägung von Silbermünzen**, im Verrage von zwanzig Millionen Mark, welche an den Bundesrath gekommen ist, schreibt der neueste „Reichs-Anzeiger“: Der Reichstanzler hat beim Bundesrath beantragt, sich damit einverstanden erklären zu wollen, daß etwa sieben Millionen Mark in Fünfmarkstücken, etwa sieben Millionen Mark in Zweimarkstücken und etwa sechs Millionen Mark in Einmarkstücken geprägt werden. Bis Ende April 1891 waren insgesamt, abzüglich der wieder eingezogenen Stücke, 452,237,347,10 Mark in Reichsilbermünzen ausgeprägt, und zwar 74,096,390 Mark Fünfmarkstücke, 104,955,898 Mark Zweimarkstücke, 178,982,228 Mark Einmarkstücke, 71,483,284,50 Mark Fünfpennigstücke und 22,714,546,60 Mark Zwanzigpennigstücke. Die Bevölkerung beträgt nach der letzten Volkszählung 49,422,928; bei Zugrundelegung des nach Artikel 40 Absatz 1 des Münzgesetzes zulässigen Betrags von 10 Mark Silbergeld für den Kopf würde eine weitere Prägung von 41,996,932,90 Mark statthaft sein. Indes soll zunächst nur mit der Prägung von 20 Millionen Mark in Reichsilbermünzen in den genannten Sorten vorgegangen werden; einer weiteren Ausprägung von Fünzig- und silbernen Zwanzigpennigstücken bedarf es aber nicht. Der Grund für die Einbringung der Vorlage ist, daß mit dem Anwachsen der Bevölkerung auch eine Zunahme des Bedarfs an kleinem Gelde hervorgerufen ist, wie die Verminderung des Bestandes der Reichsbank zeigt. Interessant ist noch, daß das Präge-Material aus dem im Besitze der Reichsbank befindlichen Vorrathe von Thalern deutschen Gepräges entnommen werden soll.

* **Berlin, 3. Juni.** Die liberalen Morgen-Zeitungen vom Dienstag kritisiren die Erklärung Caprivi's in der Getreidezollfrage eingehend; sie halten die Stellung Caprivi's für gefährdet, falls die Preissteigerung anhalte. Der Partei-Vorstand der Socialdemokraten erläßt im „Vorwärts“ einen Aufruf, welcher dazu auffordert, im ganzen Reiche Volksversammlungen gegen die Kornzölle abzuhalten. In Berlin sollen die Versammlungen sofort beginnen. Anders urtheilen natürlich die conservativen Zeitungen. Die „Kreuz-Zeitung“ spricht die Erwartung aus, „daß diese Erklärung hinreichen wird, um sowohl der wüthen Agitation gegen die Getreidezölle als der wilden Preistreiberei der Börse ein Ende zu machen.“ Die „Post“ begrüßt mit Genugthuung, „daß dem Zustande der Unsicherheit ein erwünschtes Ende gemacht ist. Die günstigen Folgen werden nicht ausbleiben.“ — Eine am Montag Abend abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung der Berliner Turnerschaft hat nach langer stürmischer Debatte eine Abänderung der Statuten abgelehnt, die den Ausschluß von Juden und Socialdemokraten ermöglichen sollte.

* **Rundschau im Reich.** Die Direction des „Norddeutschen Lloyd“ lehnte die Forderungen der Heizer und Kohlenzeiger ab und sucht Ersatz für die Ausständigen.

Ausland.

* **Luxemburg.** Aus Luxemburg wird gemeldet: „Mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt man im ganzen Großherzogthum einen Prozeß, welchen die Pariser „Banque franco-italienne“ gegen den luxemburgischen Staat anstrengt hat. Diese Bank hat im Jahre 1881 bei dem Zusammenbruch der luxemburgischen Nationalbank etwa anderhalb Millionen Francs eingekauft und verlangt diese Summe jetzt vom luxemburgischen Staate zurück, mit der Begründung, daß die Nationalbank unter der Aufsicht des luxemburgischen Staates gestanden habe, der mithin für die statutenwidrige Finanzgebarung der verfallenen Bank verantwortlich sei. Die Entscheidung in diesem Prozeß dürfte erst nach Wochen fallen!“

* **Oesterreich-Ungarn.** Sämmtliche Wiener Blätter leitarikeln über die Erklärung Caprivi's meistens absprechend. Die „Freie Presse“ sagt, Caprivi werde unbefragbar in dem Augenblick, wo er dem Volke billiges Brod verschaffe. Er scheue ein Duell mit Bismarck, aber es werde ihm nicht lange gestattet, auf Selbstständigkeit zu verzichten. — Der Sohn eines österreichischen Zollwächters in Trient riß einen Grenzpfahl herab und beschimpfte die italienische Tricolore. Die österreichische Behörde veranlaßte die sofortige Verhaftung. — Die ungarische Regierung hat mit Deutschland Verhandlungen wegen Ermäßigung der Telegraphen-Gebühren angeknüpft. Im Inlande soll die Grundtaxe abgeschafft, die Wörttaxe aber von zwei auf drei Kreuzer erhöht werden.

* **Frankreich.** Am nächsten Montag bringt die Regierung die Vorlage, betreffend die Alters-Versicherung, ein. Dieselbe ähnelt der deutschen, macht aber die Theilnahme der Arbeiter facultativ und ordnet die Beitragspflicht des Arbeitgebers und des Staates erst nach 30-jähriger Betheiligung des Arbeiters an. — Etwas ärgerlich ist man in Frankreich jetzt auf den Zaren. Nur nach langem Zaudern hatte der Kaiser von Rußland die Aufgabe übernommen, Schiedsrichter zwischen Frankreich und den Niederlanden wegen ihrer Ansprüche auf Guyana zu

sein. Bestimmt hoffte man aber, daß die französische Liebenswürdigkeit, mit welcher man den Zaren so oft und dringend umworben, nicht ohne Lohn bleiben würde. Aber es kam anders: Der Spruch des Selbstherrschers aller Reichen ist gegen Frankreich gefallen. Die Franzosen müssen einen beträchtlichen Landstrich abtreten, jedoch behalten französische Privatpersonen ihre auf unumkehr holländischem Boden in gutem Glauben erworbenen Rechte. In der Presse kommt der Lärm nur verhalten, aber doch merklich zum Durchbruch. „Der Jar,“ so sagt der „Figaro“, „ist ein Souverän aus einer anderen Zeit und — demüthig bekennen wir, daß gerade das uns Furcht einflößt. Wer weiß, was in dieser Seele an dem Tag vorgeht, wo man seine Hilfe anruft?“ Das klingt doch recht gedrückt.

* **Schweiz.** Allgemeines Aufsehen erregt ein anscheinend officiöser Artikel im Berner „Bund“, welcher behauptet, die Gottthardbahn habe 7,500,000 Francs Gelder in die mit Eisenbahnpapieren speculirende „Zürcher Centralbank für Eisenbahnen“ gesteckt. Der „Bund“ fordert eine Untersuchung durch den Bundesrath.

* **Italien.** Wie die „Tribuna“ meldet, entsanden in Savona bei Genua infolge der Verhaftung zweier Hafenarbeiter ernste Unordnungen. Der Pöbel griff die Polizei mit Steinwürfen an. Die Schutzleute schossen in die Luft. Aus der Menge wurden die Schiffe erwidert, vier Schutzleute wurden angeschossen, einer davon schwer verwundet. Das herbeigerufene Militär griff sodann mit dem Bajonnet an und nahm viele Verhaftungen vor. Die Unruhen dauern noch fort.

* **Großbritannien.** Der Schneider-Ausstand in Ost-London dauert fort und seine weitere Ausdehnung steht bevor. Dienstag griffen die Ausständigen die Arbeitenden an und es kam zu einem Conflict mit der Polizei.

* **Rußland.** Laut Nachrichten aus Moskau ist beabsichtigt, 12,500 Juden auszuweisen. 7500 sind bereits vertrieben. Die Maßregeln werden dem Großfürsten Sergius zugeschrieben, welcher die Erledigung der Judenfrage vor seinem Amtsantritt verlange. Eine Anzahl deutscherblätter hatte in tendenziöser Weise jene Zahlen ungemein vervielfältigt. — Der „einzige Freund“ Rußlands ist in Ungnade gefallen. Die Berichte, die von der bevorstehenden Verlobung des Zarenwitsch mit der Prinzessin Helena von Montenegro sprachen, sind in sehr bestimmtem Tone dementirt worden. Ja noch mehr, es wird versichert, daß der Fürst von Montenegro, den Jar Alexander III. bekanntermäßen in einem sensationellen Toaste seinen einzigen wahren Freund genannt, in Petersburg kaum mehr gern gesehen wird. Der Petersburger „Times“-Correspondent erzählt, daß der erwähnte Toast Rußland eine Million Rubel gekostet habe. Der Fürst von Montenegro soll seine Position in einer Art ausgesüßigt haben, welche die Empfindungen hochgeachteter Personen verletzt hat. Demzufolge habe der russische Hof der Besuche des Fürsten genug. Der Letztere sei zu dem Leichenbegängnisse des Großfürsten Nicolaus nicht im Geringsten erwartet worden. Der Hof habe erst wenige Stunden vor seiner Ankunft von seinem Erscheinen officiell Kenntniß erhalten und sein Empfang sei sehr kühl gewesen.

* **Griechenland.** Aus Corfu wird gemeldet, die Stimmung der Bevölkerung lasse weitere Unruhen befürchten, trotzdem bekannt gegeben ist, daß nach dem Resultate der Untersuchung kein Ritualmord stattgefunden habe. Die Garnison wurde verstärkt. Diese Mitteilung wird übrigens von einer Seite verbreitet, welche sich der größten Uebertreibung bei Schilderung der Exzesse gegen die Juden schuldig machte. — Ueber das ermordete Judenmädchen Rubina bringt Dr. Hans Barth, der Special-Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ in einem Feuilleton über Corfu einige Mittheilungen, denen wir folgendes entnehmen: Die Ermordete war das getreue Ebenbild ihrer älteren Schwester Stella. Stella ist ein für ihre neun Jahre ziemlich entwickeltes Kind von unverkennbar jüdischem Typus, großen sinnlichen Augen und üppigem Mund. Die Ähnlichkeit mit den Eltern, namentlich mit dem Vater, fällt sofort auf. Wenn man nun bedenkt, daß Rubina ein noch hübscheres Kind als Stella war, daß sie ganz dieselben Merkmale einer noch unreifen Sinnlichkeit in ihren Zügen trug; daß endlich (was durch die Gerichtsärzte constatirt ist) die Obduction die Spuren von übrigens nicht neuen, sondern auf Monate zurückdatirenden widernatürlichen Beziehungen der Rubina zu Männern ergab — in Griechenland bekanntlich eine traurige alte Sitte — so ist nicht daran zu zweifeln, daß in der That kein „Ritualmord“ eines Christenmädchens vorliegt, sondern ein Lustmord, begangen an der frühzeitig (noch im kindlichsten Alter) auf Abwege gerathenen Tochter des jüdischen Schneiders Sarda.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird dem „B. Z.“ vom 2. Juni gemeldet: Gouverneur Freiherr v. Soden begibt sich nach Tanga, um daselbst mit dem morgen ankommenden Commissar Dr. Peters zusammenzutreffen und mit demselben dessen Thätigkeit für die nächste Zeit zu besprechen. Jedenfalls wird sich Dr. Peters, begleitet vom Chef Johannes und einer Abtheilung der Schutztruppen, in's Kilimandjarogebiet begeben, um die sehr nothwendigen Grenzregulirungen vorzunehmen. Es handelt sich um genaue Festlegung der deutsch-englischen Grenzlinie. Freiherr v. Soden wird nach Erledigung dieser Angelegenheiten von Tanga, dem nördlichsten Hafen im deutschen Schutzgebiet, aus eine Reise zur Inspektion der ganzen deutschen Küste antreten. Dem Special-Berichterstatter des „B. Z.“ wurde in zuvorkommendster Weise gestattet, den Gouverneur auf dieser Reise zu begleiten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Der Bochumer Steuerprozeß.** Vor der Strafkammer in Essen begann am Montag eine Verhandlung, die man am besten als den Bochumer Steuerprozeß bezeichnen kann. Sie wurde herbeigerufen durch

jene Artikel der ultramontanen „Westfälischen Volksztg.“ in Bochum, die in ganz Deutschland Aufsehen erregten, weil darin behauptet wurde, die reichsten Einwohner Bochums seien weit unter ihrem wirthlichen Einkommen zur Steuer veranlagt. Weil die angehefteten Männer, namentlich aber der Geheime Commerzienrath Baare, Mitglied des Volksraths und Staatsrathes, der Ehrenbürger Bochums, der Landtags-Abgeordnete Vergrath Schulz u. s. w. genannt waren, machten die „Entstellungen“ großen Eindruck. Weil nun den Zeugen aufgegeben ist, sich über ihre Einkommens-Verhältnisse derart zu informieren, daß sie die Angaben beschwören können, wird man ja erfahren, was Wahres an den Angaben der „Volkszeitung“ war, deren Redacteur, Herr Johannes Fuszangel, und deren verantwortlicher Redacteur, Herr Arnold Lunemann, jetzt auf der Anklagebank wegen Beleidigung und Aufreizung zum Klassenhaß sitzen. Es sind im Ganzen 31 Zeitschriften und sonstige Notizen, sowie ein Flugblatt incriminirt. Strafantrag ist gestellt seitens der Steuer-Einschätzungs-Commissionen, des Magistrats und verschiedener Privatpersonen, im Ganzen liegen 13 Strafanträge vor. Die Aufregung in der Stadt Bochum wegen der Artikel war eine sehr große, es geht dies schon daraus hervor, daß Herrn Bürgermeister Lange, der ebenfalls beschuldigt ist, die zu niedrige Einschätzung mit bewirkt zu haben, ein Brief zugeing, in dem er mit dem Tode bedroht wurde. Der Angeschuldigte Fuszangel ist öfter wegen Vergehens und Beleidigung vorbestraft, Lunemann einmal mit 300 M. Geldstrafe.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Neustadt a. H., 2. Juni, wird gemeldet: Bei Frankenstein im Speyerbachthal ist ein heftiger Wollencbruch niedergegangen. Der Schaden ist beträchtlich. Neustadt trifft Vorkehrungen gegen zu befürchtendes Hochwasser.

In einer Montag Abend in Mainz abgehaltenen Versammlung der Mainzer Schützengesellschaft wurde nach eingehenden Erörterungen beschlossen, das 11. deutsche Bundeschießen im Jahre 1893 definitiv in Mainz abzuhalten. Der Antrag: „Dem Vorstände ist Vollmacht zu erteilen, bei den Behörden alle erforderlichen Schritte zu thun, um die Abhaltung des 11. deutschen Bundeschießens im Jahre 1893 dahier zu ermöglichen, auch sonstige, für die Abhaltung des Festes zweckdienliche Maßnahmen jeder Art zu treffen“, wurde einstimmig angenommen.

Das Schwurgericht in Lissa verurtheilte die Maurerfrau Schreiber aus Rawitsch, welche am 18. December 1890 die Wittve Kopfdeutscher beraubt und darauf mit einem eisernen Topf erschlagen hat, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Die Dienstmagd eines kürzlich von Hartsfeld abgezogenen Beamten lud ihre Freundinnen zu einem solennen Abschiedsdinamale in ein Wirthschaftslocal ein, wobei die „Damen“ mit echt teutonischer Birnkosität ihren Durst „gebannt“ und auch reichlich „geweiht“ haben sollen. Auch ein Beitrag zum Capitel „Moderne Denkbölen“!

In den Wöthcherwerkstätten der Firma Walmer & Cie. in New-York brach Nachts Feuer aus und verbreitete sich schnell über die Zunderfabrik von Diet & Meyer, sowie über die Depots der New-York-Central- und Pennsylvania-Eisenbahnen. Mehrere Feuerwehreinheiten sind leicht verletzt worden. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

Bei einem Feuer in Guggelgandhof in Südtirol wurden vier Häuser eingeeäschert, wobei fünf Menschen verbrannten.

Von dem Berge Salde in der Nähe von Genf stürzte ein 19-jähriger Genfer in eine Schlucht. Am nächsten Morgen um 2 Uhr wurde sein Leichnam an den Fuß des Berges gebracht.

Das 12-jährige Tochterlein des Hopfenhändlers Bilmann in München stürzte bei einer Partie auf dem Wendelstein vom Berge herab und verschied nach wenigen Stunden.

Ein früherer Schneider aus Plauen gab in der Königsberger Anatomie vor Professoren und Studenten Proben einer riesigen Muskelkraft. Eine 1/2-söllige Eisenklinge bog er durch einen Schlag auf den eigenen Arm trumm; den auf einem Stuhle sitzenden schweren Studenten hob er sammt dem Stuhl mit einer Hand auf den Tisch. (??)

Einem bodenlos leichtsinnigen Streich verübten drei junge Burken auf der Kupferschmelze bei Winnweiler (Pfalz). Sie hatten einem anderen Mitarbeiter einen „Schwanz“ aus Buzwolle angehängt, die mit Petroleum getränkt war. Einer der Burken zündete die Buzwolle an, die nun sofort in hellen Flammen stand, welche die Kleider des Unglücklichen ergriffen, und ehe die bestürzten Uebelthäter das Feuer ersticken konnten, hatte das Opfer dieses Streiches derartige furchtbare Brandwunden erlitten, daß Hoffnung auf Erhaltung des Lebens anscheinend ausgeschlossen ist. Die Untersuchung gegen die Thäter ist bereits eingeleitet.

Eveline Leal, eine geborene Engländerin, hatte folgende Anzeige in die Zeitungen setzen lassen: Eine junge hübsche Frau mit 1,200,000 Fr. Vermögen wünscht sich mit einem distinguirten Manne, am liebsten mit einem Großindustriellen oder Adligen, zu verheirathen. Die Dame war aber gar nicht vermögend und deutete die Freier, die sich meldeten, nur aus. Sie lebte flott auf deren Kosten und ließ sich Schmutz und Kleider schenken. Einer der Freier hat für sie 25,000 Fr. ausgegeben. Mehrere Angeführte haben Eveline Leal verklagt und das Polizeigericht in Paris verurtheilt dieselbe zu 6 Monaten Gefängnis und Landesverweisung.

Eine Musikantergesellschaft wurde Nachts beim Bauschhof in der Nähe von Wetzheim (Württemberg) von einem Hunde angefallen. Darüber kam es zum Streit mit dem Hundebesitzer. Der Hofbesitzer kam hinzu, ergriff seine in einer Aderfurchung vorausichtlich zur Jagd bereit gekaltete Flinte und schoß in unmittelbarer Nähe eine Ladung Schrot auf die Gesellschaft ab, wodurch einer der Musiker im Gesichte verwundet und ein anderer so schwer getroffen wurde, daß er auf der Stelle todt blieb. Der Hundebesitzer ist in Haft genommen.

Ein Ungenannter hat an Herrn Oberbürgermeister von Forderbeck folgendes Schreiben gerichtet: „Berlin, Mai 1891. Hochwohlgeboren! Anliegend überreiche ich höflichst als freiwillige Verstärkung meiner dreihundert Mark. Bitte Hochwohlgeboren dafür gütigste Sorge zu tragen, daß die kleine Gabe gehörigen Orts gebucht und verrechnet werde. In schuldiger Devotion. Ein Freund unserer lieben Stadt Berlin.“

Die 15-jährige Tochter des Klempners Sonntag in Leipzig hatte früh beim Feueranmachen, um die Flamme anzufachen, Petroleum aufgegossen; es explodirte und die Kleidungsstücke des Mädchens geriethen in Brand. Ueber und über brennend, stürzte das Mädchen zur Wohnung hinaus und eilte die Treppen hinunter auf den Hof, auf dem es liegen blieb. Die Verwundete hatte inzwischen so schwere Brandwunden erlitten, daß die ihr nummehr gebrachte Hilfe vergeblich war; das Mädchen starb nach kurzer Zeit.

Dem zur Zeit in Genua weilenden Cirkus-Director Herzog sind aus seiner dortigen Wohnung 10,000 Mk. gestohlen worden. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich auf einen Angestellten des Cirkus, einen gewissen Jüngling aus Appenzell, der seit Sonntag verschwunden ist.

Vor das zweite schwäbische Schwurgericht dieses Jahres in Augsburg ist auch ein Ordensgeistlicher, der Dominikanermönch Peter Polniaszel aus Pöbham in Galizien und zwar wegen Sitlichkeitsverbrechens verwiesen.

* **Der Stod des griechischen Prinzen Georg**, der in der Hand seines Trägers bei dem bekannten Attentat auf den russischen Großfürsten in Japan eine so große Rolle spielte, hat nach dem „Frk. Journ.“ seine Vorgeschichte. In den Waldungen, die Poros, das im saronischen Meerbusen gelegene See-Artenal Griechenlands, umgeben, hatte eines Tages der Prinz einen Stamm abgeschnitten, bei dem ihm der Gedanke kam, sich einen Stod daraus anfertigen zu lassen. Zu diesem Zweck übergab er das Holz den Leuten des Arsenal zum Bearbeiten. Es wurde aus dem Stamm das, was wir einen Ziegenhauer nennen, so massiv und klobig, und mit einer ungeheuren Kräfte, kurzum, ein so wenig dringliches Stück, daß man mit Schrecken bei Hofe von dem Stode des Prinzen Georg sprach. Ihm selbst aber behagte das Stöckchen ungemein, denn es paßte zu seiner colossalen Figur und seinen muskulösen Händen. Bei der Abreise des Prinzen Georg wünschte der König, daß der Prinz den Stod zu Hause lassen solle. Der Prinz war aber gerade in diesem Moment weniger als je geneigt, von seinem treuen Begleiter sich zu trennen, bestand absolut auf dessen Mitnahme und legte sie durch. Diesen Zwischenfall erzählte jetzt der König selbst dem Bürgermeister Herrn Philemon, als dieser anlässlich der Nachrichten aus Koto im Palais seine Glückwünsche darbrachte. „Was wäre geschehen, hätte der Prinz, meinem damaligen Wünsche nachgebend, den Stod zu Hause gelassen?“, schloß der König seine Erzählung. „Majestät“, entgegnete darauf der Bürgermeister, „dann hätte der Prinz den Mörder mit seinen Händen gefaßt und erwürgt!“

* **Die Cholera** macht Anstalten, von ihren Brutstätten in Indien und Arabien aufs Neue durch ihr altes Ausfallsthor, das Rote Meer und Ägypten, einen Vorstoß wider Europa in's Werk zu setzen. Aus den Küstengebieten des Rother Meeres kommen Nachrichten, welche ein schnelles Umsichgreifen der Seuche in den dortigen, auf der tiefsten Stufe hygienischer Verwahrlosung befindlichen Sammelplätzen des Handels- und Pilgersverkehrs anzeigen. Die Gefahr muß wohl schon einen ziemlich bedenklichen Grad erreicht haben, wenn die ägyptischen Gesundheitsbehörden, deren Gleichmuth in Bezug auf rechtzeitige Bekämpfung von Seuchen früheren Choleraeinfällen nicht unweitlichen Vorwurf geleistet hat, gegenwärtig die Einrichtung einer Quarantänestation in El Tor in Aussicht genommen haben, unter ausdrücklichen Hinweis auf die Verheerungen der Cholera in den Küstengebieten des Rother Meeres. El Tor ist der am weitesten nach Süden, auf der Sinaihalbinsel, gelegene Küstenplatz des Golfes von Suez.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Hartes Wasser reich zu machen.** Zum Begießen von Pflanzen und zur Wäsche ist weiches Wasser mehr dienlich als hartes Brunnenwasser. Wo nun aber die Gelegenheit fehlt, weiches Wasser zu gewinnen, da hilft Salzwasser vorzüglich aus. Man gieße einen Theelöffel voll in 3 Liter Wasser.

* **Bühneraugen** werden schmerzlos herausgehoben, wenn man sie nach vorhergegangenem Fußbad mit Essigsäure zwei Mal täglich bestreicht. Fußbad und Bestreichung des Bühnerauges muß viele Tage regelmäßig besorgt werden, wenn Erfolg erzielt werden soll.

* **Kostige Plättchen** werden glatt wie Glas, wenn man folgende Mischung anwendet. Man halte das Plättchen um, bestreiche die untere Seite mit Wachs, streue etwas gestochenes Salz darüber hin, reibe es mit einem Lappen einige Male gut ab und man wird sich seiner wiedererhaltenen Glätte erfreuen.

Geldmarkt.

-m. **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 260, Disconto-Commandit-Antheile 180, Staatsbahn-Actien 241 1/2, Galizier 187 1/2, Lombarden 95, Ägypter 97, Italiener 91 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 147 1/2, Nordost 142, Union 110, Dresdener Bank 141 1/2, Laurahütte-Actien 124 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 159 1/2, Russische Noten 242. — Sehr feste Tendenz auf Steigerung der Oesterreichischen Bahnen und Bergwerke, nur Schweizer Bahnen schwach. Schluß allgemein fest und belebt.

Frankfurter Course vom 3. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.60 bz.
Dutaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.46 bz. G.
Dutaten al marco . .	9.61	9.57	Madr. (Pef. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R. . .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber	133.00	131.00	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.60 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	241.30	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.25 bz.
Reichsbank-Disconto 4 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.					

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Frankfurt a. M.**, 3. Juni. Großfürst Michael Michailowitsch trifft mit seiner Gemahlin am 4. Juni zum Besuch seiner Schwiegereltern, des Prinzen Nicolaus und der Gräfin Merenberg, hier ein. (Frankf. Z.)

* **Wien**, 3. Juni. Der Kaiser verweilte gestern am Bord des „Meteor“ und fuhr heute Vormittag in die See. Die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich besuchten das städtische Armen- und Krankenhaus und das Mutterhaus zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen. Das Wandbergelocher geht Freitag nach Wilhelmshaven.

* **Luxemburg**, 3. Juni. (Privat-Depesche des „Wesb. Tagbl.“) Großherzog Adolph ist gestern Morgen bei dem Dorfe Steinsel mit seinem Reitpferde, einem jungen Thiere, zu Fall gekommen. Ein Leibdiener befreite den Großherzog aus seiner gefährlichen Lage. Der Fürst nahm keinen Schaden.

* **Wien**, 3. Juni. Das offiziöse „Fremdenblatt“ meldet aus Pest: Ueber die Hauptpunkte der Verstaatlichung der ungarischen Linien der Staatsbahn-Gesellschaft ist eine Vereinbarung erzielt. Der Vertrag soll noch im Laufe dieser Woche abgeschlossen werden.

* **Wien**, 2. Juni. Bei dem Bau des neuen Parlaments-Gebäudes stürzte gestern Abend ein Gerüst ein. Vier Arbeiter wurden getödtet, zwei schwer verletzt.

* **Paris**, 3. Juni. Der seit mehreren Tagen flüchtige Bankier Jonanno, der Hauptorganisator der Moskauer Ausstellung, hinterließ angeblich ein Defizit von mehreren Millionen Francs. — Der in der Melinit-Affaire verhaftete Beamte der Waffenfabrik zu Buteaux soll Tripont wichtige Pläne und Schriftstücke aus dem Archive der Waffenfabrik übermitteln haben.

* **Paris**, 3. Juni. Aus Buenos-Aires wird gemeldet: Die Gläubiger der neuen italienischen Bank sollen fast ihr gesamtes Guthaben erhalten, da die Activa die Passiva überschreiten. Der Andrang des Publikums bei den Banken zur Rückforderung der Guthaben dauert fort. Ferner wird gemeldet, daß die Handelsbank von Buenos-Aires ihre Zahlungen eingestellt hat.

* **Isfahan**, 3. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer legte der Minister des Äußern das am 28. Mai in London unterzeichnete Abkommen mit England vor und verlangte die Dringlichkeit für die Verathung desselben. Die Vorlage wurde an die Commission für die auswärtigen Angelegenheiten überwiesen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Ems“ von Bremen. Der Nordd. Lloyd-D. „Spree“ von New-York posirte Sicily.

* **Hebeseischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 31. Mai bis incl. 6. Juni. (Mitgetheilt von Brasch & Rothemann, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 31. Mai: Eder (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; Sachsen (Nordd. Lloyd), Southampton-Ostasien; Argia (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; Salazie (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China-Japan. Montag, den 1. Juni: City of Berlin (Zunman Line) Liverpool-New-York; Harro (Comp. Mess. Marit.), Marseille-Australien. Dienstag, den 2. Juni: Trave (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; Argia (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; Borussia (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-West-Indien. Mittwoch, den 3. Juni: Trave (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; Fulda (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; Dubdeldam (Niederl. Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; Switzerland (Ned. Star Line), Antwerpen-Philadelphia; British Prince (American Line), Liverpool-Philadelphia; Majestic (White Star Line), Liverpool-New-York; Roslin Castle (Castle Line), London-Südafrika; Montevideo (Hamb. Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 4. Juni: Fulda (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; Karlsruhe (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; Catalonia (Gunard Line), Liverpool-Boston; Anchoria (Anchor Line), Glasgow-New-York. Freitag, den 5. Juni: Fürst Bismarck (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; Borussia (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Havre-Bestinden; Ormuz (Orient Line), London-Australien; La Plata (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brazilien; Oriental (Peninsular Oriental), London-Bombay; German (Union Line), Southampton-Südafrika; Curituba (Hamb. Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Samstag, den 6. Juni: Saale (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; Fürst Bismarck (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; Slavonia (Hamb. Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; Spaurndam (Niederl. Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; Noordland (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; Aurania (Gunard Line), Liverpool-New-York.

Donnerstag, den 4. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Ein Tropfen Gift.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Bürger-Ausgang. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerv. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützung-Bund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Kösteritz, Sedanstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2 1/2—4 Uhr).
Gemeinsame Orts-Artenkassen. Kassenärzte: Dr. Erbse, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
---	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 26. Mai: eine unehel. L., Catharine Mathilde Wilhelmine.
 29. Mai: dem technischen Eisenbahn-Secretär Friedrich Reum e. S., Friedrich Carl; dem Maurer Heinrich Jacob Carl Blum e. L., Clara Antonie Eleonore; dem Vogelhändler Gustav Henning e. S., Albert Bernhard.
Aufgeboten: Kaufmann Georg Heinrich Kneipp hier und Wilhelmine Helene Köhl hier. Kellerer Heinrich Friedrich, genannt Wilhelm Blome hier und Anna Müller, genannt Christmann, hier.
Verheiratet: 2. Juni: Kaufmann Friedrich Alfred Hugo Gottfried zu Cassel und Anna Elisabeth Margarethe Friederike Brandau hier; aus zweiter Ehe gerichtlich geschiedene Wader Jacob Martin hier und Catharine Meuth hier.
Gestorben: 1. Juni: Wilhelmine Christiane, geb. Emsermann, Wittwe des Mechanikers Valentin Ludwig Faust, 47 J. 5 M. 8 T.; Johanna Gerhardt, 20 J. 4 M. 29 T. 2. Juni: Fabrikarbeiter Heinrich Mantel, 40 J. 5 M. 28 T.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.											
Abfahrt von Beausite:	813	843	913	1051	1146	1216	116	216	246	346	446
546	646	746	846	946	1046	1146	1246	1346	1446	1546	1646
Abfahrt von den Bahnhöfen:	650	837	907	937	1115	1210	1240	140	210	310	410
240	340	440	540	640	740	840	940	1040	1140	1240	1340
Abfahrt von Albrechtstraße:	655	842	912	942	1120	1215	145	245	345	445	545
345	445	545	645	745	845	945	1045	1145	1245	1345	1445
Ankunft in Biebrich:	740	907	937	1007	1145	1240	240	340	440	540	640
540	640	740	840	940	1040	1140	1240	1340	1440	1540	1640
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).											
Abfahrt von Biebrich:	615	700	745	747	917	947	1045	1150	1250	140	240
320	350	420	450	520	550	620	650	720	750	820	850
Abfahrt von Albrechtstraße:	640	725	750	812	942	1012	1110	1215	1253	1353	1453
115	145	245	345	445	545	645	745	845	945	1045	1145
Abfahrt von den Bahnhöfen:	730	755	817	947	1017	1115	1220	1258	1358	1458	1558
250	350	450	550	650	750	850	950	1050	1150	1250	1350
Ankunft an Beausite:	754	819	841	1011	1041	1139	1244	1344	1444	1544	1644
514	614	714	814	914	1014	1114	1214	1314	1414	1514	1614

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.
An Wochentagen:
 Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745.
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8 (Dienstag und Freitag) 930 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745.
An Sonn- und Feiertagen:
 Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 830 930 1010 1110 1245 145 245 345 445 545 645 745 845 945.
 Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 830 920 1020 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745 845 945.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	749.3	747.4	746.4	747.7
Thermometer (Celsius)	14.9	23.1	16.3	17.6
Dunstspannung (Millimeter)	10.3	12.2	12.5	11.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	59	90	77
Windrichtung u. Windstärke	N.D. stille.	S.D. mäßig.	S.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.5	—

Nachmittags von 1/5—1/6 Uhr Gewitter und Regen.

* Die Barometereangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Juni: wolkig, heiter, warm, oft auff. Wind, leb. Wind an den Küsten

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Mauergasse 8. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 1/2 Uhr: Wein-Versteigerung in Mainz, Große Bleiche 56. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Wagen zc. im Hofe Lehrstraße 12. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunststalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellon wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Lawn-Tennis-Spielplätze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“. Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellon im Schloss

Königliche Schauspiels.

Donnerstag, 4. Juni. 134. Vorstellung. 165. Vorstellung im Abonnement.
Ouverture von Johannes Mendel.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Personen:

Lothar, Freiherr von Mettenborn	Herr Köchy.
Prinz Karl Emil	Herr Baymann.
Erwin von Weidberg	Herr Robius.
Hertha, seine Gattin	* * *
Liddy, ihre Schwester	Frl. Ripski.
Albrecht, Graf Wahlberg	Herr Roffin.
Geheimrath Fabricius	Herr Bethge.
Baronin Breitenbach	Frl. Santen.
Oberst von Wendlingen	Herr Rudolph.
Lieutenant Bruno, sein Sohn	Herr Neumann.
Baron Brendel	Herr Grobeder.
Assessor Dreiwitz	Herr Grebe.
Präsident Lehnhardt	Herr Dornewah.
Berner, Diener	Herr Spiek.
Franz, Diener	Herr Bräuning.
* * * Hertha	Frl. Gelbuer,

vom Stadttheater in Riga, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, 5. Juni:

Orpheus und Eurydice. Cavalleria rusticana. (Erhöhte Preise.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus: Hamlet (1. und 4. Akt)
 Cavalleria rusticana. Schauspielhaus: Minna von Barnhelm.